Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
31 (1899)

242 (14.10.1899)

urn:nbn:de:gbv:45:1-684114

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 242. Oldenburg, Sonnabend, den 14. Oktober 1899. XXXIII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 14. Oktober.

Auf dem Kriegsschauplatze ist es nahe der Westgrenze der Südafrikanischen Republik bereits zu ernsten Ereignissen gekommen. Die Buren haben sich bei Vryburg im Betschuanaland der Eisenbahn bemächtigt, die Rhodesia mit Kapstadt verbindet, und haben hier einen gepanzerten Eisenbahnzug angegriffen und zerstört. Das britische Kriegsamt hat darüber folgende Depeschen vom Oberkommandierenden in Kapstadt erhalten: Ein gepanzerter Zug aus Maseking mit zwei Siebenpfünder-Geschützen, der von hier nach Mafeking abgesandt war, wurde in der letzten Nacht bei Kraai Pan angegriffen; augenscheinlich waren die Schienen entfernt, sodaß der Zug entgleiste. Die Buren richteten eine halbe Stunde lang Geschützfeuer auf den Zug und nahmen ihn sodann. Die telegraphische Verbindung nach Mafeking ist in Kraai Pan unterbrochen. Aus Mafeking sind Frauen und Kinder nach Capstadt gesandt worden. Die beiden Geschütze gehörten der Capkolonie und waren leichte Geschütze alten Modells. Einzelheiten über Verluste von Menschenleben sind noch nicht eingegangen. Die „Evening News" veröffentlichten ein Telegramm, welches die Meldung bestätigt, daß die Buren südlich von Mafeking einen gepanzerten Eisenbahnzug in die Luft gesprengt hätten; 15 englische Soldaten sind dabei getötet worden.

Ferner bestätigt es sich, daß eine starke Abteilung der Buren bei Laings-Neck in Natal eingerückt ist. Außerdem haben die Buren mit den Eingeborenen des Basutolandes Vereinbarungen getroffen, damit auch diese die Engländer angreifen. Der Oberhäuptling des Basutos soll jedoch dem britischen Regierungsvertreter seine Loyalität gegenüber der Königin versichert haben. Endlich rücken auch die Truppen des Oranje-Freistaates gegen Kimberley vor und sind nur noch drei Meilen von der Stadt entfernt. Der Oranje-Freistaat hat sich nunmehr überhaupt ganz offen auf die Seite Transvaals gestellt. Sein Präsident Steijn erließ eine Proklamation, in welcher er die Burghers des Oranje-Freistaates auffordert, der Schwesterrepublik Hilfe zu leisten beim Widerstande gegen den Angriff eines skrupellosen Gegners, welcher schon lange nach einem Vorwande suchte, um die Afrikander zu vernichten. Steijn giebt der Hoffnung Ausdruck, daß Gott den Burghers beistehen werde. In Bloemfontain wurde das Kriegsrecht proklamiert und die englischen Unterthanen aufgefordert, den Freistaat zu verlassen.

* * *

In London fand gestern ein Ministerrat statt. Die in in den letzten Tagen herrschende Begeisterung hat sich bedeutend gelegt, da man überzeugt ist, daß die englischen Truppen vor der Hand einige Niederlagen erleiden würden und die Offensive nicht vor Dezember ergriffen werden kann. Die im Kriegsministerium eingelaufenen Meldungen veranschlagen die Zahl der Buren auf 25,000 Mann. Der englische Heerführer giebt zu, daß diese Truppen vortrefflich bewaffnet und ausgezeichnete Schützen sind, kritisiert dagegen die mangelhafte Organisation der Kavallerie und das ungenügende Feldartillerie-Material. Der englische Generalstab wird gegen die Zahl der Buren eine doppelte Zahl der Engländer ins Feld stellen, sodaß ein endgiltiger Sieg unausbleiblich sein wird. Augenblicklich stehen 52,000 Mann zur Einschiffung bereit. Die Regierung beabsichtigt die Mobilisierung eines zweiten Armeekorps. Die „Times" halten es für das Beste, über die bisherigen Errungenschaften der Buren zu spötteln. „Daily Mail" sagt, die Besetzung von Laings-Nek und Newcastle werde den Buren nicht das Mindeste nützen; es sei eine höchst unangenehme Ueberraschung für Krüger in Vorbereitung. Die birminghamer „Post", die oft die Anschauungen Chamberlains vertritt, erfährt, nach der Ansicht militärischer Sachverständiger seien die gegenwärtig in Südafrika stehenden britischen Truppen hinreichend für die Aufgabe, in Transvaal einzufallen und Pretoria einzunehmen; die Entsendung eines Armeekorps sei dem Entschluß des Kabinetts, keine Gefahr zu laufen, zuzuschreiben.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Nach dreitägigen Verhandlungen, an denen sich 30 Redner beteiligten, hat der sozialdemokratische Parteitag am Donnerstag Abend endlich die Debatte über die Bernsteinfrage geschlossen. Gestern nahm der Parteitag nach einem Schlußwort Bebels mit 216 gegen 21 Stimmen die Resolution Bebel an, welche bekanntlich darin gipfelt, daß für die sozialdemokratische Partei „kein Grund vorliegt, weder ihr Programm, noch ihre Taktik, noch ihren Namen zu ändern, und daß sie jeden Versuch entschieden zurückweist, der darauf hinausgeht, ihre Stellung gegenüber der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und den bürgerlichen Parteien zu verschleiern und zu verrücken". Formell haben also die Bernstein-Gegner gesiegt. Bebel selbst war noch redaktionell den bernsteinfreundlichen Parteigenossen entgegengekommen, indem er vorschlug, in seiner Resolution statt der Worte „weder ihr Programm" zu setzen die Worte „weder ihre Grundsätze und Grundforderungen" zu ändern. Mit dieser Aenderung, welche darthun soll, daß man der Einzelkritik in Betreff der Theorie freien Raum lassen muß, ist die Resolution Bebel angenommen worden. Die Resolution spricht sich auch dafür aus, daß die sozialdemokratische Partei ein eventuelles Wahlbündnis mit den bürgerlichen Parteien nicht ablehnt. Ein Amendement Molkenbuhr-Stadthagen wollte in der Resolution Bebel die bedingte Empfehlung der Wirtschaftsgenossenschaften gestrichen wissen, so daß dieser Passus nur lauten sollte: „Die Partei steht den Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber." Nach einer Nachricht des Wolffschen Bureaus hat der Parteitag aber die Resolution angenommen in der Form Bebels: „Die Partei steht der Gründung von Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber, wenngleich sie in diesen ein geeignetes Mittel für die Erziehung der Arbeiterklasse zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten sieht."

Die Bernstein-Debatte auf dem Parteitag wird die Diskussion der Bernsteinfrage innerhalb der Partei erst recht in Fluß bringen. In seinem Schlußwort erklärte auch Bebel, daß er von vornherein die Resolution darauf angelegt habe, daß auch Bernstein und Bernsteinianer mit Einschränkungen dafür stimmen könnten. Wie stark die Gegensätze innerhalb der Partei hervorgetreten sind, ergiebt sich daraus, daß Bebel sich in seinem Schlußwort sehr erregt gegen Auer wandte wegen dessen spöttischen Bemerkungen über Bebels Prophezeihungen vom großen Kladderadatsch. Bisher habe es, erklärte Bebel, unter anständigen Leuten nicht als sehr fair gegolten, Privatgespräche in der Debatte vorzubringen. Er habe bisher in Auer den Freund und Genossen und den Kollegen im Parteivorstand gesehen. Nach dieser Erfahrung aber werde er in Gesprächen ihm gegenüber recht vorsichtig sein.

Die Genossinnen Lily Braun, Klara Zetkin, Louise Zietz und Mary Wengels haben zur „Zuchthausvorlage" folgende Resolution eingebracht: „Der Parteivorstand wir ersucht, für die baldige Herausgabe einer kurzen, möglichst billigen Broschüre zu sorgen, die zur Agitation unter den Frauen weiteste Verbreitung finden soll. Im Wesentlichen soll sie, unter Hinweis auf die Zuchthausvorlage, die Frauen über die ihnen drohende weitere Beeinträchtigung ihrer geringen Rechte aufklären und sie auffordern, nicht nur kräftig gegen sie zu protestieren, sondern auch mit allem Nachdruck für die Erweiterung des Vereins- und Versammlungsrechts einzutreten."

Zu Punkt 3 des Programms, betreffend den Militarismus, ist folgende Resolution eingebracht: „Der Parteitag erklärt: Das stehende Heerwesen ist nach seiner ganzen Entwickelung und Organisation das vornehmste Machtmittel zur Aufrechterhaltung und Befestigung der Klassenherrschaft; eine Hauptstütze für alle volks- und arbeiterfeindlichen Bestrebungen; eine Einrichtung, die nur durch die schweren, stets wachsenden und ungerecht verteilten Opfer an Gut und Blut möglich ist, welche die herrschende Gesellschaft besonders den arbeitenden Klassen auferlegt. Das Bestreben der Partei muß deshalb darauf gerichtet sein, das Heerwesen von Grund aus umzugestalten, so daß die Wehrkraft der Nation aus einem Mittel der Unterdrückung nach innen und steter Beunruhigung nach außen zu einem Mittel der Sicherung der Volksrechte und Freiheiten und der Verteidigung gegen fremde Angriffe wird. Zu diesem Zweck verlangt die Partei eine auf demokratischer Grundlage aufgebaute Organisation der Landes- und Volksverteidigung, die Kastenwesen und Gegensätze zwischen Volk und Heer unmöglich macht, jeden wehrfähigen Mann zum Waffendienst verpflichtet und seine Ausbildung zum brauchbaren Wehrmann durch eine entsprechende Jugenderziehung herbeiführt. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, betrachtet der Parteitag es als selbstverständlich, den Punkt 3 des Parteiprogramms unverändert aufrecht zu erhalten, und fordert von den parlamentarischen Vertretern der Partei, auch künftig keinerlei Mittel für das bestehende Militärsystem zu bewilligen und jede Gelegenheit zur Propagierung der im Punkt 3 des Parteiprogramms aufgestellten Forderungen zu benutzen."

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Eine Reise des Kaisers nach England steht, wie die „Rhein. Westf. Ztg." aus angeblich bester Quelle hört, überhaupt nicht in Aussicht, „da daraus Schlüsse auf die Haltung Deutschlands in dem südafrikanischen Kriege gezogen werden könnten, die sich mit den Anschauungen des Kaisers nicht decken würden".

— Der Kaiser hat dem niederländischen Minister des Auswärtigen de Beaufort und dem niederländischen Gesandten am berliner Hofe, van Goudrian, den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

— Der König von Griechenland ist gestern zum Besuche der Großfürstin Konstantin in Wiesbaden eingetroffen.

— Die Verhandlungen zur Lösung der Samoafrage sind nach einer Mitteilung der „Münch. Allg. Ztg." neuerdings wieder aufgenommen worden. Sowohl England wie Amerika sollen Deutschland größeres Entgegenkommen beweisen; es könne infolge dessen eine für Deutschland günstige Lösung erwartet werden.

— Nachdem mehrere Wochen hindurch in den preußischen Blättern über eine angebliche „Krisis" in der preußischen Regierung hin- und herdiskutiert worden ist, ergreift jetzt endlich die „Nordd. Allg. Ztg." das Wort, um zu erklären, daß Meinungsverschiedenheiten im Schoße des preußischen Ministeriums nicht beständen. Aus dieser offiziösen Kundgebung ist vor allem das Eine zu entnehmen, daß vorerst weder Fürst Hohenlohe noch Minister v. Miquel, um deren Persönlichkeiten der ganze Streit tobte, den politischen Schauplatz verlassen werden, daß überhaupt für die nächste Zeit keine Veränderungen innerhalb der preußischen Regierung bevorstehen.

— Die Meldung, daß der große Kreuzer „Kaiser" als Reparaturwerkstatischiff umgebaut werden solle, wird von der „Post" als unzutreffend bezeichnet.

— Die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz dürfte dem Bundesrat erst nach Neujahr zugehen. Zur Zeit unterliegen die vom Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Abänderungsvorschläge erst der Begutachtung des preußischen Staatsministeriums.

— Wie eine berliner Korrespondenz mitteilt, wird die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages alsbald nach dem Wiederbeginn der Sitzungen darauf bringen, daß von den von ihr eingebrachten Initiativanträgen derjenige, welcher die Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen des Strafgesetzbuches bezweckt, baldigst zur Verhandlung gelangt.

— Aus England kommt eine Sensationsnachricht über die angebliche Niedermetzelung einer deutschen Expedition in Kamerun. In berliner maßgebenden Kreisen ist jedoch von einem solchen Ereignis nichts bekannt, und man bezweifelt die Richtigkeit der Meldung. Man ist der Ansicht, daß der Gouverneur von Kamerun zweifellos von einem Ereignis von solcher Tragweite Kunde erlangt und seinerzeit auf telegraphischem Wege der Reichsregierung davon Mitteilung gemacht hätte.

— Der „Schles. Zeitung" zufolge wurde zwischen dem Provinzialausschuß und den Vertretern der preußischen Staatsregierung ein grundsätzliches Einverständnis über die Frage des Hochwasserschutzes erzielt. Danach wendet der Staat 30 Millionen Mark auf, die Provinzen Schlesien und zum kleinsten Teil Brandenburg zusammen 7½ Millionen. Mit den Regulierungsarbeiten wird im nächsten Frühjahr bestimmt begonnen werden.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Der Ministerpräsident Graf Clary erklärte einer von ihm empfangenen Deputation tschechischer Abgeordneter, daß die Aufhebung der Sprachenerlasse bedingungslos erfolge, weil diese mit Recht die Deutschen verletzen müßten und ein Hindernis der gesetzlichen Ordnung seien.

— Der Afrikareisende Baumann ist in Wien gestorben. Seine „ostafrikanischen Galgenskizzen" zogen ihm bekanntlich im vorigen Jahre einen Verweis in seiner Stellung als österreichischer Generalkonsul in Sansibar zu.

Frankreich.

Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf betr. eine allgemeine Amnestie vor, durch welche die Prozesse gegen Zola und Reinach niedergeschlagen werden.

Schweden.

Das norwegische Flaggengesetz ist vom König sanktioniert worden. Nach dem Protokoll über die betreffende Staatsratssitzung erklärte der König im Staatsrat, er bedauere den Beschluß des norwegischen Storthings, betreffend Einführung der reinen norwegischen Flagge, da das Unionszeichen der Flaggen das Zeichen der Gleichberechtigung der Nationen sei; jedoch werde er, da der Beschluß vom Storthing dreimal gefaßt wurde, sich nicht weigern, der Veröffentlichung des Flaggengesetzes in Gemäßheit des Konstitutionsgesetzes zuzustimmen. Das Unionszeichen ist in der norwegischen Handelsflagge künftig beseitigt, bleibt aber in der schwedischen Handelsflagge bestehen. Die Flaggen der schwedischen und der norwegischen Marine bleiben gleichfalls unverändert. Da der schwedische Minister des Auswärtigen, Graf Douglas, die Sanktionierung widerraten hat, wurde seine Stellung unhaltbar. Der König genehmigte die Demission des Grafen Douglas und betraute den Staatsminister Boström mit der einstweiligen Leitung des Ministeriums des Aeußern.

Bulgarien.

Die Ministerkrisis scheint gelöst zu sein. Der frühere Unterrichtsminister Iwantschow hat folgendes Kabinett gebildet: Iwantschow Ministerpräsident und Ministerium des Auswärtigen, Radoslawow Inneres, der Präsident der Sobranje, Paschow, Unterricht, Tennew Finanzen, Natschowitsch Handel und Ackerbau, Tontschew öffentliche Arbeiten, Pzeschew Justiz, Paprikow Krieg.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 14. Oktober.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Großherzog hat die erste der üblichen Rundfahrten durch das Fürstentum Lübeck angetreten. Die Fahrt ging über Brak, Lensfeld, Hassendorf, Hutzfeld, Loya nach dem am Plöner See reizend belegenen Bosau. Dem Landesherrn wurde überall ein herzlicher Empfang bereitet. Schulkinder und freiwillige Feuerwehren bildeten in den Dorfstraßen Spalier, und brausende Jubelrufe ertönten überall. In Bosau, dem Endziel der Fahrt, hatten sich der Kampfgenossenverein, der Kriegerverein, die Feuerwehren von Wöls und Bosau, der Kirchen- und der Gemeinderat von Bosau und die Schule mit ihrem Lehrer aufgestellt. Der bekannte Pastor Piening begrüßte den hohen Gast durch eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Landesherrn schloß. Begeistert stimmte die Menge in den Ruf ein. Der Großherzog, sichtlich erfreut, schritt nun die aufgestellten Reihen ab. Viele Krieger und Feuerwehrleute wurden durch leutselige Ansprachen geehrt. Es erfolgte nun eine Vorstellung des Gemeindevorstehers, der Gemeinde- und Kirchenräte, sowie des Lehrers. Der Großherzog hatte für jeden ein freundliches Wort. Er schritt darauf zur alten Kirche, die 1902 auf ein 750jähriges Bestehen zurückblicken kann. Orgelklänge durchbrausten das Gotteshaus, dann sang der Kirchenchor „Harre, meine Seele". Hierauf wurde eine Besichtigung des historischen Baues vorgenommen. Man kehrte dann ins Freie zurück, wo unter der alten Dorflinde, deren Schönheit dem Großherzog besonders zusagte, Herr Bauervogt Böhmcker in hübschen Worten dem Großherzog namens der Gemeinde für seinen Besuch dankte. Unter den Hochrufen der Bosauer fuhr der hohe Herr ab. Er fuhr über Kl. Neudorf, Thürk und Majenfelde nach Eutin zurück.

Gestern Vormittag traf Se. Exz. General der Kavallerie von Massow, Kommandeur des IX. Armeekorps, zur Audienz auf dem eutiner Schlosse ein.

Das Befinden des Großherzogs ist ein vortreffliches.

* **Militärische Personalien.** Dr. H. Dirksen, Marine-Oberstabsarzt 2. Kl., von der Marinestation der Nordsee, wurde zum Marine-Oberstabsarzt 1. Kl. ernannt; Nuszkowski, Marinestabsarzt von der Marinestation der Nordsee, zum Marine-Oberstabsarzt 2. Kl.; Dr. Gappel, Marine-Oberassistent von der Marinestation der Nordsee, zum Marine-Stabsarzt; Fittje, Marine-Unterarzt von der Marinestation der Nordsee, zum Marine-Assistentsarzt ernannt. Dr. Dippe, Marine-Oberstabsarzt 1. Kl. der Abschied bewilligt unter Verleihung des kgl. Kronenordens 3. Klasse.

* **Personalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, den Grenzaufseher Pundt I zu Brake auf sein Ansuchen zum 1. Januar k. J. in den Ruhestand zu versetzen; ferner dem Bahnwärter Friedrich Pöpken zu Elsfleth die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr zu verleihen.

* **Landtagsabgeordneter B. Meyer-Holte** ist, wie er der „Oldenb. Volksztg." mitteilt, infolge seines Gesundheitszustandes nicht in der Lage, wieder ein Mandat für den Landtag anzunehmen, und bittet daher, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen.

!! **Aus dem zweiten Landtagswahlkreise.** Die Wahlmänner sind zu einer Vorversammlung eine Stunde vor Beginn des Wahlaktes nach Sudmanns Hotel in Delmenhorst eingeladen. Die Wahl dürfte die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Alfs, Hollmann, Hoyer, Thorade und Wenke ergeben, da Delmenhorst von der Aufstellung eines zweiten Kandidaten absieht, und die bisherigen Abgeordneten, soviel bekannt, geneigt sind, ein Mandat wieder anzunehmen.

⁂ **Zur Landtagswahl** wird uns aus Jever geschrieben: Auf gestern Nachmittag war eine Versammlung der Wahlmänner des Jeverlandes nach dem Hotel „Zum schwarzen Adler" in Jever einberufen, die gut besucht war. Man wollte sich über die Aufstellung neuer Landtagskandidaten zu verständigen suchen, was leider nicht gelang, da verschiedene Wahlmänner, die weit entfernt sind, Sozialdemokraten zu sein, doch lieber Herrn Paul Hug ihre Stimme geben wollen als einem Vertreter des Bundes der Landwirte. Paul Hug hat somit große Aussicht, demnächst als erster Sozialdemokrat in den oldenburgischen Landtag gewählt zu werden.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 15. Oktober, 9. Vorst. im Ab., Anfang 7 Uhr, zum ersten Male: „Fuhrmann Henschel", Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann. Dienstag, den 17. Oktober, 10. Vorst. im Ab., Anfang 7 Uhr: „Cornelius Voß", Lustspiel in 4 Akten von Fr. von Schönthan. Mittwoch, den 18. Oktober, 2. Vorst. im Ab. für Auswärtige, Anfang 4½ Uhr: „Beckers Geschichte", Liederspiel in 1 Akt von E. Jacobson, Musik von A. Conradi. Hierauf: „Der Schlafwagenkontrolleur", Schwank in 3 Akten von A. Bisson, deutsch von B. Jacobson. Donnerstag, den 19. Oktober, 11. Vorst. im Ab., Anfang 7½ Uhr: „Der Schwabenstreich", Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönthan. Freitag, den 20. Oktober, 12. Vorst. im Ab., Anfang 7 Uhr: „Fuhrmann Henschel", Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann. Sonnabend, den 21. Oktober, außer Abonnement zu erhöhten Preisen, einmaliges Gastspiel von Mlle. Suzanne Munte mit ihrer eigenen französischen Gesellschaft aus Paris: „La Dame aux camélias" (Die Cameliendame), Drama in 5 Akten von A. Dumas. In zwei Zwischenakten symphonische Pieces aus der Sprechoper „L'Arlésienne" von G. Bizet. Sonntag, den 22. Oktober, 13. Vorst. im Ab., Anfang 7 Uhr: „Der Jongleur", Posse mit Gesang in 4 Akten von E. Pohl, Musik von A. Conradi.

* **Die großherzogliche Hofkapelle** wird wie in den Vorjahren unter der Direktion des Herrn Hof-Musikdirektor Manns auch im Laufe dieses Winters 8 Abonnement-Konzerte im Theater geben und zwar voraussichtlich am 15. Nov., 29. Nov., 13. Dez 1899, 10. Jan., 7. Febr. 21. Febr., 14. März und 4. April 1900. Diejenigen Abonnenten voriger Saison, welche ihre Plätze beizubehalten wünschen, werden ersucht, sich am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. Mts., vormittags von 10 bis 12½ und nachmittags von 3½ bis 5 Uhr, im Bureau der Theaterkasse, Eingang Gartenseite, melden zu wollen; nach Ablauf dieser Frist wird am Mittwoch, den 25. d. Mts. vormittags von 10 bis 12½ Uhr daselbst über die nicht belegten Plätze anderweitig verfügt werden. Der Abonnementspreis beträgt für den Sitz 16 Mk.; die Abonnementbilletts sind sogleich beim Abschluß des Abonnements in Empfang zu nehmen. Die Bedingungen, betr. den Besuch der Hauptproben liegen zur Einsicht aus. Als Solisten sind verpflichtet: Fräulein Gabriele von Weech aus Karlsruhe (Sopran), Fräulein Ida Hiedler, kgl. preußische Kammersängerin aus Berlin, Fräulein Mabel Seyton, Pianistin aus Berlin, Fräulein Anna Hegner, Violinistin aus Basel, Herr Carl Lang, großherz. Hofopernsänger aus Schwerin, Herr J. van Gorkom, Opernsänger aus Bremen, Herr Frederic Lamond, Pianist aus Frankfurt a. M. Außerdem haben sowohl Mitglieder des Singvereins als auch des Männergesangvereins „Liederkranz" die Mitwirkung zugesagt.

* **Der auch hier bestens bekannte Cirkus Carré** wird während des bremer Freimarktes Vorstellungen auf dem Grünenkamp in der Neustadt geben.

* **Neue vorzügliche Aufnahmen** unserer Erbgroßherzogin und des kleinen Herzogs Nikolaus sind beim Hofphotographen Mohaupt ausgestellt.

* **Nach 27jährigem Dienst** an unserer Kirchengemeinde tritt der Kirchenbote Brink wegen Kränklichkeit mit dem 1. November d. Js. in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sehen ihn ungern scheiden; seine Treue, Umsicht und Gefälligkeit sichern ihm ein gutes Andenken. Möge ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein! — Zu seinem Nachfolger hat der Kirchenrat seinen Sohn, den Maler W. Brink hies., berufen, welcher am 1. November d. J. seinen neuen Dienst als Kirchenbote antreten wird.

* **Vom Erntefest** an, das auf den nächsten Freitag fällt, beginnt der erste Hauptgottesdienst morgens statt um 8½ erst um 9 Uhr.

* **Der Katalog des Leinenhauses Ed. Bielschowsky junr.** in Breslau mit über 1000 Abbildungen ist soeben erschienen und wird gratis an jedermann abgegeben.

* **Die gestrige Sitzung des Handels- und Gewerbevereins** im Landes-Gewerbe-Museum war nur schwach besucht. Unter Vorsitz des Herrn Bankdirektors Gramberg und reger Besprechung wurden folgende Punkte der Tagesordnung erledigt: 1. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verfügt, daß Garne nach Gewicht verkauft werden müssen. Da sie aber bis zu 19 Prozent Feuchtigkeit enthalten dürfen, so ergiebt sich für den Detaillisten nach Ablagerung und Trocknung der Ware ein erheblicher Verlust. Ueber diesen Uebelstand ist eine Rundfrage bei den städtischen Interessenten erlassen. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Violet wurde beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, eine Prüfung der Notwendigkeit des Feuchtigkeitsgehalts herbeizuführen durch unabhängige Chemiker und andererseits in Hamburg, wo schon längere Zeit nach Gewicht verkauft wird, anzufragen, wie sich dies Verfahren in der Praxis bewährt habe. — 2. Betr. der Benutzung der neu einzurichtenden Abholfächer bei der Post ist eine Umfrage vom Vorstande erlassen, aber nur wenig beantwortet worden, da ca. 100 Firmen ihre Postsachen abholen lassen, so dürfte erwartet werden, daß die vorgeschlagene Art und Weise, ihre Sachen aus von ihnen zu verschließenden Kästen selber zu entnehmen, größere Zustimmung finden würde. Für Benutzung würde eine Entschädigung von ca. 1 Mark für den Monat in Frage kommen. Da die Versammlung die Neuerung für einführenswert hält, soll noch einmal die Rundfrage, betr. Beteiligung ꝛc., ergehen. — 3. Die Abrechnung des Heims für junge Kaufleute wurde von Herrn H. G. Müller vorgelegt und gutgeheißen, ebenso die Wahl der Herren bestätigt, die sich schon früher um das Gedeihen des Heims verdient gemacht haben, der Herren H. G. Müller, Gehrels sen., Danckwardt, Fr. Kollstede, Willing und H. Willers. Durch freiwillige Beiträge von ca. 200 Mark ist seine Existenz sicher gestellt. — In der Handelsschule wird mit dem Brüchen streng verfahren. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, beschließt die Versammlung, ein Gesuch an den Magistrat zu richten, wonach die Schule in der Woche vor den hohen Festtagen aussetzen soll, damit die Besucher dann zur Verfügung ihrer Prinzipäle stehen. — 5. Da der diesjährige Sylvestertag auf einen Sonntag fällt, so soll beim Magistrat beantragt werden, für diesen Tag allgemeine Verkaufsfreiheit zu geben. — 6. Die Angelegenheit einer Krankenversicherung im Handelsstande wird nach einer Anregung von Dr. Brandt jetzt von Herrn Dr. Violet bearbeitet. Die Frage scheint, nach der Verhandlung zu urteilen, noch nicht spruchreif zu sein. Die Vorstände der hiesigen kaufmännischen Vereine haben sich für die Einrichtung einer Krankenkasse für die Angestellten des Handelsstandes erklärt. Auf Vorschlag aus der Versammlung heraus sollen zunächst Erkundigungen darüber eingezogen werden, auf wieviel Mitglieder die Kasse zu rechnen hat, ob sie existenzfähig wird usw. Der Vorstand will die Angelegenheit im Auge behalten. — 7. Nachdem noch eine Anzahl alter Zeitschriften versteigert und an den Mann gebracht wurden, wurde unter Vertagung des Punktes „Besteuerung der Warenhäuser, Konsumvereine ꝛc." die Versammlung geschlossen.

* **Die neulich erwähnte Zählung der Fahrräder** in unserer Stadt findet, wie jetzt bekannt wird, überall im Herzogtum statt und ist von der Regierung veranlaßt. Das Staatsministerium wünscht nämlich, dem „Aml." zufolge, über die ungefähre Zahl der im Herzogtum im Gebrauch befindlichen Fahrräder unterrichtet zu werden, und hat deshalb die großh. Aemter veranlaßt, die nötigen Zählungen vornehmen zu lassen. Aus welchem Grunde diese Ermittelung seitens des Staatsministeriums vorgenommen wird, ist nicht bekannt.

* **Der Verein oldenburger Lehrerinnen** ist in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, daß Fräulein Helene Lange, die Vorsitzende des allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins und die Leiterin der Gymnasialkurse für Frauen in Berlin, einen der angekündigten drei Vorträge übernommen

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. „Clavigo", Trauerspiel in 5 Akten von Goethe; vorher: „Die Geschwister", Schauspiel in 1 Akt von Goethe. — Die beiden gestern zur Aufführung gekommenen Schauspiele Goethes sind dem großen Publikum weniger vertraut und finden auch auf unseren Bühnen seltener eine Stätte als eine Reihe anderer Dramen des Dichters. Und doch besitzt die deutsche Litteratur nur wenige so gedankenvolle Einakter wie „Die Geschwister" und ist kein anderes Drama Goethes bühnentechnisch so vollkommen wie sein „Clavigo"! Zudem dürfen in unserer Zeit, wo die Bühnengestalten fast ausnahmelos in dem Gewande der Gegenwart erscheinen, diese beiden Dramen, in denen auch Goethe das historische Kleid vermied und den Zuschauer in Bürgerkreise seiner Zeit führt, ein erhöhtes Interesse beanspruchen. Menschen der Wertherepoche sind es, die uns in den „Geschwistern" entgegen treten. Ein Ueberschwang von Empfindungen und Leidenschaften und vor allem eine rückhaltlose offene Aussprache der innersten Gefühle, die uns verschlossenen Erdenbürgern von heute fremd ist, haften diesen Gestalten an. Den Schauspielern erwächst daraus die nicht leichte Aufgabe, diese Stärke der Empfindungen voll zum Ausdruck zu bringen und doch in ihrem Spiel im Rahmen des bürgerlichen Dramas, in den Grenzen einer gewissen darstellerischen Einfachheit sich zu halten. Es darf anerkannt werden, daß den drei Gestalten des Schauspiels gestern eine dem entsprechende Verkörperung zu teil wurde. Dem Wilhelm verlieh Herr Alten all' die Wärme, Gefühlsstärke und Leidenschaftlichkeit, die Goethe diesem edlen Charakter gegeben hat, und der aus dem Herzen kommenden Sprache gesellten sich ein lebendiges Mienenspiel und eine maßvoll bewegte Gestikulation. Die Marianne des Fräulein Ewers war richtig auf den heiteren, naiven Grundton gestimmt. Dagegen kam das auch in ihrer Seele schlummernde Feuer zu wenig zum Ausdruck, und in Einzelheiten entbehren immer Sprache und Spiel dieser Darstellerin die reine ungefälschte Natürlichkeit. Dem etwas philisterös angehauchten Fabrice hatte Herr Heinemann eine zu jugendliche Maske gegeben — er ist mindestens so alt wie Wilhelm —, verkörperte ihn aber sonst in treffender und überzeugender Weise, bis auf seine letzten Worte, die nicht den vollen Klang ehrlicher Freude an dem neuen Glück Wilhelms und Mariannes trugen. — An der Ausstattung des Zimmers berührte die kiepertsche Landkarte ziemlich anachronistisch.

Hinterließ die Darstellung der „Geschwister" einen freundlich harmonischen Eindruck, so kann man von der des „Clavigo" leider nicht dasselbe sagen. Herr Brock, der im bisherigen Verlauf der Spielzeit nur kleinere Rollen wiedergegeben hatte, war gestern mit der Verkörperung des Clavigo zum ersten Mal vor eine große Aufgabe gestellt — und ist leider daran völlig gescheitert. Dem Schauspieler stehen schöne äußere Mittel zur Verfügung, und diese nutzte er auch gestern aus. Aus seinem Innern aber gab er blutwenig für die Gestaltung seiner Rolle her. An seinem Clavigo spürte man kaum etwas von den heißen Leidenschaften, der kläglichen Charakterschwäche, der Haltlosigkeit, die diesen Mann jählings von einer Empfindung in die andere werfen; jede feinere Charakteristik wurde vernichtet durch eine gedankenlose hohle Schauspielerei, die sich in einer jeder echten Wärme entbehrenden Sprache und einem leeren Deklamieren äußerte. Daß bei solcher Darstellung die vielen Uebergänge in der seelischen Stimmung Clavigos, bald zu Marien Beaumarchais hin, bald wieder von ihr fort, das beständige Schwanken zwischen Willensstärke und Abhängigkeit von Anderen ganz unüberzeugend blieben, ist nur natürlich. Auch in Einzelheiten versagte der Schauspieler gänzlich. In der Scene, wo ihm Beaumarchais die Geschichte seiner eigenen Missethat erzählt, blieb die Darstellung der starken inneren Erregung, die hier Clavigo ergreift, auf matte Andeutungen beschränkt. Von dem momentanen Entsetzen, das den untreuen Liebhaber bei dem Wiedersehen Marieens über deren fortgeschrittene Erkrankung, ohne die Clavigos zweiter Abfall nicht genügend verständlich wirkt, packt, war überhaupt nichts zu merken. So hatte Herr Brock im Allgemeinen wie im Einzelnen die Größe seiner Aufgabe nicht erfaßt, er lebte nicht in seiner Rolle und kam daher auch nicht in engen Kontakt mit seinen Zuhörern, aus dem allein das Interesse an dem Dargestellten erwächst. Wieviel lebensvoller und fesselnder gestaltete dagegen Herr Bornstedt den Carlos! Dabei ist eine treffende Zeichnung dieses eigenartigen Freundes Clavigos nicht leicht, und Herr Bornstedt legte damit, wie er die Mitte hielt zwischen kluger Energie und verabscheuenswerter Niederträchtigkeit, einen schönen Beweis eindringlichen Versenkens in die Dichtung und den Geist seiner Rolle ab. Den Höhepunkt der Leistung bildete die berühmte Ueberredungsscene des vierten Aktes. Herr Alten (Beaumarchais) war jäh und feurig, hätte aber doch noch individuellere Farben auftragen können. Maßvoll und geschickt trug er die unheilvolle Liebesgeschichte seiner Schwester vor. Fräulein Navenau (Marie Beaumarchais) sei es anerkannt, daß sie die unglückliche Schwindsüchtige mit Geschmack in milden Tönen hielt und sich zu keinen Kraßheiten hinreißen ließ. Im Buenco (Herr Heinemann) und dem Ehepaar Guilbert (Herr Firle und Fräul. Winkler) kamen die Gegensätze der Nationalität nicht so markant zum Ausdruck, wie es im Sinne des Dramas und der drei Gestalten liegt.

Eduard Höber.

Landesbibliothek Oldenburg

hat. Sie wird zu dem Zwecke im Laufe des Dezembers ihre Vaterstadt besuchen. Genaueres wird seiner Zeit veröffentlicht werden.

Der „Klub der Harmlosen" vor Gericht.

XIII.

*Berlin, 13. Oktober.

Als erster Zeuge wird Schneidermeister Schwarz vernommen, der für die Familie v. Kröcher seit langer Zeit arbeitet. General v. K. hat dem Zeugen einmal nahegelegt, daß er seinem Aeltesten, der ihm Sorge mache, weil er spiele, zum Guten raten möge. Im Vertrauen hat der alte Herr dann hinzugesetzt, daß er ja schließlich im Notfalle bezahle, daß der Sohn aber nicht ohne weiteres darauf pochen solle. Einige Zeit darauf ist der Angeklagte v. Kröcher mit seinem Bruder bei dem Zeugen gewesen und hat ihn in großer Aufregung bestürmt, ihm 2000 Mark zu leihen, da er Spielverluste gehabt habe und seinem Vater jetzt nicht kommen dürfe, weil er diesem kurz vorher gebeichtet und quasi das Versprechen gegeben habe, nicht mehr zu spielen. Da dem Zeugen nahe gelegt wurde, daß sich event. der Angekl. v. Kröcher eine Kugel durch den Kopf schießen müßte oder der Vater am gebrochenen Herzen sterben würde, so hat der Zeuge die 2000 Mark hergegeben und in zwei Raten zurückerhalten. Oberstaatsanwalt: Von welchem Gelde erfolgte die Rückzahlung. Angekl. v. Kröcher: Aus Spielgewinn ist die ja auch aus dem Spiel herrührende Schuld beglichen worden.

Leutnant v. Schatz ist, wenn er auf der Durchreise durch Berlin kam, wiederholt in dem Spielerkreise gewesen. Eines Abends, als v. Kröcher die Bank hielt, hat er an diesen 7000 Mark verloren; er hatte nur 1000 Mark bar bei sich, und da hat ihm v. Kröcher nach und nach noch einige tausend Mark zum Weiterspielen geliehen. Er ist noch Schuldner des Angeklagten v. Kröcher in Höhe von 4000 Mark und von diesem keineswegs bedrängt worden. Der Zeuge hat einmal den Gewinn des Angeklagten v. Kröcher an jenem Abende auf 15 000 Mark bis 20 000 Mark geschätzt, er hat an einem andern Abend, wo v. Kröcher nicht anwesend war, auch wieder 10 000 Mk. verloren und beziffert seinen Gesamtverlust aus dem Spiel mit den verschiedenen Personen auf etwa 8000 Mark. Er hat sämtliche Teilnehmer der Spielabende für ehrenwerte Herren gehalten und den Eindruck gehabt, daß in jeder Beziehung intakt gespielt wurde.

Nach der Mittagspause stellt der Oberstaatsanwalt nochmals die Frage zur Erörterung, ob die Angeklagten als die „Direktoren" des „Klubs" zu betrachten seien. Die Angeklagten vertreten den Standpunkt, daß kein Klub und kein Direktorium bestand und auch keine „Dauerkarten" auf kürzere oder längere Zeit ausgegeben worden seien. Als man in das Centralhotel übersiedelte, seien die abendlichen Kosten viel größer geworden, als bei Hecht, es mußten von jedem Teilnehmer 30 Mark in die Pinke gezahlt werden, und zur Bequemlichkeit und Erleichterung derjenigen, die häufiger kamen, sei dann die Einrichtung getroffen worden, daß diese auf einmal 100 Mark einzahlen konnten. Nach Auskunft des Sachverständigen Grafen Reventlow besteht auch in Baden-Baden und im Klub zu Heiligendamm die Einrichtung, daß während der Rennen in ähnlicher Weise der Zutritt zu den Spielabenden erleichtert wird.

Aus den weiteren Zeugenaussagen ist folgendes hervorzuheben: Uebereinstimmend sagen die Zeugen aus, daß ihnen an den Spielabenden nichts Verdächtiges aufgefallen sei, die meisten haben schließlich mit Verlust abgeschnitten. Wiederholt wird festgestellt, daß alle drei Angeklagte gewonnen, aber auch — in einzelnen Fällen sogar bedeutend — verloren haben. Die Teilnehmer an den Spielabenden waren, wie v. Kayser bei einer Gelegenheit betont, „alle ausgetragene Spieler". Die Annahme der Anklage, daß v. Kröcher ganz besonders zur Teilnahme am Spiel angereizt und die Leute gewissermaßen in den Klub „geschleppt" habe, wird durch die Zeugen nicht bestätigt, dagegen lassen sich die Angeklagten durch Befragung der Zeugen immer wieder bestätigen, daß sie bei der Regulierung der Spielgewinne und Verluste koulant vorgegangen sind. Der Angeklagte v. Schachtmeyer tritt bei allen diesen Erörterungen ziemlich in den Hintergrund.

Die Beweisaufnahme wird Sonnabend fortgesetzt.

Telegraphische Depeschen.

BTB. **London**, 13. Oktober. Die „Times" geben eine Meldung aus Ladismith wieder, wonach die eindringenden Freistaat-Buren etwa 12,000 Mann zählen. — „Daily Telegraph" meldet: Der Kampf zwischen den Buren vom Vanreenauspaß und den Truppen des Generals White hat bei Ladismith bereits begonnen. Die Buren sollen 12 Geschütze, General White 12 besitzen. General White rechnet sicher auf Erfolg. — Nach der „Daily Mail" liegt aus Kapstadt die Meldung vor, daß die Buren Mafeking angegriffen und bereits mehrfache Niederlagen erlitten. (?? Die Red.)

BTB. **Kapstadt**, 14. Oktober. Alle Personen, welche sich in dem bei Mafeking abgefangenen Zuge befanden, wurden gefangen genommen, mit Ausnahme des Lokomotivführers.

BTB. **Barcelona**, 14. Oktober. Wegen der Lokalsteuer kam es hier gestern zu Unruhen. Die Händler schlossen zum Protest gegen die Besteuerung ihre Läden. Volkshaufen durchzogen die Straßen. Die Manifestanten schleuderten Steine gegen die Universität und andere Gebäude. Die Gendarmerie trieb eine Anzahl Personen auseinander, welche Hochrufe auf das freie Catalonien ausbrachte. Später zogen die Manifestanten vor das Rathaus und verlangten die Demission der Mitglieder des Stadtrats. Der Bürgermeister wurde gezwungen, die Sitzung aufzuheben. Die Gendarmerie griff schließlich die Menge an, die darauf panikartig auseinanderstob. Um 11 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.

Kirchennachrichten.
Elisabethstift.
Sonntag, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Jeder Dame gefallen

unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bemustern.

Danz & Co., Barmen 438

Anzeigen.

Gemeindesachen.

Die Hebung pro 1. Semester 1899/1900 in der **Gemeinde Eversten** an Gemeindeabgaben, Armenbeiträgen, Beiträgen zur hannov. Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Beiträgen zur Dienstboten-Krankenkasse, petersfehner Bauernschafts- und Kirchhofsumlagen usw. findet wie folgt statt:

Für Metjendorf und Osenerfelde
am Montag, den 23. Oktober d. J., vormittags 8—12 Uhr, in Oltmanns Wirtshause in Metjendorf;

Osen, Wechloy, Wehnen
am Montag, den 23. Oktober d. J., nachm. 2—5 Uhr, in Diekmanns Wirtshause in Osen;

Petersfehn I und II
am Dienstag, den 24. Oktober d. J., vorm. 8—12 Uhr, in D. Schmidts Wirtshause in Petersfehn.

Bloherfelde
am Dienstag, den 24. Oktober d. J., nachm. 2—5 Uhr, in Ww. Schmidts Wirtshause in Bloherfelde.

Ferner in der Wohnung des Unterzeichneten:

Eversten I und Friedrichsfehn
am Mittwoch, den 25. Oktbr. d. J.;

Eversten II
am Donnerstag, den 26. Okt. d. J.;

Eversten III und IV
am Freitag, den 27. Oktober d. J.

Auszahlungen finden zu gleichen Terminen statt.

Sprechtage: Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend.**

Schwarting, Gem.-Rechnf.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Haushalts werde ich am

Mittwoch,
den 18. Oktober d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Saale des **Lindenhofs** hierselbst folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 Sofas, 6 Stühle, 3 Tische, 1 gr. Spiegel, 1 kl. dito, 2 Taschenuhren, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 einth. dito, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 dito mit Einl., 1 Kommode, 2 Blumenständer, 2 Tischlampen, 2 Gardinenbogen, 4 Rouleaux, 1 Küchenschrank, 2 Küchenstühle, 2 Petroleummaschinen, Waschbank, Tellerborte, Küchengeschirr, 1 Plätteisen, 1 Waschtrog,

ferner:

1 gut erhaltene Nähmaschine, 1 amerik. Billard.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Verganter.

1 Petroleumkochmaschine

billig zu verk. Vor der Lehmkuhle 256

Zu verk. ein neuer starker breitfelg. **Ackerwagen.** Osenerchaussee 1.

Nachlaß-Auktion.

Die zum Nachlasse der Frau **Witwe Bartels** hierselbst gehörigen Gegenstände, als:

3 versch. Garnituren, 1 mah. Sofa mit Klappen, versch. Tische und Stühle, Spiegel, 1 mah. Theetisch, 1 do. Sekretär, 1 do. Spiegeltisch, 1 do. Eckschrank, **1 Klavier**, 1 Regulator, 1 Pendule, 1 Leinenschrank, mehrere Kleiderschränke, Kommoden, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Wasch- und Nachttische, Wasch- und Nachtgeschirre, 1 Zeugrolle, 1 Teppich, Vorleger, Läufer, Gardinen, 6 Jalousien, Bilder, mehrere Hänge- und Stehlampen, 1 Nähmaschine, 1 Aquarium, 2 zinn. Wärmeflaschen, 1 kupf. Kessel, Torf- und Kohlenkasten, Schaufeln, eis. Kochtöpfe, 1 Mörser, 2 Hackmesser, 2 Hackbretter, 2 Badewannen, Glas-, Porzellan-, Stein- und Blechsachen, sowie viele hier nicht benannte Haus- und Küchengeräte,

sollen am

Mittwoch,
den 25. Okt. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,
in Doodts Etablissement,
Alexanderstraße,

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

E. Memmen, Aukt.

Auktion.

Eversten. Die Erben des weil. Landmanns **J. G. F. Arnken** das., Hauptstraße, lassen am

Mittwoch,
den 18. Oktober d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

den **gesamten Nachlaß** des weil. Erblassers öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

div. Betten, do. Bettstellen, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spieltisch, 1 Ausziehtisch, 1 stummen Diener, 2 Sofas, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 3 Küchenstühle, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, Waschkessel, Gardinen, Rouleaux, Servietten, Tischdecken, Tischtücher, 3 Spiegel, 1 Uhr, Eckborten, Gläser, div. Nipps, Kaffeeservice, Messer und Gabeln, Teppiche, Vasen, Torf- und Kohlenkasten, diverse Porzellansachen, sowie alles, was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

Ohmstede. Z. verk. e. schw. u. a. Kalben steh. **Quene. H. Ahlers.**

Brockhaus' Konvers.-Lexikon, 13. Aufl., 17 Bd., fast neu, bill. z. verk. Oldenbg. postl. L. K. 1868.

Zu verkaufen eine schöne, nahe am Kalben stehende **Quene.**
Hermann Fischer,
Westerburg b. Wardenburg.

Bloherfelde. Zu verk. 10 6 W. alte **Ferkel.** **M. Janssen.**

Billig zu verk. **6 Polsterstühle.** Sonnenstr. 3.

Auktion.

Bloherfelde. Der Zimmermeister **Friedr. Haferkamp** zu **Bloherfelde,** in der Nähe der Sudingschen, früher Meyerschen Ziegelei, läßt umzugshalber am

Sonnabend,
den 28. Okt. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 junge tiedige Kühe,
ein Rind, 1 Jahr alt,
2 fette Schweine,
9 Ferkel, 9 Wochen alt,
2 Ziegen,
20 Hühner,

ferner: 1500 Pfund Heu, 1500 Pfund Stroh, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Viehkessel (75 Liter fassend), 1 eis. großen Kessel, 1 eis. Theekessel, 2 Dreschflegel, 1 komplettes Torfgrabe-Geschirr, 1 Tisch, 1 Milchschrank, 2 Eimer, 1 Butterkarne, 1 Sparherd, 3 neue Leitern, 1 Mooregge, 1 Bicke, 1 Gropenkarre, 1 Backtrog, 1 Kindermagen, 2 Schweineblöcke, sowie alles, was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Auktion.

Die Erben des weil. Landmanns **Joh. D. Suhr** zu **Drielakermoor** am **Sandwege** lassen am

Mittwoch,
den 18. Oktober,
nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei ihrem Hause folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als:

3 milchg. Kühe,
1 tiedige do., Mitte Januar kalbend,
6 Hühner und 1 Hahn,
ca. 50 Scheff. Eßkartoffeln,
1 Haufen Dünger,

1 Milchschrank, 1 Staubmühle, 1 Schneidelade, 1 Wanne, 1 Schleifstein, 1 Hobelbank mit einigem Zimmergerät, 3 Baljen, 2 Butterkarnen, 2 Wagenleitern, 1 Karre, 1 Lunzner, Harken, Forken, Spaten, Lote, Haumesser, Hacken, Krabber, Sensen, stein. Töpfe, Setten,

ferner: 1 vollst. Bett, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 2 kl. Schränke, 2 Koffer, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Tellerborte, 1 Dtzd. Stühle, 1 Waschbank, 1 Waschtrog, 1 Backtrog, 2 Lampen, 1 Waage, 1 Waschbank, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Geerken, Rechtsllr.

Billig zu verkaufen **Pferdedünger.** Haareneschstr. 22 b.

Immobilverkauf.

Die an der Ziegelhofstraße unter Nr. 59 belegene Bartelssche Besitzung soll sterbefallshalber öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu Termin auf

Dienstag,
den 24. Oktober d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Scheeles Restaurant, Ziegelhofstraße Nr. 1, angesetzt.

Die Besitzung besteht aus einem, Ober- und Unterwohnung nebst Souterrain enthaltenen, im besten Bauzustande befindlichen Wohnhause mit Garten und eignet sich seiner ruhigen und gesunden Lage wegen besonders für einen Privatmann, der in der Stadt angenehm wohnen will.

Jede weitere Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.

E. Memmen, Auktionator.

Oldenburg. Die **Firma Georg Nolte i. Liq.** hierselbst läßt von den vorhandenen Lagerbeständen am

Mittwoch,
den 18. Oktober d. J.,
vorm. 9 Uhr und
nachm. 2 Uhr anfangend,

im **Packhause Gaststraße Nr. 4** hierselbst eine große Partie **Haus- und Küchengeräte** öffentlich gegen Meistgebot verkaufen, als:

gußeiserne und blech. Kochgeschirre in roh, emailliert und verzinnt, Kaffee- und Theekannen, Milchgüsse, Kaffeemühlen, Bratpfannen, Wassereimer, Leuchter, Torf- und Kohlenkasten, Schaufeln und Zangen, Blasebälge, Bürsten, Besen und viele andere hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Verpachtung einer Bäckerei und Handlung.

Petersfehn. Der Landmann **Gerh. Schröder** zu **Bloherfelde** läßt sein zu **Petersfehn** belegenes, von den Erben des weiland Anton Kröger daselbst angekauftes

Geschäftshaus,

worin seit langen Jahren eine **flottgehende Bäckerei und Handlung** betrieben worden ist, am

Montag,
den 23. Okt. d. J.,
abends 6 Uhr,

in **D. Schmidts Wirtshause zu Petersfehn auf 6 Jahre** verpachten.

Die Lage dieses Geschäftshauses, direkt an der Chaussee und der Schule benachbart, ist die denkbar günstigste, der Kundenkreis bedeutend.

B. Schwarting, Eversten.

Wohne Hochheiderweg Nr. 87, in der Nähe von Herrn Ahlhorn.
Wilh. Funke, Hausschlachter.

Ia Hasen,

im Fell und abgestreift, im Preise von 2—3½ Mk., gespickte Hasen, bratfertig, pr. Stück 2½—4 Mk.,

junge Gänse,
junge Enten,
junge Poulets
empfiehlt

C. G. Baars,
Delikatessen-Geschäft,
Innerer Damm 6.

Bauverein Oldenburg.

Die diesjährige Generalversammlung findet am Dienstag, den 17. Oktober, abends 8½ Uhr, im **Kunstgewerbe-Museum** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage für das Jahr 1898.
2. Wahl des Vorsitzenden des Vorstandes.
3. Wahl des Stellvertreters desselben.
4. Wahl von 3 Aufsichtsrats-Mitgliedern.
5. Wahl eines Rechnungsführers.
6. Verschiedenes.

Bilanz und Jahresrechnung für 1898 liegen in der Zeit vom 9. bis 16. d. Mts. bei Gramberg am Markt und im Wohlfahrtsgebäude der Eisenbahn-Werkstätte aus.

Der Aufsichtsrat.

Z. v. 1 br. Ueberz., 7 *M.*, 1 Koffer 2,50 *M.* Kriegerstraße 4.

Drei fidele junge Mädchen wünschen die **Bekanntschaft dreier Herren** zu machen. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten mit Photographie unter **L. H. P. 100** postlagernd.

Bauplätze für bessere Häuser zu verk. **C. Braeß**, Ziegelhofstr. 46b.

Fahrradlaternen billig.
Meyer am Markt.

Bloherfelde. Zu verk. e. **Quene,** die nahe a. Kalb. steht. **Ww. Schmidt.**

Donnerschweer Sielacht. Die Schaugräben in der Sielacht müssen bis zum 25. Oktober in schaufreien Stand gesetzt werden, bei Vermeidung von Brüche.

W. Gramberg, Geschworener.

Empfehle mich zum Schneidern in und außer dem Hause.

Engeline Zierks, Modistin, Kurwickstr. 2, parterre.

Nadorst. Zu verkaufen eine güste **Kuh.** **H. Wallfes.**

Das **Wohnhaus** Donnerschweerstraße Nr. 21 soll pr. 1. Novbr. zum Abbruch, ohne Steine, verkauft werden.

C. Spieske.

Unterziehzeuge, Wollgarne, Walkjacken, Arbeiter-Westen, gut und billig.

Th. Oehlmann, Ritterstr. 1.

Landesbibliothek Oldenburg

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.

Wir verkaufen in der

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:

Wir offerieren unter Garantie für gute, tadellose Ausführung.	Für **18** Mk.	Für **29** Mk.	Für **43** Mk.	Für **58** Mk.	Für **98** Mk.	Für **126** Mk.
	1 eiserne Bettstelle 1 Strohsack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matrtz. mit Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halbd.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager, abgepaßt und am Stück, crême u. weiß.

Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

Läuferstoffe
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

Rouleauxstoffe
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken
in Gobelin, Plüsch, Rips usw.

Abgepaßte Portièren,
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

Portièrenstoffe
per Meter 130, 90, 70 bis **55** Pfg.

Teppiche.
¾ **Holländer** 130/200 cm Mk. **3.50.**
¾ **Germania** 130/200 cm Mk. **3.00.**
Axminster Teppich 125/180 cm Mk. **4.25.**

Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 16. Oktober d. J., nachmittags 3½ Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst:

1 gr. Revle,
1 gr. Tresen
und
40 Mille Cigarren
zur Versteigerung.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Garnierte u. ungarn.
Hüte
vom einfachen bis zum feineren Genre!

Georg Freese,
Haarenstr. 1, Langestr. 62.
Grösste Auswahl!
Niedrige Preise.
Modell-Ausstellung.

Zurückgesetzte Filzhüte,
Stück 50 bis 75 Pfg.
Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Zu verkaufen ein **Warenschrank** mit Vortenaufsatz, 5 kg-**Tafelwaage, mehrere Blechtrommeln** 2c.
Lerchenstraße 16.

Osternburg. Bill. zu verk. Bettstell. mit u. ohne Matratzen. Charlottenstr. 4.

Georg Freese

empfiehlt in großartiger Auswahl

Unterziehzeuge,
Normalhemden, Normalhosen,
gestr. Röcke, Zwischenröcke,
Kapotten,
Strümpfe u. Socken,
Korsetts,
tadellos sitzend,
Handschuhe
in Trikot, Seide, und Glacee,
Herren- u. Damen-Wäsche,
Krawatten,
Regenschirme.
Nur beste Ware.
Niedrige Preise.

Georg Freese,
Langestr. 62.

Empfehle mich zum **Schweineschlachten.**
M. Arnold, Donnerschweerchaussee 63

Donnerschwee. Zu verk. 20 beste **Ferkel,** 11 u. 9 W. a. **Diedr. Albers.**

Gut erh. **Tourenrad,** 45 *M.*
Lindenstraße 29.

Fast n. **Patria-Renner** billigst.
Lindenstraße 29.

Gänse, jung u. fett,
mit Hafer gemästet, sauber gerupft, 7—10 Pfund, a Pfund 40—44 Pfg., vers. geg. Nachn.
Frl. **Bertha Grigull,**
Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)

Feinste Sahne-Margarine
„Unerreicht"

schmeckt wie feinste Molkerei-Butter
sieht derselben täuschend ähnlich
duftet wie feinste Molk.-Butter
bräunt in der Pfanne
spritzt nicht beim Braten
kostet nur ⅔ des Preises gleich guter Naturbutter.

Vereinigte Margarine-Werke „Union", G. m. b. H.
Wunstorf (Bahnhof).
General-Vertreter:
Leopold Hahlo, Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 4.

Sparsame und intelligente Hausfrauen gebrauchen „Unerreicht"!

Zu haben in allen besseren Kolonialw.-Handl. in Oldenburg Stadt und Land.

Reparaturen
an **Fahrrädern,** auch die größten, werden
schnell, sauber u. preiswert
in eigener Reparatur-Anstalt ausgeführt.
Markt 12. **Rob. Kruse.**

Billig zu verkaufen ein fast neuer
Geldschrank.
Alexanderstr. 1.

Feinste
Speisekartoffeln
in mehreren Sorten zu billigsten Preisen.
K. Fischbeck,
Fernsprecher 178.

Weißnäharbeiten,
sowie Haus- u. Kinderkleider
werden angefertigt
Lerchenstraße 16.

Fette j. Gänse,
nur prima Ware, 8 bis 10 Pfund, à Pfund 40 bis 45 ₰, **Enten** 55 ₰ gegen Nachnahme franko.
Rud. Rickel, Kallkappen bei Tilsit.

Donnerschwee. Die **Ueberwegung** über mein mit Roggen bestelltes Land hinter der Klosterbrauerei werde ich hinfort nicht mehr dulden. Ich werde strenge darauf achten lassen und jeden Betreffenden sofort zur Anzeige bringen. **Diedr. Albers.**

Nadorst. Zur verk. ein gut erh **Dauerbrenner. Joh. Helms.**

Bürgerfelde. Zu verk. eine ganz nahe am Kalben stehende **Kuh** und 8 acht Wochen alte **Ferkel.**
J. Bohlen, Hakenweg 2.

Zu verkaufen mehrere 12 bis 15 Wochen alte **Schweine.**
G. Ostendorf, Bümmerstede.

G. Boyeksen.
Langestr. 80.

Oberhemde.
Anfertigung nach Maß.
Tadelloser Sitz garantiert.
Großes Lager in Oberhemden.
Vorhemde u. Serviteurs.
Kragen u. Manschetten.
Unterzeuge.
Krawatten.
Eingang der neuesten Muster.
Während der Wintermonate ist mein Geschäft bis 10 Uhr abends geöffnet.

Zu verk. eine gute **Kuene,** nahe am Kalben. Bahnhofstr. 8.

Rasteder
Molkereibutter
stets frisch vorrätig bei
Gebr. Sasse,
Langestr. 83.

Großherzogl. Theater.
Sonntag, den 15. Oktober 1899.
9. Vorstellung im Abonnement.
Zum erstenmale:
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Akt. v. G. Hauptmann.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½,
Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Sonntag, 15. Okt.: „Die weiße Dame".

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Helene von Seggern, Hockensberg, mit Gerhard Grashorn, Twiest bei Kirchhatten. — Geboren: (Sohn) Georg Paradies, Ballenhagen. — Gestorben: Verwalter Bork, Daren, 64 J. Gastwirt Heinrich Addicks, Dedesdorf, 75 J. Elisabeth Pahl, Oldenburg, 2 Monat.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Der Stadt-Auflage (inkl. Osternburg u. Eversten) **der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma H. Bischoff in Osternburg, betr. die neue Zeitschrift „Die Woche", bei.**

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 242 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Oktober 1899.

Zur Kanalisationsfrage.

* **Oldenburg,** 14. Oktober.

In der letzten Sitzung der städtischen Kollegien wurde bekanntlich auf Antrag des St.-M. Reiners eine Kommission gewählt mit dem Auftrage, in Bremen Erkundigungen darüber einzuziehen, aus welchen Gründen man dort jetzt zur Schwemmkanalisation überzugehen beabsichtige. Im Hinblick auf das große Interesse, welches die Kanalisationsangelegenheit in allen Kreisen unserer städtischen Leser findet, haben wir, um baldmöglichst über die von Herrn Reiners aufgeworfene Frage berichten zu können, in Bremen Erkundigungen über den dort beabsichtigten Systemwechsel eingezogen, deren Ergebnis wir in folgendem wiedergeben.

Als in Bremen vor einer Reihe von Jahren das Tonnensystem eingeführt wurde, glaubte man, dasselbe über die ganze Stadt ausdehnen zu können. Die Erwartungen, die man an dieses System knüpfte, haben sich jedoch in keiner Weise erfüllt. Die Tonnen können bei dem ausgedehnten Betriebe der Stadt nicht so reinlich und geruchlos behandelt werden, wie man auf Grund der Erfahrungen in anderen kleinen Städten annehmen zu können glaubte. Die während der Tagesstunden vorzunehmende Auswechselung und Abfuhr der Tonnen verursacht gerechtfertigte Beschwerden, über die man vielfach die noch ärgeren Belästigungen der früheren Eimerabfuhr zu vergessen geneigt ist. Die unerwartete Zunahme der Tonnenzahl legt andererseits dem Unternehmer Betriebskosten auf, an die man bei Einrichtung der neuen Abfuhrtonnen nicht gedacht hatte. Waren doch 1890 höchstens 20,000 Tonnen in Aussicht genommen, während jetzt schon die Zahl von 27,000 überschritten ist.

Die Verwertung des Tonneninhalts, auf die der Unternehmer seine Rentabilitätsberechnungen zu stützen hatte, ist im Laufe der Jahre immer schwieriger geworden. Die Bequemlichkeit und Billigkeit, mit der die Landleute jetzt künstliche Düngemittel anschaffen und benutzen, lassen nur noch den Betrieb des Latrineninhalts nutzbringend erscheinen. Der Tonneninhalt war bis zur Einrichtung einer bei dem niedrigen Preise der Poudrette wenig rentablen Poudrette-Anstalt schwer zu verwerten und wird bei dem Eingehen der Fabrik wieder nur mit Schwierigkeit und ohne Aussicht auf pekuniäre Vorteile zu verkaufen sein. Inzwischen wachsen die Massen des ohne Vermischung mit Latrinen- und Tonneninhalt als Dünger wertlosen Straßen- und Hausunrats auf dem Lagerplatze des Unternehmers immer mehr an, und eine Vermischung der vorhandenen Massen mit Latrineninhalt bietet, auch wenn dazu ein geeigneter Platz gefunden werden könnte, wegen der vielen vorab auszusondernden Teile des Hausunrats unüberwindliche Hindernisse.

Diese Umstände haben in Bremen im wesentlichen dazu geführt, auf eine Aenderung in der Beseitigung der städtischen Abfallstoffe bedacht zu sein. Andererseits hat man in Bremen aber auch den Bedenken Rechnung getragen, die mit Rücksicht namentlich auf die Trinkwasserversorgung und auf die sanitären Verhältnisse der Umgegend und der Häfen Bremens gegen die Einführung des Inhalts der Straßenkanäle in die Weser und Wumme geltend zu machen sind. Da auch diese Frage in der letzten Sitzung unserer städtischen Kollegien berührt wurde, sei auch das Ergebnis der Untersuchungen einer im Herbst 1897 in Bremen eingesetzten, aus Mitgliedern der Sanitätsbehörde, der Baudeputation und der Deputation für die Straßenreinigung gebildeten Kommission, welche zu ihren Beratungen noch Techniker der Baudeputation und der Sanitätsbehörde zugezogen hat, hier wiedergegeben.

Die Kommission beschäftigte sich zunächst mit der Frage: „Können die Fäkalien den städtischen Kanälen zugeführt werden, oder empfiehlt es sich bei dem jetzigen System der Fäkalienabfuhr zu bleiben?“ Diese vielumstrittene Frage ist nach Ansicht der Kommission für Bremen ebenso unbedingt zu Gunsten des Schwemmsystems zu beantworten, wie sie früher unbedingt zur Verwerfung desselben geführt habe. Bei den früheren Entscheidungen ging man davon aus, daß es wirtschaftlich unzulässig sei, dem landwirtschaftlichen Betriebe wertvolle Dungstoffe durch Wegschwemmen in die Kanäle zu entziehen; daß ferner die Kanäle nicht im Stande seien, die ihnen zuzuschwemmenden Kotmassen abzuführen, und deshalb der Gefahr einer Verschmutzung ausgesetzt sein würden; daß die Einrichtung des Schwemmsystems in den bremischen Wohnhäusern die Aufwendung unverhältnismäßiger Kosten bedingen werde; und endlich, daß die städtische Wasserleitung durch diese Einrichtung in einer nicht erträglichen Weise in Anspruch genommen werden würde.

Von diesen Einwendungen ist die erstgenannte durch die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte beseitigt. Für die Landwirtschaft wird nur der reine Latrineninhalt noch mit einigem Nutzen verwertet. Die übrigen Dungstoffe finden keine Abnehmer. Was die letzterwähnte Einwendung betrifft, so ist das bremische Wasserwerk heute sehr wohl in der Lage, die für zweckmäßig eingerichtete Spülklosetts erforderlichen Wassermengen zu liefern. Zu den übrigen Einwendungen gegen ein System, welches die Fäkalien auf die zweifellos reinlichste und für die Hausbewohner bequemste Weise beseitigt, bemerkt die Kommission: 1) Die sofortige obligatorische Einführung von Spülklosetts in allen bremer Wohnungen würde allerdings auf unüberwindliche finanzielle Bedenken stoßen. Nach dem auch von der Hauptbauinspektion als zutreffend bezeichneten Gutachten des von der Kommission befragten Architekten- und Ingenieurvereins erfordert die Einrichtung eines solchen Spülklosetts in den kleinsten bremer Wohnungen einen Kostenaufwand von etwa 120 Mark, und sofern in einem Hause mehrere Wohnungen vorhanden sind, etwa 300 Mark für jede Klosettanlage. Diese Kosten den Hauseigentümern ohne weiteres aufzuerlegen, verbietet sich ebenso wie die Uebernahme der Einrichtungskosten auf die Staatskasse. Aber es scheint kein Bedenken dagegen zu sprechen, die Einrichtung der Spülklosetts bei Neubauten obligatorisch zu machen, während im übrigen, wenigstens bis zum Ablauf einer längeren Uebergangszeit, die Einrichtung in das Belieben der Hauseigentümer zu stellen wäre. Zweifellos würde hierdurch, da die Eigentümer der besseren bürgerlichen Wohnhäuser mit Rücksicht auf die Annehmlichkeiten der Spülklosetts binnen kurzem zur Einführung derselben schreiten würden, eine sofortige wesentliche Verminderung der Tonnenklosetts und infolgedessen eine bessere und erträglichere Bedienung und Abfuhr der verbleibenden Tonnenanlage gewährleistet sein. 2) Die Einleitung der Fäkalien in die Kanäle bietet nach dem Gutachten des Baurats Graepel schon jetzt am linken Weserufer und in einem großen Teile der am rechten Weserufer belegenen Stadtteile keinerlei Schwierigkeit und wird in der ganzen Stadt erfolgen können, sobald die noch vorhandenen unzureichenden alten Kanäle planmäßig durch neue Kanalanlagen ersetzt sein werden. Da die Einführung der Schwemmklosetts nicht sofort vorgeschrieben werden soll, wird die Aufwendung der für die Fertigstellung des ordnungsmäßigen Kanalsystems erforderlichen Summen nach und nach erfolgen können. In den Straßen, deren Kanäle noch nicht entsprechend eingerichtet sind, wird es bis auf weiteres bei den Latrinen und Tonnenständen verbleiben müssen.

Die Frage, wohin und in welcher Weise der Kanalinhalt abzuführen sei, war erheblich schwerer zu lösen, als die soeben erörterte.

Eingehende Untersuchungen des bakteriologischen Instituts und des Gesundheitsrats lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die jetzigen Zustände im Blocklande, die sich übrigens bei Einleitung der Fäkalien in die Kanäle nicht wesentlich verschlechtern würden, am rechten Weserufer auf die Länge nicht ertragen werden können, während am linken Weserufer bisher erhebliche Beschwerden über die bestehenden Einrichtungen nicht hervorgetreten sind. Andererseits kommt der Direktor des bakteriologischen Instituts zu dem Resultate, daß die Einleitung des ungereinigten Kanalinhalts in die Weser, sofern dafür eine etwa 7 Kilometer unterhalb der neuen Hafeneinfahrt belegene Einlaßstelle gewählt werden würde, sanitäre Bedenken für die Stadt nicht haben könnte. Man würde nach diesen Ausführungen ohne sanitäre Bedenken am linken Weserufer mit einer Verlegung der Auslaßstelle um einige Kilometer abwärts, am rechten Weserufer mit einer Einrichtung auskommen können, die den gesammelten Kanalinhalt von der Hempstraße durch ein Pumpwerk und eine Rohrleitung der Weser unterwärts der Hafeneinfahrten zuführen müßte. Die Kommission hat sich indes nicht entschließen können, diese Lösung der Ableitungsfrage zu empfehlen. Mit zunehmender Ausnutzung der stadtabwärts gelegenen Weserufer zu Wohn- und Fabrikzwecken wird die Einleitungsstelle für den Inhalt der Straßenkanäle immer weiter abwärts zu verschieben sein. Ob die Kosten solcher Verschiebungen getragen werden können, und ob nicht ein allgemeines Verbot der Verunreinigung des Flußlaufes die ganzen Einrichtungen in Frage stellen würde, läßt sich nicht absehen.

Man kam deshalb zu dem Resultate, daß eine Reinigung der Kanalwässer trotz der Einführung derselben in den Weserstrom sich durchaus empfehle.

Die verschiedenen Möglichkeiten einer ausreichenden Reinigung des Kanalinhalts sind von der Kommission nach Besichtigung der Reinigungsanlagen in Marburg, Frankfurt a. M., Homburg v. d. H., Wiesbaden, Leipzig und Kassel und der Rieselanlagen in Braunschweig, Magdeburg, Berlin und Breslau eingehend erwogen worden. In wesentlicher Uebereinstimmung mit den Resultaten der bezüglichen Erörterungen in der Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Köln am 15. September 1898, hat sich die Kommission davon überzeugt, daß da, wo ein solches Verfahren bei der Beschaffenheit der Bodenverhältnisse möglich ist, die Reinigung durch Rieselanlagen als die einzige zuverlässig erprobte zu empfehlen sei, im übrigen aber z. Zt. nur die mechanische Klärung der Abwässer ohne Anwendung biologischer oder chemischer Reinigung als empfehlenswert angesehen werden könne.

Bei dieser Sachlage stellte es sich als notwendig heraus, die Kanalwässer links der Weser und die Abwässer des rechts der Weser belegenen Kanalauslasses verschieden zu behandeln.

Rechts der Weser fehlt es an den Vorbedingungen für die Anwendung des Rieselverfahrens. Hier ist deshalb die Reinigung der Abwässer in Klärbassins in Aussicht genommen. Der Kanalinhalt des rechten Weserufers würde dann, soweit er nicht auch ferner zum Ueberstauen der Wetterung verwandt werden kann, in gereinigtem Zustande in die kleine Wumme eingelassen und auf dem jetzigen Wege der Lesum und Weser zugeführt werden. Am linken Weserufer steht der Einrichtung einer Rieselanlage keine Bedenken entgegen.

Die vom Senat und der Bürgerschaft gutgeheißenen Anträge der Kommission lauten:

1. Für die Stadt Bremen in der Weise zum Schwemmsystem überzugehen, daß für alle Straßen, an denen die Kanäle zur Aufnahme von Fäkalien geeignet sind oder geeignet gemacht werden, die Einrichtung von Spülklosetts bei Neubauten vorgeschrieben, im übrigen bis auf weiteres den Anwohnern die Einrichtung freigestellt wird.

2. Am Auslasse der Straßenkanäle des rechten Weserufers die Einrichtung von Klärbassins für den Inhalt der Kanäle zu beschließen, deren Abwässer auf dem bisherigen Wege durch die Wumme und Lesum der Weser zugeführt werden,

3. für die Kanalabwässer des linken Weserufers die Einrichtung von Rieselanlagen zu beschließen,

4. die kompetenten Behörden mit Bearbeitung und Förderung der zu 2 und 3 in Betracht kommenden Projekte zu beauftragen und für die Bearbeitung der Projekte, welche die Annahme von Hilfsbeamten bedingen wird, 10,000 Mark zu bewilligen.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 14. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Spar- und Darlehnskassen.** Zu Anfang d. Mts. ist, wie berichtet, in Ganderkesee eine neue Kasse gegründet worden, die achtundzwanzigste mit Anschluß an die Landesgenossenschaftskasse in Oldenburg. Weitere Kassengründungen stehen für die nächste Zeit u. a. in Aussicht in Falkenburg, Jever, Bardenfleth und Altjührden.

* **Eierverkaufs-Genossenschaften.** Der Vereinstag des allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Breslau faßte auf Antrag des Oekonomierats Johannsen-Hannover folgende Resolution: „In dem genossenschaftlichen Eierabsatz ist ein wichtiges Mittel zur Hebung der ländlichen Geflügelzucht zu erblicken. Die genossenschaftliche Organisation des Eierabsatzes ist daher mit Nachdruck zu fördern. Wo nicht andere Organisationen den gemeinsamen Eierabsatz übernehmen und nicht eigene Genossenschaften für den Zweck gegründet werden, scheinen die Molkereigenossenschaften besonders berufen zu sein, den Eierabsatz ihrer Mitglieder auszuführen. Eine innige Fühlung, eventuell geschäftliche Centralisation der Verkaufsorganisationen innerhalb größerer Gebiete ist empfehlenswert.“

* **Das 100 000ste Mitglied** hat der im Jahre 1881 begründete Verband deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig bereits aufgenommen.

* **Ein Frauenchor,** dem bereits ein halbes Hundert Damen angehört, hat sich hier gebildet, zu dessen Leitung Frau Kammermusiker Kufferath aufgefordert ist, und die sie bereitwilligst übernommen hat. Der Chor singt Dienstags von 5½—7 Uhr in den oberen Räumen der Bavaria. Damen, die sich noch beteiligen wollen, sind sehr willkommen. Ein Frauenchor von diesem Umfange ist als neue Blüte unseres musikalischen Lebens mit Freuden zu begrüßen und wird ohne Frage unter der bewährten Leitung Tüchtiges leisten.

* **Einen öffentlichen Vortrag über die Buren** und ihren Kampf gegen Englands Annektionsgelüste hält Herr Sprachlehrer Hermann Röpe Dienstag im Kaiserhof für Herren und Damen, der augenblicklich, wo der Krieg zwischen Buren und Engländern aufs neue ausgebrochen ist, großes Interesse erregen wird.

* **Zwei große bunte Reproduktionen nach Gemälden des unglücklichen Munkacsy,** „Christus vor Pilatus“ und „Ecce homo“, die die Vorzüge des Meisters vortrefflich wiedergeben, stehen im Fenster der Hintzenschen Buchhandlung (C. Bode.) zur Schau.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Bäcker, 2 Schuhmacher, 1 Schmied. Nach auswärts: 1 Dachdecker, 1 Klempner, 1 Maler, 1 Schuhmacher, 2 Stellmacher, 2 Tischler.

* **Da die Maul- und Klauenseuche** sich im Herzogtum Oldenburg und in der Provinz Hannover erheblich ausgebreitet hat, erläßt der bremer Senat folgende Verordnung: Paragraph 1. Wiederkäuer und Schweine, welche aus dem Großherzogtum Oldenburg oder der Provinz Hannover in das bremische Staatsgebiet, mit Ausnahme von Bremerhaven und Vegesack, eingeführt werden, dürfen nur mit der Bahn oder zu Wagen transportiert werden. Paragraph 2. Vor der Ausladung der Tiere ist eine Untersuchung durch den zuständigen Polizeitierarzt oder den Tierarzt des Schlachthofes erforderlich, dem eine von dem Gemeindevorsteher des Herkunftsortes ausgestellte Bescheinigung vorzulegen ist, aus welcher hervorgehen muß, daß der Ort der Herkunft seuchenfrei ist. Paragraph 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, insoweit nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe eintritt, auf Grund der Paragraphen 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Paragraph 4. Das Medizinalamt für die Stadt Bremen und der Landherr sind ermächtigt, Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften zuzulassen.

* **Verhaftet** wurde vorgestern am Steinweg ein Taubstummer, welcher ein paar Schuhe, das vor reichlich acht Tagen vor einem Schuhwarenladen in der Baumgartenstraße gestohlen ist, zum Verkauf anbot. Außerdem betrieb er nebenbei das Geschäft des Bettelns. Mit der Verhaftung schien derselbe aber nicht einverstanden zu sein, da er sich dem verhaftenden Polizeidiener gegenüber mit allen Kräften zur Wehr setzte, wobei beide zu Fall kamen. Schließlich mußte er sich den überlegenen Kräften aber doch fügen.

* * *

k- **Brake,** 12. Oktober. Im Laufe dieses Monats sind es 40 Jahre, daß Herr Gerhard Meentzen als Bote des hiesigen Hafenamtes thätig ist. Herr Meentzen, welcher jetzt in einem Alter von 75 Jahren steht, besitzt noch eine Rüstigkeit und bewahrt in der Ausübung seines Berufes noch eine Jugendlichkeit, die manchem jüngeren Manne zur Zierde gereichen würde. Als jovialer, stets gemütlicher und gegen jeden freundlicher Herr ist der „ohle Meentzen“ in Schifferkreisen wie bei Privaten weit und breit bekannt und hoch geachtet. Nachdem er vom Mai 1846 bis August 1847 beim früheren oldenburgischen Infanterie-Regiment seiner Dienstpflicht genügt und in den Jahren 1848—49 als Unteroffizier den Feldzug gegen Dänemark mitgemacht hatte, wurde er im Jahre 1859, zu einer Zeit, als die hiesigen Häfen und Verkehrsverhältnisse noch ein ganz anderes Bild boten, als Hafenbote angestellt. Die jetzige Gestalt des Hafens — derselbe wurde 1860 eröffnet — sowie die zum Wohle der Schiffahrt dienenden besseren Anlagen rc. sind unter seinen Augen erstanden. Manches Fahrzeug hat während dieser Zeit die Hafenschleuse passiert, aber auch gar manches stattliche Schiff ist zu seiner Zeit hinausgesegelt und hat nie wieder etwas von sich hören lassen. Der Alte kann über gute und schlechte Zeiten, wie sie sich im Laufe der Jahre der Stadt boten, gar manches erzählen. Aber nicht nur als Hafenbote hat er seines Amtes gewaltet, auch in Zeiten der Gefahr hat er sich als tüchtig erwiesen. Er hat während seiner Dienstzeit gar manchem das Leben gerettet. Im Januar 1867 wurde ihm in Anerkennung seiner bei Rettung von Menschenleben bewiesenen außerordentlichen Gewandtheit, Ausdauer und seltenen Geistesgegenwart das mit dem großherzoglichen Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verbundene allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse verliehen. So rettete er z. B. den Lotsen Berger und dessen Frau, die mit einem Boote auf der Weser kenterten. Frau Berger ist noch jetzt am Leben. Von den noch in hiesiger Stadt Weilenden sind es A. H. Arnold und H. Arnold, welche dem Alten die Erhaltung ihres Lebens zu verdanken haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Wir wünschen, daß der Alte noch recht lange in der Ausübung seines Berufes thätig sein kann und auch sein 50jähriges Jubiläum in derselben Geistes- und Körperfrische begehen möge!

M. **Waddens**, 12. Oktbr. Der Schiffsverkehr am waddenser Siel war in dem verflossenen Vierteljahre (Juli-September) verhältnismäßig sehr rege. Es kamen 44 Schiffe an, und zwar aus den oldenburgischen Häfen 16 und aus preußischen 28 Schiffe. Beladen waren 22, leer 22 Schiffe. Von den beladenen Schiffen brachten 11 Schiffe Torf von Westrhauderfehn, 7 Torf von Elisabethfehn, 3 Sand aus der Weser und 1 Schiff Steinkohlen von Geestemünde. Es gingen ab 44 Schiffe, und zwar 28 beladen und 16 leer. Die Fracht der beladenen Schiffe bestand ausschließlich in Ziegelsteinen, welche die in der Nähe von Waddensersiel gelegene Aktienziegelei verfertigte und nach Bremerhaven verschickte. Es wurden 1,400,000 kg Ziegelsteine versandt, im Vorquartal dagegen rund 2,000,000 kg. Ein solcher verhältnismäßig bedeutender Versand hat in früheren Jahren nicht stattgefunden. Wesentlich begünstigt wurde der Schiffsverkehr dadurch, daß sich seit dem vorigen Jahre vom hujumer Deiche aus quer durch Langlütjensand in der Richtung auf Lehe nach und nach eine Balje brach, welche von den zwischen den Weserhäfen und unserer diesseitigen Küste verkehrenden Schiffen mehr und mehr als Fahrstraße benutzt wurde. Während noch zu Anfang dieses Jahres nur leichte Torfkähne mit geringem Tiefgange diesen sehr bedeutenden Richtweg nehmen konnten, haben die Gezeitenströmungen diese Balje im Laufe dieses Jahres derart verbreitert und vertieft, daß heute bereits schwer beladene Steinschiffe diese neue Fahrstraße ungefährdet passieren.

M. **Butjadingen**, 12. Oktbr. Die leher Liedertafel wird unter Mitwirkung der aus 33 Musikern bestehenden Kapelle der Matrosenartillerie, geleitet vom Musikdirigenten Fritz Higgen in Bremerhaven, am 20. d. Mts. im „Friesischen Hof" in Nordenham ein großes Konzert veranstalten, in welchem Frau Elisabeth Higgen-Dohm (Sopran) aus Bremerhaven und Herr Adolf Stammer (Bariton) aus Oldenburg als Solisten mitwirken. Das Programm enthält vier Nummern, und zwar: 1) C. Goldmark: Ouverture „Im Frühling" für großes Orchester; 2) A. Schulz: „Prinzessin Ilse" für Männerchor, Soli und Orchester, 3) Lieder für Bariton und Sopran und 4) Max Bruch: „Frithjof".

(*) **Inhausersiel**, 13. Oktober. Der Granatfang zeigt sich gegen die Vorjahre noch sehr ergiebig. Die gefangenen Krustentiere finden in dem nahe gelegenen Wilhelmshaven raschen Absatz. — Mit der Legung der Gemeindechaussee von Inhausersiel über Idschenhausen und Memelhausen, in Sengwarden mit der Staatschaussee in Verbindung tretend, werden rasche Fortschritte gemacht. Der Schiffsverkehr im Hafen zu Inhausersiel zeigt durch die Einfuhr von Steinen von Ellenserdammersiel und Sand von der Weser und der Ballastplatte ein lebhaftes Bild.

(*) **Jeverland**, 13. Oktober. In manchen Gärten findet man in diesem Herbst jung belaubte und blühende Obstbäume.

(*) **Jade-Küste**, 13. Oktober. Dieser Tage sah man große Scharen wilder Gänse von Nordosten nach Südwesten über den Jadebusen hinziehen.

S. **Tettens** (Jeverland), 13. Oktober. Durch die Versetzung des Herrn Hauptlehrers Timmermann ist im hiesigen Männergesang-Verein die Dirigentenstelle unbesetzt. Der Vorstand des Vereins hat sich deshalb an Herrn Hauptlehrer Falkenau-Garms gewandt mit der Bitte, das Amt eines Dirigenten übernehmen zu wollen. — Unser Nebenlehrer Herr Steenken ist zur Zeit zu einer zehnwöchigen Uebung beim Militär einberufen, sodaß Herr Lehrer Kuck auf längere Zeit neben der Oberklasse auch die Unterklasse zu unterrichten hat. An eine Vertretung ist bei dem großen Lehrermangel, der im ganzen evangelischen Teil unseres Herzogtums herrscht, natürlich nicht zu denken. Mit der im Jahre 1900 zur Einführung gelangenden einjährigen Dienstzeit der Lehrer werden sich die Verhältnisse jedenfalls überall noch ungünstiger gestalten und der Lehrermangel erst recht fühlbar werden.

S. **Garms**, 13. Oktober. Es giebt jetzt wohl nur noch wenig Schulen, in welchen nicht der obligatorische Handarbeitsunterricht eingeführt ist. Auch in der benachbarten Schulacht Friedrich-Augustengroden ist seit Mai eine Industrieschule für die Mädchen gesetzlich eingerichtet. Während im Handarbeitsunterricht in fast allen Schulen unseres Landes nur im Stricken, Nähen und Flicken unterrichtet wird, erstreckt sich hier im nördlichen Jeverland der Unterricht auch auf das Spinnen. In den meisten Schulen befindet sich zu diesem Zweck ein Spinnrad, welches auf Kosten der Schulacht angeschafft ist. Im Spinnen wird während des Wintersemesters der älteste Jahrgang der Mädchen, welcher Ostern die Schule verläßt, unterrichtet.

○ **Westerstede**, 13. Oktober. Die fetten Schweine werden hier augenblicklich nur mit 34—36 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt, während der Preis vor etlichen Wochen noch 38—39 Mk. betrug. — Das vor wenigen Tagen eingetretene angenehme Herbstwetter hat uns wieder verlassen, indem Gott Pluvius uns gestern und heute viel mit Regen bedachte. — Jetzt beginnt für die hiesige Gegend die Zeit der Ausstellungen in Garten- und Feldfrüchten sowie Obst. Es werden solche Ausstellungen veranstaltet am 14. und 15. d. Mts. vom Landwirtschafts-Klub Halsbek in Schnittkers Gasthause daselbst, und am 21. und 22. d. Mts. vom Landwirtschafts-Klub Linswege in Neemanns Gasthause daselbst. Ein jeder, der Interesse für derartige Ausstellungen hegt, wolle den Besuch derselben nicht verfehlen.

= **Dedesdorf**, 13. Oktober. An Stelle des pensionierten Gendarms Ehlers ist der Gendarm Neumann nach hier versetzt. — Bisher waren in unserer Gemeinde, der einzigen oldenburgischen am rechten Weserufer, zwei Grenzaufseherstationen, nämlich zu Dedesdorf und zu Ueterlande, hier sind zwei und in Ue. drei preußische Grenzbeamte. Nun soll jedoch, wie es heißt, die Station zu Ueterlande eingehen. — Der Gesangverein „Landwührden" wird in seinen beiden Vereinslokalen demnächst seine regelmäßigen Uebungsabende wieder aufnehmen.

Ac. **Atens**, 13. Oktober. Wie jetzt bekannt wird, ereignete sich vor einigen Tagen hier kurz vor Atens auf der nordenhamer Chaussee ein aufregender Unfall, dem leicht ein blühendes Menschenleben hätte zum Opfer fallen können. Abends zwischen 6 und 7 Uhr, als es schon stark dämmerte, kam ein Radfahrer, augenscheinlich ein in Nordenham in Arbeit stehender und auf dem Heimwege begriffener Arbeiter, im schnellsten Tempo die Chaussee heruntergeradelt. Während nun ein vor ihm fahrender Wagen einem zweiten Gespanne, welches ihm in flotter Gangart entgegenkam, auswich, bemerkte der Radfahrer in der Dunkelheit wohl das erste, nicht aber das zweite Gefährt und fuhr, bevor auf beiden Seiten an ein Ausweichen gedacht werden konnte, in dieses hinein. Das Pferd bäumte sich hoch auf und war auch schon im nächsten Moment über den Fahrer und sein Rad hinweggesetzt. Wider alles Erwarten ist dieser Unfall für beide Teile gut abgelaufen. Das Pferd konnte bald zum Stehen gebracht werden, und der Radfahrer hat, trotzdem der leichte Korbstuhlwhgen über ihn hinweggegangen ist, allem Anscheine nach außer einigen größeren Hautabschürfungen ernstere Verletzungen nicht davongetragen, dagegen ist das Rad völlig unbrauchbar geworden. Den Führer des Gefährts trifft an dem Unfall wohl kaum ein Verschulden, da er vorschriftsmäßig ausgewichen ist und den Radfahrer zu spät bemerkte, als daß er das Pferd noch hätte zum Stehen bringen können.

mm. **Nordenham**, 13. Oktober. Der rührige nordenhamer Kriegerverein veranstaltet am 18. d. Mts. sein 4. Stiftungsfest mit Kommers und nachfolgendem Ball. Wie in früheren Jahren, ist auch diesmal für Unterhaltung in Ernst und Scherz in ausgiebigster Weise gesorgt, und es kann daher der Besuch dieses Festes, zu dem auch Nichtmitglieder gegen geringes Entgelt Zutritt haben, allen Freunden der Kriegervereinssache nur warm empfohlen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,90	98,45
3pCt. do. do.	97,60	98,15
3½ pCt. do. do.	88,30	88,85
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	96,50	97,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	96,50	—
3 pCt. do. do.	86,50	87,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	129,50	130,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,50	98,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,60	98,15
3 pCt. do. do. do	88,30	88,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	99,50	100,50
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	100,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsb., Hohenkirch.	97	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96,50	97,50
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	92,70	93,25
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100,50	101,05
4 pCt. Lutin-Lübecker Prior.-Obligationen	99,50	—
4pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	98	98,55
4 pCt. Rjasan-Uralsk-Eis.-Prior., staatl. garant.	97,80	98,35
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	91,25	92
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,10	56,85
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,30	96,85
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt.-Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	93,30	93,85
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	100,70	101
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	93,20	93,50
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	100,95	101,25
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warp-Sp.-Prior.-Akt. III. Em. (4pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,95	169,75
„ „ London „ „ 1 £. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 168 pCt. bez. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 6 pCt.
Darlehenszins do. do. 7 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 5 pCt.

Oldenburg, 14. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	97,90	98,45
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,60	98,15
3 pCt. dergleichen	88,30	88,85
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	96,50	97,50
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	96,50	97,50
3 pCt. dergleichen	86,50	87,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	129,50	130,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	97,50	98,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,60	98,15
3 pCt. dergleichen	88,30	88,85
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	95,50	96,05
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen	96,50	97,50
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen	98	99
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,20	98,95
„ „ „ „ 200.—	98,30	99,20
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.— dergleichen Stücke à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50	96,30	96,85
	97,50	98,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	91,45	92
kleine do.	91,55	92,25
4pCt. gar. Lutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	101
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	100,50
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,10	56,85
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,20	57,10
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	98,30	98,85
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	74,40	74,95
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,70	100,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	100,10	100,40
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	98,70	99
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anleihescheine, bis 1902 unkündbar	100	100,30
3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	95,10	95,40
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	94,40	94,95
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	95,20	95,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,70	101
3½ dergleichen, bis 1906 unkündbar	93,30	93,85
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	100,20	100,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,90	101,20
3½ pCt. dergleichen, bis 1907 unkündbar	95,70	96
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,95	169,75
„ „ London „ „ 1 £str. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 14. Oktober 1899.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,40	Gerste, inländische	—
„ russischer	7,40	„ russische	7,10
Roggen, hiesiger	8,30	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,40	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,30	Mais	5,50
Weizen	8,20	Kleiner Mais	—
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 12. Oktober. Amtlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier. Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 42 Rinder, 748 Schweine, 222 Kälber, 107 Schafe. Geschlachtet wurden: 28 Rinder, 656 Schweine, 217 Kälber, 104 Schafe. Lebend ausgeführt: 2 Rinder, 88 Schweine, 4 Kälber, 2 Schafe. Bestand: 12 Rinder, 4 Schweine, 1 Kalb, 1 Schaf.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 44—49 M., Kälber 60—80 M., Schafe 50—60 M.

Unverkauft blieben: 1 Rind, 4 Schweine, 1 Kalb, 1 Schaf.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 15. Oktbr.:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a), 9—11 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 15. Oktober:

Militärgottesdienst 10½ Uhr } Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr }

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 15. Oktober (20. n. Trinitatis):
Abendmahlsgottesdienst: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein

(Mühlenstr. 17).

Sonntag, den 15. Oktbr., abends 7½ Uhr:

Stiftungsfest.

Gäste willkommen.

3. Wohlfahrts-Lotterie

Geld-

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Novbr. zu Berlin

16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von

575,000 Mk.

1 Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**

1 Gewinn **50,000 Mk.**

1 Gewinn **25,000 Mk.**

1 à 15 000 Mk. = 15 000 Mk.
2 à 10 000 Mk. = 20 000 Mk.
4 à 5 000 Mk. = 20 000 Mk.
10 à 1 000 Mk. = 10 000 Mk.
100 à 500 Mk. = 50 000 Mk.
150 à 100 Mk. = 15 000 Mk.
600 à 50 Mk. = 30 000 Mk.
16000 à 15 Mk. = 240 000 Mk.

Wohlfahrts-**Loose** à Mk. **3,30**, Porto u. Liste 30 Pf. extra empf. u. versendet auch unter Nachnahme das General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in **Berlin**, Breitestr. 5 und in **Hamburg**, Nürnberg und München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Landesbibliothek Oldenburg

Fritz Suhren, Markt 7.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in Hüten, Federn, Bändern, Sammeten, Plüschen, Seide, Garnier-Nadeln, Schleiern, Ballgarnituren etc., garnierte Hüte von 1,50 Mk. Reisehüte von 1 Mk. an, Kinderhüte, Brautkränze und -Schleier von 1,50 Mk. an, Gold- und Silberkränze.

Fritz Suhren, Markt 7.

Mein Lager in Wollwaren für die Winter-Saison ist vollständig komplettiert u. empfehle: Normal- und gestrickte Unterziehzeuge für Damen, Herren u. Kinder, Strümpfe und Socken, Handschuhe in Trikot, gestrickte, Seide mit Pelz u. Glacee, woll. Plaids und Tücher, Balltücher, Kapotten in Sammet, Seide, Chenille und Wolle, Unterröcke aller Art, Schulterkragen, Westen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Muffen, Strumpf- und Rockwolle.

Fritz Suhren, Markt 7.

Regenschirme

in großer Auswahl von 1,20 ℳ an, für Kinder von 1 ℳ an.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

Offeriere zu **sehr billigen Preisen** unter Garantie gutgehende

Herren- u. Damen-

Uhren

von ℳ **6, 8, 10, 12, 15** ℳ an bis zu den **feinsten** in größter Auswahl.

Abgezogene Uhren in verschiedenen Preislagen vorrätig.

Reelle 3jähr. Garantie.

Reparaturen

werden gut und **äußerst billig** ausgeführt. **Reinigen** einer Taschenuhr **1** ℳ, dito **neue Feder** einsetzen **1** ℳ und **1** ℳ **50** ₰, **gründliche Reparatur** unter Garantie **2** ℳ bis **2,50** ℳ, alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls **billig u. gut. Uhrglas 25** ₰.

Uhrketten

in besonders **großer Auswahl** der neuesten Façons in **massiv Gold**, je nach Gewicht, sehr billig. Spezialität in **Gold-Scharnierketten**, garantiert **20 % Goldauflage**, von **12** bis **30** ℳ, nicht von massiv Gold zu unterscheiden. **Gold-Doubleketten** von **2—20** ℳ, je nach Qualität und Goldauflage, ferner **Nickel-** u. **Fantasieketten** aller Art, sowie **Medaillons** u. **Kompasse** ꝛc. in reicher Auswahl. Anfertigung von **Haar-Uhrketten** mit **Goldbeschlägen.**

Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.

Echte Schmucksachen

als: **Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Nadeln** ꝛc. in Gold, Silber und Double, **sehr billig. Fantasie-Schmucks** aller Art von **50** ₰ an.

Echte

Stein-Schmucks

in Granat, Caprubin, Amethyst und **Korallen** in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen **Freundschaftsringen** von **2** ℳ an, sowie **echt goldene**

Trauringe

gesetzlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen.

Altes Gold und Silber wird zum **höchsten Wert** in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65.

Diskr. Bhdl., schn. Hilfe, Fr. Meilicke, sage-femme, **Berlin,** Markgrfstr. 97I.

Wir empfingen neue große Sendungen in

Damen-Jacketts,

kurz und lang,

Kragen

in kurz und lang.

Kostümen

und

Blousen,

Abendmänteln

in kurz und lang,

Kinder-Konfektion

u. empfehlen solche zu billigsten Preisen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Butteldorf. Empfehlen unseren schönen schweren **Schafbock** z. Decken. **Joh. Maas, Hinr. Hersemeyer.**

Osternburg. Zu verk. Montag, ab. 6 Uhr anf., j. fr. Schweinefleisch, Pfd. 50 u. 55 ₰, b. H. Witte, Langenw. 12

Barghorn b. Loy. Empfehle meinen weißen **Lama-Ziegenbock** zum Decken. **W. Meinking.**

Ohmstede-Hochheide. Zu verk. ein schönes **Bullenkalb. Hinr. Rastede.**

Wiefelstede. Zu verk. eine Ende d. M. kalbende **Kuh. Ww. Wemken.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren auf der Gartenstraße 2 **Photographien,** Herrenbilder. Abzugeben geg. Belohn. b. Photographen **Feilner & Mohaupt,** Rosenstraße.

Wohnungen.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Nov. umständehalber eine **Oberwohnung. A. Brankamp.**

Zu verm. zum 1. Nov. **Oberw.,** 2 St., 4 K., K., K., St.
Haareneschstr. 22a, unten.

Oberwohnung an der **Ziegelhofstraße** (2 Zimmer, 4 Schrägkammern ꝛc.) habe ich zum 1. Novbr. **billig** zu vermieten.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Rchstllr.

Zu verm. zum 1. Nov. eine möbl. **Stube** nebst Kam. an 1 od. 2 junge Leute. **Gemüseladen,** Grünestr. 15.

Umständehalber zu vermieten eine **Unterwohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche usw., sowie etwas Gartenland (Preis 270 Mark) Nelkenstraße 21 zum 1. Nov. Zu erfragen Jakobistraße 7.

Zu verm. zum 1. Nov. **Stube** und Kammer, möbl. od. unmöbl.
Nadorsterstraße 33.

Zu verm. gutes **Logis,** mit oder ohne Pension. Peterstraße 7a.

Ein j. Mann erh. **Logis.** Neuestr. 6.

Zu verm. z. 1. Nov. od. später eine freund. **Oberwohnung.** Lindenstr. 5.

Zu vermieten im Heiligengeistthorviertel eine schöne Unterwohnung mit großem, ertragreichem Garten auf gleich oder später. Näheres bei
A. Paruffel, Rechnstllr., Haarenstr. 15.

Möbl. Zimmer

ist billig zu verm. 2. Ehnernstr. 1.

Zu vermieten e. schöne Oberwohnung. Ofenerchaussee 1.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. Wohnung mit Land zu Bloherfelde. Mietpreis 120 ℳ.
E. Memmen. Theaterwall 9.

Leinenhaus Eduard Bielschowsky jr.,

Breslau, Nikolaistraße 76, Ecke der Herrenstraße.

Der große Haupt-Katalog für 1899/1900

mit über 1000 naturgetreuen Abbildungen ist in einer Auflage

von 100,000 Exemplaren

erschienen u. wird auf Verlangen an jedermann kostenfrei zugesandt. Derselbe ist nach den verschiedenen Abteilungen des Kaufhauses in übersichtlicher Weise geordnet und enthält:

Sämtliche Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge, Handtücher, Wirtschaftswäsche, Leibwäsche für Damen, Herren u. Kinder, Bettwäsche, Morgenröcke, Matinées, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe, Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken und Plaids, Metall-Betten, Matratzen, Bettfedern, Kinderwagen, Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum usw.

Direkter Verkehr mit den leistungsfähigsten Fabriken, eigene bedeutende Fabrikation zahlreicher Artikel, großer und rascher Umsatz der Warenläger bei kleinem Verdienst bieten einem geehrten Publikum die Gelegenheit, seinen Bedarf **zu zeitgemäßen billigen Preisen** decken zu können.

Unübertroffene spezialistische Auswahl, Vertrieb nur bewährter Qualitäten, strengste Reellität gewähren außerdem die Garantie, daß die Firma bestrebt bleibt, das bisher entgegengebrachte Vertrauen sich zu erhalten.

Portofreier Versand aller Waren im Betrage von 20 ℳ an.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 15. Oktober:

Großes Streich-Konzert

der Infanterie-Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Nachdem:

Großer öffentl. Ball.

Abonnement 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein **D. Meyer.**

Wachstuche

empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Kommoden-Decken zu 42 Pfg. u. 50 Pfg.

Tisch-Decken, $\frac{84}{126}$, 80 Pfg., weiß 85 Pfg.

„ „ $\frac{100}{140}$, 1,20 Mk.

H. Hitzegrad.

Zu verm. z. 1. Nov. die sch., frdl. **Oberw.** m. Wasserl. u. a. Zubehör Bahnhofsplatz 1. Näh. daselbst, unten.

Zu vermieten. Zu Nov. d. J.

2 Läden

mit Wohnungen im Hause des Herm. Koop, inn. Damm 13/14. A. Bischoff, Aukt., Langenweg 4.

Rastede. Eine schöne **Oberwohnung,** bestehend in 3 oder 5 Zimmern, Küche mit Wasserleitung ꝛc., zum 1. Mai an ruhige Bewohner zu verm. Näheres bei **Joh. Degen,** Aukt.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Eine bei der Kundschaft **gut eingeführte Kammgarnstoff- und Flanellfabrik** (Greiz-Geraer Artikel) **sucht** einen

Vertreter für Oldenburg.

Offerten unter **H. R. „Invalidendank", Reichenbach i. V.,** erb.

Suche eine perfekte Köchin für Admiral nach Wilhelmshaven, sowie bessere Hausmädchen.

Suche für Hamburg kräft. Amme, Lohn 120 Thlr. und Kleidung, freie Reise.

Suche für Haushälterin im gesetzten Alter (prima Zeugnisse) Stellung zum 1. November.

Suche Wohnung in der Stadt für Familie ohne Kinder im Preise von 200 ℳ.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort mehrere tüchtige

Arbeiter

auf dauernde Arbeit.
G. Pophanken, Donnerschwee.

Eine Haushälterin

per sofort gesucht.
Johs. Free,
früher Jnt. Ges. für Torfverwertung.

Ges. e. Kindermädchen f. nachmittags. Kroppstr. 18, oben.

Ges. kr. Laufjunge. Lindenstr. 13

Gesucht ein j. Mädchen, das das Plätten erlern. will, schlicht u. schlicht.
Frau Reil, Humboldtstr. 30.

Osternburg. Gesucht zum 1. November ein kleiner Knecht.
A. Gramberg, Ulmenstr. 13.

Ein $2^1/_2$ J. altes niedl. Mädchen wird bei kinderlosen Eheleuten eventl. gegen kl. Vergütung **unterzubringen gesucht.** Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder 1. Novbr. eine Stelle als **Haushälterin.** Off. unter **P. R. 100** postl. Oldenburg.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft zum 1. April 1900 einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.
H. Wefer, Rosenstr. 40.

Tüchtige Los-Verkäufer

gegen hohe Provision **sofort** gesucht.
Offerten unter **D. A. 57** an **Rudolf Mosse, Schwerin i. M.**

Suche zum 1. Nov. noch e. anständ. j. **Mann,** auf Wunsch mit Kost.

Zum 1. Nov. freundl. **Logis.**
Krüger, Kurwickstr. 2.

Alle Stellensuchenden werden ersucht, sich gefl. baldigst an

Krügers Verm.-Institut,

Kurwickstraße 2,

zu wenden. Jeder erhält für eine geringe Vergütung die für ihn passende Stelle sofort nachgewiesen. Alle Stellen hier am Platze und auswärts einzeln aufzuführen, wäre bei der großen Nachfr. nur Geldverschwendung.

Tüchtige Arbeiter

finden lohnende Beschäftigung.
Johs. Free,
früher Jnt. Ges. f. Torfverwertung.

Gesucht auf sofort einen

kleiner Knecht

von 15—16 Jahren.

Beckers Etablissement.

Gesucht auf sofort eine

tüchtige Haushälterin

im Alter von 25—30 Jahren.

Beckers Etablissement.

Oberrege b. Elsfleth. Gesucht zum 1. Februar n. J. für unseren landwirtschaftlichen Haushalt ein **junges Mädchen** schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär.
Frau **M. Glüsing.**

Auf gleich für mein Weiß- und Wollwarengeschäft ein **2. junges Mädchen** und ein **Lehrmädchen.** Wohnung u. Kost gegen Vergüt. außer dem Hause. **W. Weber,** Langestr. 86.

Ein junger, zuverlässiger, strebsamer, verheirateter **Mann** sucht Stellung als Bote, Kassierer oder Lagermeister zum 1. November.
Kaution kann gestellt werden.
Näh. Ausk. Lambertistraße 35.

Gesucht zum 1. November ein Mädchen zum Plättenerlernen gegen Lohn.
M. Beutner, Grünestr. 14a.

Gesucht

zum baldigen Antritt ein jüngerer gewandter

Schreiber.

E. Memmen,
Auktionator u. Rechnungssteller.

Gesucht

auf Frühjahr 1900 für meinen **Baumschulen-** und **Gärtnereibetrieb,** verbunden mit Samenhandlung, ein oder zwei **Lehrlinge. Nur** körperlich gesunde Knaben mit guten Schulzeugnissen können berücksichtigt werden. Sorgfältige Ausbildung, gute Verpflegung.
W. H. Kraatz, Gärtnereibesitzer, **Rastede.**

Jg. Mädchen vom Lande für alle häusl. Arbeiten. Blumenstr. 21.

Donnerschwee. Zu Novbr. ein **Knecht** von 15—16 Jahren.
W. Gramberg.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus sucht auf gleich Stellung zur Aushilfe.
Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistr. 2.

Ich suche auf gleich, Nov. u. Mai viele **Mädchen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Schuhmacherlehrlinge,** ferner mehrere **Groß- u. Kleinknechte** für Stadt und Land.
Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistraße 2.

Gesucht.

Ein **junges Mädchen** für einen gut bürgerlichen Haushalt pr. 1. Nov. gesucht. Angenehme familiäre Stellung. Gefl. Angebote nebst Forderung unter **W. 90** postl. Delmenhorst erb.

Ich suche für mein Geschäft zu Ostern oder früher einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Bedingungen günstig.
Oldenburg. L. Ciliax.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Oeffentl. Vortrag

von
Herrn Sprachlehrer **Hermann Röpe**
am **Dienstag, den 17. Oktbr.,**
abends $8^1/_2$ Uhr,
im Saale des **„Kaiserhofs":**

Die Buren im Kampf gegen Englands Uebermacht.

Ein Mahnruf an das deutsche Volk.
Eintritt 50 Pfg.

„Zum Grunewald", Eversten.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Loyerberg.

Freitag, den 20. d. M. (Erntefest):

Ball für Jedermann,

wozu freundl. einladet
J. Schwarting.
NB. Tanzabonnement 1 ℳ.

Landesbibliothek Oldenburg

Hotel zum deutschen Kaiser.

Sonntag, den 15. Oktober:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Entree frei. Tanzabonnement 1 M.
Hierzu ladet freundlichst ein
P. Lochmann.

Doodts Etablissement

Sonntag, den 15. Oktbr.:

Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Klub Brüderschaft, Bürgerfelde.

Am Erntefesttage, Freitag, 20. Okt.:

3. Stiftungsfest

im Vereinslokale **(G. Mohnkern)**, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag nächster Woche, abends 8 Uhr, beginnt ein neuer Kursus für Erwachsene im **Grunewald, Eversten.** Anmeldungen jeder Zeit dort.
Achtungsvoll **N. Imboden,** Tanzlehrer.

Radfahrer-Verein „Wanderlust".

Am **Sonntag, den 15. Oktober,** nachm. 5 Uhr:

Generalversammlung

in Beckers Etablissement.

Dasjenige Mitglied, welches in dieser Versammlung nicht erscheint, von dem nimmt der Vorstand an, daß es dem Verein nicht mehr angehören will, und ist hiermit gestrichen.
Der Vorstand.

Tivoli-Theater, Bremen.

Täglich:

„Vergissmeinnicht"

Großes Ballett
und
10 Spezialitäten-Debuts.

Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

„Tabkenburg".

Eversten. Sonntag, 15. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Sonntag, den 15. d. M.:

Ball,

wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

Krieger-Verein Hahn.

Am Erntefesttage, Freitag, den 20. Oktober d. J.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladen
Der Vorstand. H. J. Pralle.

Streng feste Preise. | **Streng reelle Bedienung.**

Leo Steinberg.

Für die Braut-Aussteuer

empfehle ich zur Anfertigung

kompletter Betten

zu den bekannt billigen Preisen:

Bett-Julette, grau-rot, rot-rosa gestr., Mtr. **30**, 40, 48, 60, 78 ₰ usw.

Atlas-Barchende, tadellos schöne Ware, in den schönsten Mustern, **in ganzer Breite,** Mtr. **1.40**, 1.60, 1.75, 1.80, 2, 2.50, 2.70 M. usw.

Daunen-Satin in den neuesten Ombré-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.

Daunen-Köper in nur bestexistierenden Qualitäten, in ganzer Breite, Mtr. **1.90**, 2, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 M.

Für diese Qualitäten wird für die Echtheit der Farben, wie auch für das Federdichte die vollste Garantie geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter, staubfreier **Bettfedern** und **Daunen,** fallen im Gebrauch nicht zusammen.

Für jede Sorte Federn übernehme die **weitgehendste Garantie.**

Fertige Betten von **Mk. 21 an.**

Ferner: **28, 36, 45, 54, 65, 74 bis zu Mk. 150.**

Das Nähen der Inlette geschieht kostenlos.

Bewährte Qualit. in **Bettluchleinen u. Halbleinen** in ganzer Breite, das Meter **48,** 52, 95 ₰, 1,05, 1.10, 1.60, 2 M.	Große Auswahl in weißen **Damast-Bezugstoffen,** vorzügl. Qualität. in den herrlichsten Mustern, in ganzer Breite, Mtr. **90** ₰, 1,20, 1.40, 1.60, 1.80 M.	Für Bezüge beste Qualität **Bett-Satins,** enorme Auswahl, Mtr. **28, 33, 36** ₰.	**Bett-Kattune** Meter **18 Pfg.,** waschecht.	Empfehlenswerte Qualitäten starker und feinfädiger **Hemdentuche** Mtr. **15, 20, 28** bis **50** ₰.	**Servietten** in allen nur denkbaren Qualitäten und Mustern, p. St. **18 Pfg.** bis zu den feinsten.
Karrierte Bettzeuge à Meter **von 18 Pfg. an.**	**Handtuch-Drelle** in allen gangbaren Qualitäten und Breiten, Meter **von 6 Pfg. an.**	**Abgepaßte Handtücher** in **Gerstenkorn, Drell, Jacquard,** und **Damast,** à Stück **von 8 Pfg. an.**	**Barchend-Betttücher** in weiß u. bunt, Stück **von 35 Pfg. an.**	Große **Auswahl** in weißen und bunten **Bettdecken,** Stück **1.15,** 1.35, 1.85, 2, 2.50 bis 5 Mk.	**Tischtücher u. Gedecke** für 6 und 12 Personen, i. großen Sortimenten. **Tischtücher von Stück 40 Pfg. an.**

Nur gegen Barzahlung. | **Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.**

Centralhalle.

Sonntag, den 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 15. Oktbr. d. J.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 15. d. M.:

Kleiner Ball.

Es ladet höflichst ein
Fr. Scheepker.

H. Hitzegrad,

Achternstraße 34,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Unterziehzeuge für Herren, Damen u. Kinder, gestrickte Westen, Strümpfe, Socken, Tücher, Kapotten, Plaids, Handschuhe in Trikot, Wolle und Glacee, Schürzen, Korsetts in allen Weiten, Taschentücher, Regenschirme, Ledertaschen, Markttaschen, Albums, Poesies, Portemonnaies, Cigarrentaschen von 35 Pfg. an, Shlipse, Krawatten, Leinen-, Gummi- u. Papierwäsche, Broschen, Ketten, Ohrringe, Haarschmuck, Wachstuchdecken von 42 Pfg. an, Messer, Gabeln, Löffel, Bürsten, Kämme, Seife, Rauchservice, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Handtuchhalter, Rauchtische usw.

Nadorster Krug. Sonntag, 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Kirchhatten.

Am Freitag, den 20. Oktober:

Ernteball,

wozu frdl. einladet **Wilh. Kösel Wtw.**

Etablissement Rudelsburg.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Oktober:

Zweimaliges Gastspiel
des
Reuterrecitators

Otto Fritzsche aus Berlin

Humoristisch-dramatischer

Fritz Reuter-Abend.

Anfang 8½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsitz numeriert 1.50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf bei Büttmann & Gerrieks: Sperrsitz 1.25 Mk., 1. Platz 80 Pfg.

Montag:

Vereins-Abend.

Vereinsmitglieder und Schüler zahlen auf dem **1. Platz 50 Pfg.**
Näheres durch die Programme an der Kasse.

Klubgesellschaft „Odeon".

Am Freitag, den 20. Oktober (Erntefest):

BALL

im Klublokale **„Odeon", Eversten.**
Anfang 6 Uhr.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

NB. Die photographische Aufnahme findet am selben Tage nachm. 3½ Uhr statt. Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Oberhausen. Zu meinem am **5. November** stattfindenden

Einweihungsball

lade freundlichst ein.
Hinr. Wiecker.

Bäke.

Zum neuen Hause.

Am Erntefesttage, den 20. Oktober, in meinem neu dekorierten Saale:

BALL

für Herrschaften,

Anfang 5 Uhr,
wozu freundlichst einladet
D. Hadeler.

Schützenhof z. Wunderburg

Sonntag, den 15. d. Mts.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
L. Becker.
Abends: **Mockturtle.**

Eversten.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher **Zoologischer Garten**)
Sonntag, den 15. d. Mts.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Seetzens Restaurant

(Ofener Chaussee).

Sonntag, den 15. d. Mts.:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

wozu frdl. einladet **Heinr. Barfuß.**
Anfang 4 Uhr.
NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 242 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Oktober 1899.

Aus aller Welt.

Fürst Bismarck und die Buren.

In den soeben erschienenen sehr interessanten „Persönlichen Erinnerungen an den Fürsten Bismarck von John Booth“ (Hamburger Verlagsanstalt Aktiengesellschaft) findet sich eine Aeußerung des Altreichskanzlers über England und sein Verhältnis zu der südafrikanischen Burenrepublik, die gerade in diesem Augenblick der allgemeinsten Beachtung sicher sein kann. Die Bemerkung stammt schon aus dem Jahre 1880, und zwar vom 30. Dezember und lautet wörtlich folgendermaßen: „Die englische Politik mit den Buren kann ich nicht billigen. Bisher war ich im Kampfe der Engländer gegen Wilde, so lange sie für die Zivilisation waren, auf ihrer Seite. Die Buren sollen sie wie gute Freunde betrachten, auf welche sie im Kampfe gegen die Kaffern zählen könnten; aber deshalb sehe ich noch gar nicht den Grund, weshalb die Buren unter englischer (Herrschaft) Hoheit stehen sollten.“ In wenigen Sätzen ein vollständiges Programm für die einzuhaltende englische Politik gegenüber den Buren. Und mit dem weitausschauenden Blick in die zukünftige Entwickelung der innerafrikanischen Dinge — die Andeutung auf etwaige Kämpfe gegen die Kaffern weist darauf hin — verbindet sich zugleich eine ebenso milde wie kluge Auffassung von den politischen Beziehungen, wie sie zwischen England und der Burenrepublik bestehen sollten. Aber im Kabinett von Saint James scheint diese weitausschauende Behandlung dieser Burenangelegenheit nicht beliebt worden zu sein. Man zieht es dort vielmehr vor, die kleine Burenrepublik den vollen Druck der englischen Weltmacht fühlen zu lassen.

* * *

Etwas von „zurückgegangenen Verlobungen“.

Ein paar Fälle, in denen ganz besondere Gründe zu Auflösungen von Verlobungen geführt haben, erzählt eine englische Wochenschrift: Unlängst war eine junge Dame mit einem wohlhabenden Rechtsanwalt verlobt, dessen außergewöhnlicher Leibesumfang seinen Freunden immer wieder Anlaß zu Neckereien und Scherzen gab. Dies wurde dem Gefühl der Braut zuletzt so zuwider, daß sie erklärte, sie entbinde ihn seines Versprechens, wenn er den Umfang seiner Taille nicht verkleinern könne. Der arme Mann that sein Möglichstes. Er machte körperliche Bewegungen, lebte mit strenger Diät und nahm zuletzt seine Zuflucht zu den vielfach angepriesenen Mitteln, um „dünner“ zu werden. Er erreichte schließlich allerdings seinen Zweck, aber er verfiel dabei so, daß er nach einigen Monaten starb. — Die Tochter eines Doktors in Lincolnshire, die alle Bewegungsspiele im Freien liebte, willigte auf Zureden ihrer Eltern ein, einen Baronet aus der Nachbarschaft zu heiraten. Dieser Herr besaß außer einem beträchtlichen Reichtum eine besondere Vorliebe fürs Lesen; er war ein schrecklicher Bücherwurm, der alles, was Sport hieß, verachtete. Aber er war in seine Braut bis über die Ohren verliebt, und als diese ihm erklärte, sie würde sich den Wünschen ihrer Eltern betreffs dieser Heirat nicht fügen, wenn er seinen Geschmack nicht dem ihrigen anpasse, warf er seine geliebten Bücher über Bord, griff nach der Flinte und stieg aufs Pferd. Seine Bemühungen waren aber so wenig von Erfolg gekrönt, daß er schließlich, nachdem er durch sein Ungeschick dauernd verunstaltet worden war, die anspruchsvolle Amazone aufgab und trotz der Entrüstung der Eltern eine Pfarrerstochter heiratete, deren Geschmack mit dem seinigen mehr übereinstimmte. — Eine hübsche Radfahrerin bestand darauf, daß der Mann ihrer Wahl auch radeln lerne, ein vielleicht ganz begreiflicher Wunsch, der aber seine Billigung nicht fand. Jedoch hatte er nur die Wahl: entweder Rad, oder Auflösung der Verlobung, und so gab er nach. Eines Morgens steuerte er nervös sein Fahrzeug durch eine belebte Straße, um zu seiner Braut zu gelangen. Unterwegs wurde er von einer Droschke überfahren und so ernstlich verletzt, daß man ihn in ein Krankenhaus bringen mußte. Dort verliebte er sich in seine Pflegerin und heiratete diese. — Vor wenigen Jahren war eine Dame aus der Gesellschaft mit dem Sohn eines reichen liverpooler Kaufmanns verlobt, der eine höchst annehmbare Partie war, aber sich ziemlich altmodisch kleidete. Da die junge Dame viel auf das Aeußere gab, paßte ihr das garnicht, und sie machte es sich zur Aufgabe, ihn nach ihrem Geschmack umzumodeln. Der Bräutigam protestierte jedoch gegen die geplante Umwandlung; er hatte von seinem Vater den Widerwillen gegen das, was er die Eitelkeit der aufwachsenden Generation nannte, geerbt. Aber vergebens; nach einiger Zeit legte er die gewohnte heimatliche Tracht ab und wurde ein ausgesprochener Gigerl. Der Vater sah dies ungern und äußerte oft sein Mißfallen, aber der Sohn blieb taub. Als er jedoch seine Lebensweise auch seiner Kleidung anpaßte, sah er sich nach einer stürmischen Unterredung mit dem „Alten“ vor die Thür gesetzt. Da kam sein Verstand wieder; er hielt es für das Richtigste, lieber die Launen seines Vaters, als seiner Herzensdame zu befriedigen, kehrte zu den häuslichen Penaten zurück und blieb unverheiratet.

* * *

Der Salonwagen des Fürsten Bismarck

wird nach dem „Hamb. Corr.“ nicht abgebrochen; er soll vielmehr demnächst dem Germanischen Museum zu Nürnberg überwiesen werden. Die in dem als Schreibzimmer benutzten Abteil befindlichen Gegenstände dagegen werden dem Bismarck-Museum zu Schönhausen überwiesen.

Briefkasten.

A. B. hier. Gewiß kann der Mieter auf Schadenersatz klagen, wenn die Mietwohnung wegen Feuchtigkeit (namentlich wegen Schwamm) in einem nicht bewohnbaren Zustande ist. Ein solcher ist vorhanden, wenn der Aufenthalt gesundheitsschädlich oder für die eingebrachten Sachen verderblich ist. Eine besondere Zusage ist als Grund des Schadenersatzanspruchs nicht erforderlich. Jedenfalls haftet Vermieter, wenn er den Mangel kannte und verschwieg; nach rechtlicher Ansicht auch, wenn er ihn nicht kannte. Kenntnis des Mieters an dem Mangel bei Abschluß des Vertrages schließt natürlich den Schadenersatzanspruch aus. Die thatsächliche Begründung des Schadens und der Nachweis in bestimmter Höhe ist meist schwierig.

Kavallerist. Das Minimalmaß für leichte Kavallerie ist 1,57 Meter. Das Gewicht der Rekruten soll bei der Einstellung 65 kg nicht übersteigen. Die Meldung zum Eintritt hat beim Regimentskommando zu erfolgen.

Wasserratte. Der größte Dampfer ist nicht „Kaiser Wilhelm der Große“ vom Lloyd, wie von vielen geglaubt wird, sondern der englische Dampfer „Oceanic“. Während der erstere eine Länge von 191 Metern bei einer Breite von 20,8 und einer Tiefe von 10,9 Metern besitzt, erstreckt sich die Länge des „Oceanic“ auf 209 Meter, bei 20,8 Metern Breite und 13,6 Metern Tiefe.

A. H. Ehnern. Bei denjenigen Rosen, die gedeckt werden sollen, sind nur die weichen, unreifen Triebe abzuschneiden, damit dieselben, eingedeckt, keine Fäulnis hervorrufen können; besonders starkwüchsige Sorten werden etwas eingekürzt, damit man sie leichter niederlegen und zudecken kann; der eigentliche Schnitt der Rosen hat also nicht im Herbst vor dem Niederlegen, sondern im Frühjahr nach dem Aufdecken zu geschehen; man sieht dann sofort, welche Triebe etwa eingetrocknet sind oder durch starken Frost gelitten haben. Würde man den Hauptschnitt im Herbst vornehmen, so kann es sehr leicht vorkommen, daß die frischen Schnittflächen bei starkem Frost noch nachfrieren, der Schaden wäre dann um so größer.

Franziska hier. Wenn Sie die Trauung Ihres früheren Geliebten durch irgend eine Handlung stören, werden Sie schwer bestraft.

Langjähriger Abonnent hier. Nach dem Kirchengesetz fällt das Erntefest auf den Freitag vor dem 21. Oktober, in diesem Jahre also auf den 20. Oktober.

Landsmann in Sobernheim. Die neue Stadtknabenschule liegt an der Gertrudenstraße. Diese neue Straße läuft mit der Humboldt- und Weskampstraße parallel und verbindet die Alexanderstraße mit dem Röwekampswege.

B. G. in Zwischenahn. Von der Größe des Bodensees können Sie sich ein ungefähres Bild machen, wenn Sie vernehmen, daß kürzlich eine Tourenfahrerin, Frau Ingenieur Seifert aus Konstanz, den Weg um den See von 260 km Länge an einem Tage zu Rad zurücklegte.

Betrübte Nichte aus O. Kalkflecken aus Kleidern entfernt man am leichtesten durch Abreiben mit einem mit Essig getränkten Läppchen, nur muß man die Reinigung bald vornehmen, damit die Flecken nicht zu tief fressen.

F. D. N. (Hausfrau in L.). Das Rostigwerden der Wäsche in Ihrem eisernen Kessel rührt offenbar davon her, daß an einigen Stellen desselben die Glasur inwendig abgestoßen ist. An diesen Stellen bildet sich bei der in solchen Gefäßen stets noch haftenden Feuchtigkeit sogleich Rost, welcher dann an allen den Punkten auf die Wäsche übertragen wird, wo dieselbe beim Kochen mit den Wänden des Kessels in Berührung kommt. Gründliches Entfernen des Rostes durch Scheuern, Nachspülen mit Wasser und Sauberwischen mit einem reinen Lappen kurz vor jeder Benutzung des Kessels dürften die einzigen Mittel sein, um die Wäsche weiterhin vor Flecken zu bewahren.

Münsterland N. N. Sie behandeln Ihre Hühner ganz falsch. Hühner verlangen auch Fleischnahrung, zumal wenn sie auf beschränktem Raum gehalten werden; sonst werden sie Federnfresser. Zu diesem Zwecke dienen Fleischabfälle jeder Art aus Küchen und Schlächtereien. Doch empfiehlt es sich, alles Fleisch für das Geflügel abzukochen oder wenigstens fein zu zerschneiden und unter das übrige Futter zu mengen.

N. W. Berne. Wenn Sie einen Maurer, Zimmermann oder Dachdecker beauftragen, an Ihrem Hause Reparaturen vorzunehmen, so sind Sie nicht Arbeitgeber im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes, haben also in diesem Falle für die Versicherung nicht aufzukommen.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Frieda in W. Sie haben Phantasie und Mutterwitz, Sie sind ein wenig spottlustig, doch meinen Sie es nie böse. Im übrigen haben Sie Sinn für das Schöne, besonders für Poesie. Sie lieben den Umgang im gesellschaftlichen Leben und sind stolz auf Ihre Persönlichkeit und Stellung. Sie besitzen Ordnungssinn und Fleiß, freilich lassen Sie sich auch manchmal gehen, und Arbeiten, die Geduld und Ausdauer verlangen, sind nicht nach Ihrem Geschmack. Sie lieben es, mit vollen Händen auszugeben, ohne jedoch verschwenderisch zu sein. Sie begeistern sich leicht für etwas, schließen sich leicht an, sind lebhaft im Gespräch und haben ein stark ausgeprägtes Rechtsgefühl.

U. M. N. Ihre Schrift zeugt von einem offenen, ehrlichen Charakter. Sie wollen nichts scheinen, was Sie nicht sind. Sie sind mehr praktisch, als empfindsam veranlagt und Sie trachten danach, sich in pekuniärer Hinsicht möglichst gut zu stellen, jedoch würden Sie nie aus diesem Motiv allein handeln; Ihr moralisches Gefühl wird stets mitsprechen. Sie sind etwas eigensinnig und behalten gern das letzte Wort, doch ist dieser Zug nicht so sehr entwickelt, daß er Ihr Rechtsgefühl beeinträchtigt. Sie sind thatkräftig und ausdauernd. Uebrigens lieben Sie ein bequemes Leben und versagen sich nicht gerne einen Genuß. Stark entwickelt ist Ihre Fähigkeit, sich schnell ein festes Urteil zu bilden. Sie lieben Klarheit und Festigkeit im Thun und Denken.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

111) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Dänen hatten Bromny den Weg zur Weser abgeschnitten, und er mußte in die Elbe einlaufen. Die Flotte lag bei Cuxhaven, von den Dänen bewacht. Da ersann Bromny eine Kriegslist. Er traf alle Vorbereitungen zu einem Balle an Bord und erließ zahlreiche Einladungen. Am andern Morgen aber waren die Schiffe verschwunden. Bromny hatte richtig gerechnet. Die Dänen, durch ihre Spione unterrichtet, hatten nicht sorgsam Acht gegeben. So war es der Flotte gelungen, die Weser wieder zu erreichen, ohne daß die feindlichen Schiffe, die sich schließlich doch noch aufgemacht hatten, ihnen den Weg hätten sperren können.

Die Nachricht von dem Gefechte bei Helgoland übte auf die allgemeine Stimmung vielfach einen sehr ungünstigen Einfluß aus. Allgemeine Entrüstung aber entstand, als man das unverschämte Vorgehen Lord Palmerstons erfuhr, der an den bremer Senat eine englische Note gerichtet hatte mit der Erklärung, „England kenne die deutsche Flagge nicht, und würden solche unbekannte Flaggen in See, wie die von Seeräuberschiffen behandelt.“

Dies unverschämte Vorgehen Englands hatte zur Folge, daß nunmehr den europäischen Regierungen die Flaggenanzeige gemacht wurde, ohne daß eine allgemeine Anerkennung der Kriegsflagge erfolgt wäre.

In der nächsten Zeit wurde an der Vervollständigung der Flotte mit großem Eifer gearbeitet. Das amerikanische Schiff „United States“ traf im Sommer auf der Weser ein und wurde „Hansa“ getauft.

In England wurden eine Dampfkorvette („Ernst August“) und zwei Avisodampfschiffe („Großherzog von Oldenburg“ und „Frankfurt“) gebaut. Die Schiffe trafen im Herbst auf der Weser ein. Der Großherzog stiftete für das Schiff, dessen Pate er gewesen war, eine große Bowle, aus gediegenem Silber verfertigt und mit Marine- und Kriegsemblemen geschmückt. Die Flotte bestand nun aus 11 Schiffen und 26 Kanonenbooten. Das Spital und die Marine-Apotheke waren in Bremerhaven, ebenso die verschiedenen Depots, das Steinkohlenlager und der Pulverturm. In Brake war für den „Erzherzog Johann“ ein Trockendock erbaut. Auf dem „Erzherzog Johann“ war eine Schiffsjungenschule angelegt, in welcher gegen 20 Jungen ausgebildet wurden.

Unter den Offizieren, Fähnrichen und Seejunkern (Kadetten) waren die folgenden geborene Oldenburger:

1. Schiffsfähnrich Lüder Heinrich Lahmeyer, geboren zu Altenesch.

2. Freiw. Seejunker Arnold Friedrich Mechelburg, geboren zu Oldenburg.

3. Freiw. Seejunker Dietrich Adolf Carl Groß, geboren zu Brake.[1])

4. Freiw. Seejunker Conrad Justus Friedrich August Zedelius, geboren zu Ovelgönne.[2])

Einen interessanten aber nicht geradezu erfreulichen Einblick in das Leben der Flotte auf der Weser gewährt ein Bericht von Carl Maihy, der ihr im Herbst 1849 mit Heinrich von Gagern einen Besuch abstattete. „Bei Brake,“ so sagt der ehemalige Unterstaatssekretär im Reichsfinanzministerium, „liegt die „Kora“, eine in England gebaute, große Dampffregatte, sodann im Drydock, einem Bassin, aus welchem das Wasser abgelassen, der „Erzherzog Johann“, welcher ausgebessert wird. Unser Kapitän rief die „Kora“ an, ein Boot zu schicken, und ließ halten. Bald kam ein Boot mit acht Matrosen und einem Offizier, um uns an Bord der „Kora“ zu bringen. Die Matrosen, meist Neulinge, halb Deutsche, halb Engländer, verstanden weder ihr Geschäft, noch das Kommando. Der junge Hilfsoffizier wollte vermutlich durch Kühnheit ersetzen, was an Erfahrung fehlte, und ließ das Boot stromabwärts an die Seite und Treppe der „Kora“ treiben. Die Matrosen hielten aber nicht ein, was kommandiert wurde, wir kamen unter den Radkasten, konnten uns nur mit Mühe losmachen und thaten nun, was im Anfang hätte geschehen sollen, d. h. wir ließen das Boot weiter abwärts treiben und wendeten dann wieder herauf an das Schiff. An der Treppe aber stießen wir zuerst auf ein anderes sehr stark bemanntes Boot, ehe wir glücklich hinauf gelangten. Der arme Offizier war außer sich vor Zorn und Scham. Er knirschte, schluchzte, stöhnte, warf seine Handschuhe auf den Boden, jammerte, daß die Schmach ihn ewig drücken werde. Von dem Kapitän Reichert, einem Hamburger und tüchtigen Seemann, wurde der Jüngling nicht sehr freundlich empfangen. Ein grimmiger Blick und die Worte: „Das hätte ich nicht gedacht, Herr!“ deuteten auf Folgen, und unsere Begleiter versicherten, er werde gestraft werden. — Kapitän Reichert, obgleich sehr verstimmt, zeigte uns die Einrichtung der „Kora“ — es ist dies Schiff der nachmalige „Königliche Ernst August“ — die ungeheuren Kanonen, die Kapitäns-, Offiziers-, Kadettenkajüten, die Räume, wo Matrosen und Seesoldaten essen und schlafen, die Waffenkammer, die Maschine — alles großartig und für uns Landratten Gegenstände der Bewunderung. Hier und da fand sich beim Oeffnen einer Kajütenthür im Innern ein Junge, der vom Kapitän jedes Mal eine Ohrfeige bekam, ohne eine Silbe der Erläuterung. Duckwitz erklärte uns nachher, die Liebkosung sei erfolgt, weil die Jungen im Zimmer die Mütze aufbehalten hätten, was sie nicht dürften. — Wir kamen glücklich an Bord des „Roland“ zurück; der Leutnant führte das Boot wieder, er war gebrochen und sprach zu den Matrosen mit tiefgrimmig ironischer Zärtlichkeit; es war aber auch arg; der Mann, welcher den Haken führte, um an der Schiffstreppe

[1]) Zur Zeit Konsul in Brake.

[2]) Zur Zeit Hafenmeister in Brake.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwangs-versteigerung.

Am

Sonnabend, den 21. Oktober cr.,

vormittags 9 Uhr anf.,

werde ich auf Anordnung großherzoglichen Amtsgerichts im Saale der

Rudelburg hies., Ofenerstr. 22,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Bett nebst Bettstelle, 1 Reisedecke, mehrere Fach Gardinen nebst Bogen, 5 Rouleaux, 6 Wandbilder in Rahmen, 1 Ofenschirm, diverse Garderoben, 1 Gypsfigur mit Konsole, 1 Wanduhr, 1 Haublock, 1 Kohlschneidemaschine, 1 Wäscherolle, 1 Wärmflasche, 1 Hängelampe, 1 Gartentisch, 4 Gartenstühle, 11 Tresen, 1 Waagschale, 1 kl. Tisch, 7 Porzellan-Töpfchen, mehrere porzellanene und gläserne Terrinen und Kumnen, Steintöpfe, Thee- und Kaffeekannen von Porzellan und Britannia, Milchgüsse, Zuckertöpfe, 1 Servierbrett (Britannia), div. Braten-, Gemüse- u. Kompotschüsseln, 7 Saucieren, Frucht- und Blumenschalen, 82 Kuchenteller, 2 Kuchenformen, div. Kuchenschalen, 105 div. große und kleine Teller, 1 Trinkgeschirr, 1 Tablett mit 6 Gläsern, 1 dito mit 19 Gläsern, 1 Punschbowle, 1 Likörservice, 7 Biergläser, Theebrett mit 12 Gläsern und Untersätzen, 2 Käseglocken, 1 Konfektdose mit Untersatz, 3 Gläser mit Odeur, 39 Paar Tassen, Butterdosen, 1 Etui mit 6 silb. Theelöffeln, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 silb. Löffel, 2 Serviettenringe, diverse Theelöffel, Theebretter, mehrere kl. Körbe und Taschen, div. Schmuck- und Nippsachen, Wandtaschen, Fächer, div. Stickereien, 3 Fußbänke, 1 Fußkissen, 1 Nähstein, 24 lein. Herrenhemden, 22 Manschettenhemden, 17 Paar Manschetten, 28 Kragen, 60 Paar Strümpfe, ca. 400 große und kleine Decken und Schoner, 18 Bettüberwürfe, div. Kissen, 48 Bettbezüge, 25 große Bettücher, 90 weißl. Kissenbezüge, 260 Handtücher, 41 Fach Gardinen, 21 Gardinenhalter, 24 Garderoben, 25 Servietten, 43 Rolltücher, 80 Wischtücher, 9 weiße Tücher, 7 seidene Tücher, 180 Taschentücher, 37 weiße Damenunterhosen, 125 Damenschürzen, 60 weißl. Damenhenden, 30 dito Nachtjacken, 22 Unterjacken, 73 weiße Nachtmützen, 1 Damentuch, sowie eine Partie Spitzen, Manschetten und Kragen, 1 Teppich und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände,

ferner: 8 Bd. Hauslexikon, 4 Bd. Konvers.-Lexikon, 2 Bd. Universum, 2 Bd. „In Nacht und Eis", Schillers, „Körners und Chamissos Werke, 4 Bd. v. Roddenecks Weltgeschichte, 20 Bd. „See- und Landreisen", 87 div. Bücher (Erzählungen und dergleichen), 1 Briefmarken-Album.

Die Gegenstände sind fast sämtlich unbenutzt und feiner Qualität.

Kaufliebhaber werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

J. H. Schulte,
Auktionator.

Eine Partie

Tilsiter Käse

traf wieder ein, welche, um schnell zu räumen, zu 25, 30 und 40 Pfg. per Pfund abgebe.

Ferner pikanten alten

holstein. Käse,

per Pfd. 22 und 25 Pfg.

Herm. Weichert Nchf.,
Inh. Ernst Kock,
Langestrasse 61.

Sohlleder

fest u. stark, ca. 30 Pfd. per Haut, à Pfd. **80** Pfg., **Kernstafeln**, davon à Pfd. **90** Pfg. verf. v. ca. 30 Pfd. an per Nahmnachnahme. **Kein Risiko! Umtausch gestattet!**

H. Schwarz, Berlin N. 24.
Straßburgerstr. 35.

Krehenbrück. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **H. Wempe.**

Mein am **Scheideweg Nr. 20**, nahe der Nadorster Chaussee belegenes **Haus** mit großem schönem Garten, beabsichtige zum 1. Mai 1900 unter der Hand zu verkaufen.

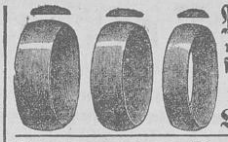
H. Behrens, Ofensetzer,
Rodenkirchen.

Zu kaufen gesucht ein **Hausplatz** oder ein größeres **zweistöckiges Haus** im **Dobbenviertel.**

Offerten unter **G. 1234** zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen kleine und große **Kaninchen** und ein **Schülerpult.**

Kreuzstr. 5 (Seiteneingang).



Massiv goldene Trauringe

mit Reichsstempel von 4 bis **30 M. Freundschaftsringe** in unerreichter Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Meine rühmlichst bekannten, engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. **unerreicht an Haltbarkeit, Elastizität und Reinlichkeit, bieten das denkbar gesundeste, angenehmste und bequemste Ruhelager und sind anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch. Ein Einliegen resp. Schlafftwerden ist bei meinen Fabrikaten absolut ausgeschlossen, und haben meine engmaschigen Matratzen besonders noch den großen Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflegematratze vollständig verhindern. Nur eigenes Fabrikat, keine Fabrikarbeit! Garantie 15 Jahre. Lieferbar in jeder Größe. Vers. fr.**

Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.

Zum kommissionsweisen Verkauf von

Schweinen und Kälbern

empfehlen sich

Raebel & Lange, Magdeburg-Viehhof.

Acetylen-Beleuchtung

für Ortschaften, Güter, Wohnhäuser, Fabriken etc.
Beste Bezugsquelle für Carbid.

Allgem. Carbid- u. Acetylen-Gesellschaft, Berlin.
General-Vertreter:
Schmidt & Taaks, Bremen,
Am Wall 132.

Der größte Irrtum

ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzkaffee" lose zum Verkaufe kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Kathreiners Kneipp-Malzkaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Kathreiner besitzt infolge seiner patentierten Herstellungsweise, die niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, was von dem losen sogen. Malzkaffee nicht gesagt werden kann.

Dankbar!

Seit vielen Jahren litt meine Mutter an heftigen Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Zittern und großer Schwäche, dazu Angstgefühl. Das Reißen und Summen im Kopf war gar nicht auszuhalten. Es stellte sich Frost und Hitze ein, was zuletzt in Aufstoßen und Erbrechen endete. Alle Mittel und Heilversuche, die bis jetzt angewendet wurden, blieben ganz erfolglos, bis ich durch Empfehlungen aufmerksam gemacht wurde, mich an Herrn **F. M. Schneider, Meißen,** zu wenden, welchen Rat ich sofort befolgte. Zu meinem größten Erstaunen wurde meine Mutter durch dessen einfache, briefliche Behandlung vollständig von ihrem qualvollen Uebel in kurzer Zeit befreit. Möge es unserem Helfer durch Gottes gnädigen Beistand noch recht lange vergönnt sein, ähnlich Leidende zu heilen. Dies aus Dankbarkeit und zur Empfehlung. **Carl Zühlke,** Lindow b. Stolpemünde in Pomm.

Drielakermoor. Das Sand-Anfahren bei der Schule soll am Montag, den 16. d. Mts., nachm. 5 Uhr, ausverdungen werden.

C. Helms.

Zu verkaufen, Ein einspänniger, leichter, eleganter, herrschaftlicher

Landauer

nebst **Kumpgeschirr** u. **Kutscherrock,** **Bremen,** kleine Helle 21.

Westerstede. Der Anbauer **Joh. Oeltjendiers** zu **Garnholterfeld** will umständehalber von seiner daselbst belegenen

Anbauerstelle

das halbe Wohnhaus nebst großer Scheune, sowie ca. 20 Sch.-S. Garten-, Bau- und Weideland beim Hause am

Freitag, den 27. Oktober, nachm. 3 Uhr,

in **Harms** Wirtshause zu Garnholterdamm auf mehrere Jahre durch mündlich verpachten lassen.

Auf Wunsch kann noch 6 Sch.-S. Bauland beigegeben werden.

Sodann will Oeltjendiers von seinen Moorländereien **5 Jück zum Buchweizenbau** auf mehrere Jahre pfandweise verpachten lassen. Versammlung nachm. 4 Uhr an Ort und Stelle.

E. Wettermann, Auktr.

Wiesenbauschule Huderburg.

Die im Winter 1853/54 gegründete Schule beginnt ihren 46. Kursus am 1. Nov. **Der Direktor:** Hillmer.

---

anzuhängen, wußte garnicht, was er mit dem Instrumente anfangen sollte."

Durch die Arbeiten, die für die deutsche Marine in Brake in Angriff genommen wurden, ward den Einwohnern von Brake ein willkommener Verdienst. Vor dem klippkanner Groden wurden drei Duc d'Alben geschlagen, das Trockendock wurde eingerichtet und in seiner Nähe eine Kaserne erbaut, mehrere Schuppen für Kanonen, Boote rc. aufgeführt. Die Stromrinne des braker Hafens wurde bis zu einer Tiefe von 16 Fuß unter ordinärer Flut ausgebaggert, die nördliche Seite auf eine Tiefe von 12 Fuß unter ordinärer Flut ausgegraben, ein hölzernes Bollwerk davor geschlagen, die Hafenkaje erhöht und aus Ziegelsteinen ein Fahrweg zur Deichkappe hergestellt. Der beabsichtigte Bau eines zweiten Docks kam wegen Mangel an Geldmitteln nicht zustande. Den größten Teil der Kosten dieser Einrichtungen, nämlich 45,000 Thaler, hatte Oldenburg vorgeschossen. Dafür hatte das letzte Ministerium der Zentralgewalt Oldenburg zugestanden, die großherzogliche Regierung könne sich durch beliebige Verwertung der Dampffregatte „Erzherzog Johann", schadlos halten, falls die Vorschüsse nicht innerhalb zweier Jahre zurückerstattet würden.

Im März 1850 erschien abermals eine frankfurter Kommission in Oldenburg. Ihr gehörte unter anderen auch Wilhelm Jordan an, der sich später als Dichter der Siegfriedssage einen Namen gemacht hat. Die Komission hatte die Aufgabe, die verschiedenen für die Anlage eines Kriegshafens in Betracht kommenden Oertlichkeiten zu prüfen. Sie entschied sich für die Jade, die allerdings nicht die Ehre hatte, die frankfurter Herren zu sehen, denn das Wetter war zu ungünstig, als daß man eine Fahrt zu Schiff nach der Jade hätte wagen können.

Bei diesem Gutachten aber blieb es. An eine Förderung der Sache war nicht mehr zu denken. Preußen berief das erfurter Parlament, Oesterreich setzte den alten Bundestag wieder ein. Die deutsche Flotte, für die niemand Gelder aufbringen wollte, war dem Untergange geweiht. Oldenburg, das nicht nur im nationalen Interesse die Flotte erhalten zu sehen wünschte, that sein Möglichstes, das Verhängnis abzuwenden. Erdmann verhandelte mit dem preußischen Minister von Schleinitz und mit dem Vorsitzenden der Zentralkomission von Radowitz. Er vertrat in einer Denkschrift den Gedanken, die norddeutschen Staaten sollten die Flotte an sich nehmen. Vergebens suchte er eine Erklärung Preußens herbeizuführen, die den Admiral vermocht haben würde, die Flotte thatsächlich zu übergeben. Endlich aber schien es doch, als wenn Preußen thatsächlich dem Drängen Oldenburgs nachgeben wolle. Ein Hauptmann aus dem Kriegsministerium erschien in Oldenburg, mit dem Auftrage, der Flotte die nötigen Gelder zu sichern und die Befehlshaber zu veranlassen, die Flotte an Preußen auszuliefern, falls es zum Bruche zwischen diesem und Oesterreich käme. Das oldenburgische Ministerium ward ins Vertrauen gezogen und wies den preußischen Offizier an Erdmann. Dieser wußte ihm Gelegenheit zu geben, die einzelnen Schiffe zu besichtigen und auch die Mannschaft kennen zu lernen. Das Ergebnis seiner Beobachtungen war ein äußerst günstiges. Nachdem er noch vom Großherzoge anerkennende Worte über Brommy und seine Schöpfung gehört hatte, berichtete er über seine Eindrück nach Berlin und sprach sich für die Unterstützung der Flotte aus, damit diese nicht etwa in die Hände Oesterreichs falle. Brommy aber war nicht geneigt, den Hauptmann Geppert als gehörig bevollmächtigt anzuerkennen. Der Versuch Preußens, die „Gefion", die noch bei Eckernförde lag, in Besitz zu nehmen, damit sie nicht etwa den Dänen in die Hände falle, hatte ihn gegen Preußen aufgebracht. Preußen that nichts, die Flotte in den Besitz der Union zu bringen. Endlich trat der Bundestag wieder in Thätigkeit.

In Brake war inzwischen von der oldenburgischen Regierung alles vorbereitet für das Winterlager der Schiffe. Brommy aber erklärte, die größeren Schiffe müßten in der Geeste liegen bleiben. Es war dies ein Zugeständnis an Hannover, das nun wieder mächtiger im deutschen Norden wurde. Aus Frankfurt erschien wieder eine Kommission, den Streit zu schlichten.

Aus den weiteren Verhandlungen über das Schicksal der deutschen Flotte ist das Folgende bemerkenswert:

Im April 1851 fand eine Besprechung zwischen Hannover, Oldenburg, Hamburg und Bremen statt, um sich über die Flottenfrage zu einigen. Hannover schlug eine Dreiteilung der Flotte vor, die Nordseestaaten sollten sich eine kleine Flotte erhalten. Dieser seltsame Vorschlag stieß auf den Widerspruch Erdmanns und des bremer Senators Duckwitz, die den Bund bestimmen wollten, die Flotte zu erhalten. Nach weiteren Verhandlungen einigte man sich dahin, Hannover solle beim Bunde die Erhaltung der Flotte beantragen. Aber alles war vergeblich, und der Bundestag beschloß die Auflösung der deutschen Flotte. Im März des folgenden Jahres fand in Hannover eine Besprechung derjenigen Staaten statt, die gegen die Auflösung der Flotte gestimmt hatten. Als Vertreter Oldenburgs war Erdmann anwesend. Er erklärte im Auftrage seiner Regierung, Oldenburg wolle zu den Kosten der Flotte 5 Sgr. auf den Kopf seiner Bevölkerung beitragen. Erdmann, Minister Scheele und Senator Duckwitz hielten eine Vorbesprechung ab. Es wurde ausgerechnet, wenn die Staaten 2 Sgr. auf den Kopf der Bevölkerung beitrügen und außerdem die Küstenstaaten mit 2 Sgr. vorbelastet würden, so könne die nötige Summe zur Erhaltung der Flotte aufgebracht werden. Dieser Vorschlag aber wurde von vielen größeren Staaten sehr kühl aufgenommen. Weitere Besprechungen zeigten, daß nur Hannover, Oldenburg, Bremen und Hamburg 5 Sgr. auf den Kopf der Bevölkerung zahlen wollten. Die übrigen Staaten hatten weit geringere Angebote gemacht; Meiningen sogar nur fünfeindrittel Pfg. Die sichergestellte Summe von 525,000 Thalern konnte Brommy nach bester Ueberzeugung nicht als ausreichend bezeichnen. Damit war das Schicksal der Flotte endgiltig entschieden. Preußen übernahm die Fregatten „Eckernförde" und „Barbarossa". Die anderen Schiffe mußte der Admiral in Bremerhaven zusammenziehen und sie dem Militärausschuß übergeben.

Es machte nicht geringe Schwierigkeiten, einen Mann zu finden, der das Amt eines Versteigerers der deutschen Flotte übernehmen wollte. Auf Vorschlag des oldenburgischen Gesandten von Eisendecher wandte man sich an den ehemaligen oldenburgischen geheimen Staatsrat Hannibal Fischer, der den Auftrag übernahm. Der „Flottenfischer" hat an Anfeindungen, Hohn und Spott sein gutes Teil getragen. Sein ungewöhnlicher Vorname mag noch das Seinige dazu beigetragen haben, daß der Name „Hannibal Fischer" auch heute noch unvergessen ist. Die Gegenwart wird anders urteilen.

Sie wird nicht übersehen, daß der eigentliche Schuldige der deutsche Bundestag war. Sein Werkzeug, der Flottenfischer, war zwar ein Reaktionär, ein exzentrischer Kopf; aber er glaubte bei seinem Vorgehen seinem Vaterlande zu dienen, und an seiner Ehrenhaftigkeit zu zweifeln, liegt kein Grund vor.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Mit dem heutigen Tage eröffne hier Langestraße Nr. 72 eine

Kranz- u. Bouquetbinderei,

verbunden mit Blumenhandlung.

In allen Zweigen dieses Geschäftes wohl erfahren, halte ich mich zur Ausführung jeden Auftrages, sowohl zu Freud als auch Leid, bestens empfohlen.

K. Bock, Langestr. Nr. 72.

Mit Kette nur 10 Mk.

Allen Fachmännern und Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Drig.-Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcisionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben unmerkbarend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette

nur 10 Mark zollfrei

Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,— zollfrei.

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. 11.

Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

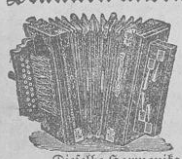
Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Hayfan à Pfd. ℳ 2,00.

Technikum Lemgo in Lippe.

Bauschule 4 Semester, Landbau-Fachschule 2—3 Semester, Tischlerschule 3 Semester, Beginn Ende October. Zieglerschule 3 Sem., Beg. Ende November. Heizerschule 6 Wochen. Beginn Anfang Januar. Programm durch die Direktion.

Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika



überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 8fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10	Tast.,	70	Stimm.,	3 echt. Reg.	**6 Mk.**
10	„	90	„	4 „ „	**8** „
10	„	130	„	6 „ „	**15** „
19	„	100	„	4 „ „	**10** „
21	„	108	„	4 „ „	**11** „

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brummdöbra Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Gediegene kaufmännische Ausbildung — giebt Stellung und Existenz. — Prospect Probebrief gratis. Brieflicher privatester Unterricht **BUCHFÜHRUNG** Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit. Probelection Schnell-Schönschrift gratis. Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut OTTO SIEDE — ELBING.

Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. Nr. 20.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Vechta.

Wir vergüten für **Einlagen** auf **Bankschein** und **Kontobuch:** zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt **bis auf Weiteres**

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu **4 Prozent.**

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Großer Ausverkauf

von

Porzellan, Steingut u. Glaswaren.

Ferdinand Hoyer,

Baumgartenstr. Nr. 1, 2, 3 und 3a.

NB. Die zum Ausverkauf bestimmten Gegenstände sind in besonderen Räumen, Laden V (Parterre) und Laden VI (1 Treppe hoch), ausgestellt.

Jac. Heinr. Eilers.

Sämtliche Neuheiten in Putzartikeln für die Herbstsaison sind in großer Auswahl eingetroffen.

Gleichzeitig mache ich auf meine besonders schöne und große Ausstellung in Modellhüten aufmerksam.

Massiv goldene Trauringe,

gestempelt, von 6—12 ℳ.

H. G. Wilhelmis Nachfolger,

Achternstr. 6.

Das **Sarg-Magazin** von

W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großes Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge, sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Kostenfreie

Stellenvermittelung

vom Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Auskunftsstelle in Hamburg: **Kaiser Wilhelm-Straße 47.**

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (ℳ. 2,50 vierteljährl.) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.

Hühner,

garant. italienische, halbgewachsene à 1,20 ℳ.

Johs. Sturm,

Gelsenkirchen.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold-** und **Silbermedaillen prämiirt,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt in **Oldenburg:** H. Fischer, in **Wiefelstede:** W. Meyer Ww.

Preislisten mit

700 Abbildungen

versendet franko gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagenfabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstraße 43.

Guten Portwein in Demijohn pr. Ltr. 1,20 ℳ, pr. Fl. 1,00 ℳ.

Samos-Ausbruch pr. Fl. 1,00 ℳ.

Samos-Muscat pr. Fl. 85 ₰.

Marca-Italia (roter Tischwein) pr. Fl. 60 ₰, bei 10 Fl. 55 ₰.

Ferner **gut abgelagerte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine** in jeder Preislage empfiehlt

Aug. Scheelje,

Donnerschweerstr.

Hobelspäne fürs Abholen.

Wessels' Möbelfabrik,

Milchstraße 3.

Heirat. 300 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsonst. Journal Charlottenburg 2.

Z. vk. e. **Geschäftswagen,** a. a. Break z. gebr. sow. e. Pferdeschlitten u. e. g. erh. Pferdegeschirr. **H. Reese,** Achternstr. 2.

Risiko ausgeschlossen.

Ein altes, gutgehendes

Eisen- und Materialwaren-Geschäft

in lebhaftem, industriereichem Vorort Oldenburgs ist mit Grundstück unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** eventl. zu **vermieten.**

Offert unt. **A. 80** a. d. Exp. d. Bl.

Benzinmotor,

12—14 Pfkr., „Benz", sofort lieferbar.

Hermann Meyer, Oldenburg i. Gr.

Zur Umziehezeit

empfehle

Tapeten, Gardinen, Rouleaux etc.

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Tapetenreste

in schönen Mustern sind wieder vorrätig.

Das Tapezieren

von einzelnen Zimmern, sowie ganzer Wohnungen und Neubauten wird bei promptester Bedienung zu jeder Zeit mit übernommen.

Kuhlmann & Co. Nachflg.,

Inh.: Theodor Müller.

„Progress",

die beste Waschmaschine der Gegenwart. Jedes Vor- und Nachwaschen mit der Hand fällt fort. Spielend leichte Handhabung ohne Ermüdung. Größte Schonung der Wäsche.

Jedes Stück gratis zur Probewäsche.

Prospekte zu Diensten.

B. Fortmann & Co.,

21, Langestr. 21.

Möbel. Dekoration. Holzarchitektur.

Fabrik: Milchstr. 3—3a. Hauptgeschäft: Wallstr. 23—23a.

H. Wessels.

Möbelfabrik mit Kraftbetrieb.

Spezialität:

Herstellung d. vornehmen Innenausstattung sowie

Wohnungseinrichtungen in einfacher Ausführung.

Uebernahme kompl. Laden-, Wirtschafts- und Kontoreinrichtungen.

Permanente Ausstellung kompl. Zimmer-Einrichtungen.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Ratschläge bereitwilligst gratis zur Verfügung.

Besuch meines Lagers gern gestattet.

Gegründet 1865. Prämiiert 1885.

Mechanische Reparaturwerkstätte für

Fahrräder und Nähmaschinen

Bestens eingerichtet zum Reparieren aller Rohrbrüche, sowie Anfertigen sämtlicher Conusse, Achsen, Lagerschalen, Kettenräder ꝛc. 18jährige Erfahrung.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Mäntelhaus Sögestrasse 40 u. 39.

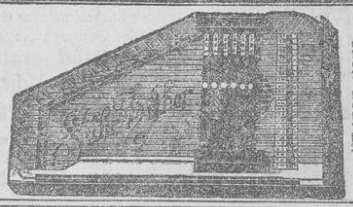
Grösstes Spezial-Geschäft Bremens für

Damen- und Kinder-Konfektion.

Jackets 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 150 Mark.
Golf-Capes 9, 10, 12, 14, 15, 18, 20, 24, bis 60 Mark.
Krimmer-Capes 4.50, 6, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 22 bis 45 Mark.
Plüsch-Capes 24, 29, 33, 36, 39 bis 200 Mark.
Bestickte Capes 26, 29, 30, 33, 36, 39, 45 bis 150 Mark.

Abendmäntel, wattirt, 14, 16, 18, 20, 22, 26, 29, 32, 36 bis 150 Mark.
Abendmäntel aus dicken warmen Stoffen, 18, 22, 24, 26, 28, 30, 36, 40, 42, 46 bis 80 Mk.
Regenmäntel 9, 12, 14, 18, 20, 22, 24 bis 60 Mk.
Kindermäntel 4, 6, 8, 9, 12, 14, 15, 16 bis 45 Mark.
Knabenmäntel und **-Jacken** in allen Preislagen.
Kinderkleider in enormer Auswahl von 1.50 Mk. an.

Carl Schütte, Bremen.



Umsonst!

nicht, aber spottbillig, denn nur für 6 Mk. versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen.
Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplett mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. Emanuelige Accord-Zither Mk. 2,80. Herr Heitges in K. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen.
Man bestelle direkt bei der
Musik-Instrumentenfabrik
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 15. Oktbr:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 ℳ.

Gerhard Bruns,

48, Haarenstraße 48.

Herren-Anzüge von 10—45 Mk.
Paletots von 12—36 Mk.
Loden-Joppen mit Futter 5—15 Mk.
Sonntagshosen von 2,50—14 Mk.
Arbeitshosen, dopp. genäht, 2—6 Mk.
Herren-Artikel und **Unterzeuge** billigst.

Gelegenheitskauf.

Kaufte gelegentlich einen größeren Posten
einzelne
Jacketts, Westen u. Hosen.
Durchgängig aus besten Stoffen gearbeitet.
Gebe dieselben zu staunend **billigen** Preisen ab.
Bitte Schaufenster beachten!

Gerhard Bruns.

Doodts Etablissement.

Variété-Theater.

Täglich

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Künstlern 1. Ranges.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.
Entree 50 ₰. Militär ohne Rang 25 ₰.
NB. Ein hochgeehrtes oldenburger Publikum bitte ich ganz ergebenst, mich in diesem meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Joh. Böseler.

Tivoli-Theater Bremen.

Sonntag, den 15. Oktober 1899, nachmittags 3 Uhr:
Einmalige Matinée:
„Vergissmeinnicht".
Tanzmärchen in 3 Bildern und Apotheose.
Ueber 100 Mitwirkende. Glänzende Ausstattung.
Ferner
Standoros, Instrumentalisten.
Ramblers, Jongleure.
Preise von 30 Pf. bis 3 Mk.
Allisons, Ikarische Spiele.
Der Kosmograf, lebende Photographie.
Jeder Erwachsene ist berechtigt, ein Kind unentgeltlich ins Theater einzuführen.
Vorverkauf täglich von 11—2 Uhr an der Theaterkasse.
Kassenöffnung 1½ Uhr. — Telephonische Billettbestellungen.

Oldenburger Schützen-Verein.

Freitag, den 20. Oktbr.:

Ball

im Oldenburger Schützenhof.
Anfang 8½ Uhr.
D. D.

Neu eingerichtet. | Feenhaft dekoriert.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, den 15. Oktober, Anfang 4 Uhr:
Kleiner Ball.

Da ich durch bedeutende Kosten meinen Saal ganz neu auf das Feenhafteste habe einrichten lassen, ist derselbe zu einer Sehenswürdigkeit geworden.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Reckemeyer.

Sehenswürdigkeit. | Noch nicht dagewesen.

Aula des großh. Gymnasiums.
Montag, 16. Okt., abends 8 Uhr:
Plattdeutscher Vortragsabend
aus den Werken von Fritz Reuter, John Brinkmann, Felix Stillfried, Heinrich Seidel
des Reuter-Interpreten und Rezitators **Gustav Becker** aus **Malchin** in Mecklb., Verbandsredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Inhaber eines Kunstpatents der Intendantur des großh. Hoftheaters zu Schwerin in Mecklb.
Vortrag völlig frei nach dem Gedächtnis.
Eintrittskarten à 1 ℳ, Familienkarten 4 Stück 3 ℳ (beliebig verwendbar) im Vorverkauf in der Schmidtschen Buchhandlung, Inh. M. Segelken. An der Abendkasse à 1,25 ℳ. Karten für Seminaristen, Schüler u. Schülerinnen à 30 ₰ nur an der Abendkasse.

Drielaker Hof. Sonntag, 15. d. M.:
Oeffentl. Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
Gerh. Barkemeyer.

Sonntag, 15. Oktbr.:
Bloh. Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Nachmittagszug nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 3,11.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 15. d. Mts.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 15. d. M.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ.

Etzhorn.

Sonntag, den 15. Okt.:
Kleiner Ball.
Es ladet höflichst ein
Emil Klöver.
Abendzug nach Oldenburg 9,27.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 15. d. Mts.:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mosnkern.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 242 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Oktober 1899.

Das Pflegekind.

Roman von E. Meyer-Förster.

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

Aber als Paul jetzt in den riesigen Garten trat, merkte er, daß dieser Prachtbau so wenig wie alle die anderen, sich in die Haide hinlehnenden Gastwirtschaften Anspruch auf Vornehmheit machte. Erleichtert schritt er zwischen dem frohen und lauten Pöbel hindurch, der sich zu einem „Extrakonzert“, wie die Plakate an den Bäumen besagten, versammelt hatte. Hier fiel sein schäbiger Rock nicht auf, von den Frauen und Männern, die hinter den großen Kaffeekannen saßen oder durch die Wege schwärmten, beachtete ihn keiner.

An der Schießhalle angekommen, war es ihm, als solle sein Herz zerspringen — ihm abgewendet sah er Nettchen stehen. — Sie sah ihn nicht, sie lud Bolzen in ein Gewehr; aber als er sich an der Leinenwand entlang in den Innenraum drängte, blickte sie hastig auf, neugierig darauf, wer wohl versuchen wolle, den dem Publikum abgegrenzten Raum zu betreten. Da erkannte sie ihn, rief „Paul!“ und war an seiner Seite.

Sie hielt noch das Gewehr in der Hand, aber warf es auf den vor ihr stehenden Tisch und wandte sich nun ganz an Paul. „Nein“, rief sie in ihrem alten Kinderdialekt, während sie dem stumm Dastehenden die Hände schüttelte, „Jungchen, Jungchen, — hat man Worte?“

„Bist Du's denn wirklich, Paul?“

Sie zog ihn in den Hintergrund der Bude, und hier, wo versteckt von einer kleinen Gardine ein mit Kaffeegerät bedeckter Tisch und ein wackliger Stuhl standen, drückte sie ihm noch einmal die Hände und zog ihn dann auf den Sitz nieder. Sie selbst nahm auf der Kante des Tisches Platz, und in dieser gefährlichen Position, während sie alle Augenblicke mitsamt dem leichten Holzgestell umkippte, begann sie munter zu plaudern.

Ihre erste Frage galt den Frauen zu Haus, doch Paul merkte sofort, daß, während ihre Augen über die sich füllenden Tische des Biergartens glitten, ihr diese Frage nicht so sehr am Herzen lag, als sie sich gern den Anschein geben wollte. Sie war eben noch ganz das alte Nettchen, flattrig, mit den Gedanken nur halb bei der Sache, aber dennoch lag in ihrer Erscheinung nun schon ein größerer Ernst, eine Art Wichtigkeit, die aber auch von dem Schlüsselbund an ihrer Schürze ausgehen konnte. — Paul saß wie im Traum, seine Blicke hingen an ihr mit einem so zärtlichen Ausdruck, daß, wären Nettchens Augen nicht so beschäftigt gewesen, sie seine Empfindungen hätte ablesen müssen.

Er erzählte von zu Haus, und daß sie alle gehofft hatten, sie würde von selbst zurückkehren. Von sich selbst und seiner Sehnsucht nach ihr sprach er nicht, — es war, als habe das Fieber, die Aufregung von vorher ihn ganz verlassen, so glücklich machte es ihn, sie überhaupt nun vor sich zu sehen, mitunter ihre Hand zu ergreifen. — „Daß Du mich besuchen kommst, das ist zu schön!“ wiederholte Nettchen ein über das andere Mal. „Aber der weite Weg, Jungchen! Du wirst doch Hunger haben?“ Paul lachte beglückt über dies alte „Jungchen“, das ihm so komisch vorkam, nachdem er während seiner neuen Schreiberwürde gewohnt war, sich überall „Herr“ tituliert zu hören. Er sah auf Nettchen hinunter, die er nun kopfhoch überragte, und vergaß zu antworten. Aber Nettchen wiederholte ihre Frage, und nun beichtete er, daß er noch garnicht zu Abend gegessen habe, und sogleich war sie wie ein Pfeil davon. Aber im Augenblicke kehrte sie wieder um, kam zurückgelaufen und sagte, indem sie ganz aufgeregt Atem holte:

„Gott, nu wäre ich bald davongelaufen und hätte an garnichts gedacht. — Horche Paul, ich hole 'n Happenpappen, denn das giebt's nicht, daß Du hier mit leerem Magen sitzt. Aber Du mußt inzwischen auf den Schießstand aufpassen, willst Du, ja? Wenn denn einer kommt und will mal schießen, los't drei mal 'n Groschen. Du machst dann nichts, als Du lädst das Gewehr. Da hinten, bei den Figuren, der kleine Junge, der zieht die Bolzen 'raus und bringt sie Dir zurück.“

Ehe Paul antworten konnte, war sie davon. Mit beklommenen Gefühlen saß er da, gespannt in den Biergarten blickend. Die ihm aufgetragene Rolle ängstigte ihn einigermaßen, und er fürchtete, es könne in der That jemand kommen, und zu schießen verlangen. Dann blickte er um sich. Nettchens kleiner Helfershelfer, auf den sie ihn hingewiesen, stand zwischen den Figuren, beschäftigt, einer Tänzerin den Bolzen aus dem Herzen zu ziehen. Nachdem ihm dies gelungen war, ging der Junge unter den hölzernen Personen rundum, stieß hier einen Kopf, der zur Seite geklappt war, in die richtige Lage zurück, bohrte da vergnügungshalber ein Loch mehr zu den vielen anderen, sich an den Rumpfen befindlichen Löchern. Endlich sprang er von dem Podium, auf welchem die Puppen standen, mit einem schallenden Satz herab, reckte sich, spie aus, trat an Paul heran und sagte, indem er eine kollegiale Stellung einnahm:

„Feinet Jeschäft heute. — Sind Sie auch von der Branche?“

Paul, der das philiströse Selbstbewußtsein der kleinbürgerlichen Kreise besaß, wurde rot, und indem er von dem anderen hinweg in den Biergarten blickte, entgegnete er kurz:

„Nein, ich bin Kaufmann.“

„Dat is jrade wat Scheenes,“ entgegnete der Junge, indem er näher trat und wieder spie. „In wat machen Sie denn?“

„Drogen, en gros“, entgegnete Paul kurzweg und wandte sich ab.

Der Junge blickte verdutzt auf ihn hin, augenscheinlich dachte er über eine neue, feinere Art der Anknüpfung nach. In diesem Augenblicke aber kam Nettchen mit einem Tablett in den Armen zurück, und sofort verschwand er hinter den Coulissen.

„So, nun ißt Du,“ sagte Nettchen, indem sie die Last von ihren Armen niedersetzte. „Es is nicht viel, aber kommt von Herzen.“ Bei diesen Worten sah sie Paul mit einem so hellen Blick ihrer braunen, schalkhaften Augen an, daß er die seinen zu Boden schlug.

„Ich mache Dir Umstände, Nettchen, — es ist nicht hübsch von mir,“ entgegnete er, ohne recht zu wissen, was er sprach. Mechanisch setzte er sich und sah auf die Speisen nieder. Aber als der warme Geruch derselben ihm entgegenschlug, erwachte sein Appetit.

Nettchen hatte sich, etwas von ihm entfernt, an den am Eingang der Bude aufgepflanzten Gewehrtisch gesetzt; sie begann die Waffen eine nach der anderen auf ihren Schoß zu nehmen und mit Bolzen zu versehen.

„Es gefällt mir gut hier,“ sagte sie, infolge einer mit den Gewehren zusammenhängenden Gedankenverbindung. „An das Schießen habe ich mich schon gewöhnt. Es ist ein ganz schönes Leben so, Paul.“

Paul legte das Messer hin, das er, wie Nettchen staunend bemerkte, neuerdings mit der linken Hand regierte, ohne es wie früher zum Munde zu führen.

„Willst Du hier — lange bleiben“ fragte er stockend.

„Es gefällt mir gut hier,“ sagte Nettchen statt aller Antwort zum zweiten Male. „Das ist 'n Leben, Paulechen, wie ich es brauche. Immer Skandal, immer was los! Wart' man erst bis gegen zehn. Wenn alles voll wird. Dann sollst Du was erleben!“

Paul schob seinen Stuhl zurück, stand auf und trat auf Nettchen zu. „Nettchen,“ flüsterte er, „liebes Nettchen, — höre doch“ — — Er brach ab. Nettchen war zurückgewichen, mit großen entsetzten Augen blickte sie ihn an. Ihr Gesicht war ganz rot geworden, ihre Unterlippe zitterte, halb in ängstlicher Erregung, halb, so wollte es Paul scheinen, in einem nervösen, zurückgehaltenen Lachen.

„Nein Paul,“ sagte sie, indem sie ihn hastig von sich schob, „was hast Du denn nur?“

Und als käme ihr ein rettender Gedanke, beugte sie sich über den Ladentisch, winkte erhitzt hinaus und rief dem Herrn, der eben bei der Bude vorbeischritt, mit unterwürfiger Freundlichkeit zu:

„Nicht schießen, mein Herr?“

Paul stand noch immer, wie sie ihn sanft von sich zurückgestoßen hatte, an die Wand der Bude gelehnt. Auch er war rot im Gesicht, auch seine Lippen bebten, aber nur einen Augenblick gab er sich dieser demütigenden Stellung hin. Dann reckte er sich auf und ging aus der Bude hinaus. „Wo willst Du denn hin, Paulchen, ich komme gleich nach,“ hörte er Nettchens Stimme ihm noch mit verhöhnendem Eifer nachrufen, dann krachten hinter ihm die Bolzenschüsse, die in die hölzernen Puppen fuhren, er hörte die Gestelle der Figuren klappen.

Er ging durch den Biergarten, dem Ausgange zu. Noch nie war ihm sein kurzer Fuß so schwer, so schleppend, so verfluchenswert vorgekommen, wie in diesen Minuten, wo, wie er wußte, ihm Nettchen nachsah und mit ihren schönen, klugen, scharfen Augen, die jetzt alles erraten hatten, die Figur des von ihr Abgewiesenen durchdringend prüfte.

Das Lächerliche seiner Lage, sein ganzer Aufzug, seine Commis-Kleidung, das Unbegründete seines Hierseins, das alles kam ihm jetzt erst zum Bewußtsein, so daß unter diesen peinigenden Empfindungen fürs erste die viel tiefer gehende, die verlorene und zertretene Liebe schwieg.

Er hatte nur den Wunsch, hinauszukommen, möglichst rasch aus dem lärmerfüllten Garten wieder in die Straßen zu gelangen, wo seine Gestalt verschwinden würde unter den anderen laufenden, hastenden, hinstürmenden Menschen.

Da fühlte er eine leichte Hand auf seinem Arm, er blickte auf und sah Nettchen atemlos keuchend neben sich stehen.

„Warum bist Du mir denn fortgelaufen?“ sagte sie, indem sie that, als wäre nichts geschehen. „Ich sehe mich um nach meinem Paul, aber wer nicht da ist, das ist mein Paul.“

Sie holte, vom raschen Lauf erhitzt, noch immer tief Atem und sah Paul von der Seite an. „Du, — Paul — bist Du mir böse?“ fragte sie in ihrer schmeichelnden Kinderart, indem sie seine Hand ergriff. Paul wehrte sich nicht, er starrte nach dem Ausgang, als hinge von dort sein Glück und Wehe ab, er wagte es nicht, Nettchen anzusehen.

„Ich bin nicht böse,“ stotterte er hervor, wobei brennende Röte sein Gesicht übergoß, denn nun fühlte er, wie alle Spannung in seinem Innern sich löste und Thränen in seine Augen traten.

„Ich dachte nur,“ entgegnete Nettchen, die seine Hand in ihren Fingern drückte. Noch nie hatte sie jemandem ihretwegen weinen sehen. Das Schauspiel entzückte und beruhigte sie zu gleicher Zeit. Sie konnte den Blick nicht davon abwenden. Sie verfolgte jeden Thränentropfen, bis er die Wange entlang gerollt und in dem spärlichen Bärtchen verlaufen war.

(Fortsetzung folgt.)

Sicher und schmerzlos wirkt d. **echte Radlauersche Hühneraugenmittel,** d. i. 10 Gr. 25proz. Salizylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextrakt. Fl. 60 Pfg. Nur **echt** m. d. Firma **Kronen-Apotheke, Berlin.** Dep. i. d. m. Apoth.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Keine nassen Füße mehr. Bestes wasserdichtes Lederfett.

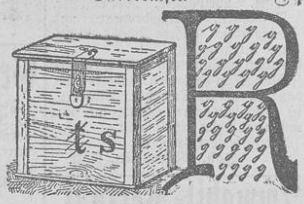
LAVAL

übertrifft bei weitem die sog. Vaseline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug **weich, wasserdicht u. dauerhaft.** In Dosen a 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben.

Fabr.: **Gebr. Meyer, Nicklingen-Hannover.**

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.



Anagramm.

Aus den unter a stehenden Wortpaaren soll durch Umstellung der Buchstaben jedesmal ein neues Wort gebildet werden von der unter b angegebenen Bedeutung. Diese Anfangsbuchstaben müssen im Zusammenhang eine ferne, jetzt viel genannte Landschaft bezeichnen.

a.		b.
Athen, Park	—	großes Gebirge.
Drogen, Manie	—	Rassenbezeichnung.
Mars, Brut	—	alte Waffe.
Lea, Orden	—	Ziergewächs.
Zaun, Niete	—	preußischer General.
Rose, Stat	—	griechischer Weiser.
Ratte, Loch	—	weiblicher Vorname.
Ruh, Stube	—	Heiliger.
Ritus, Genua	—	Mönchsorden.
Saul, Ur	—	weiblicher Vorname.

Silbendiamant.

1—2 am Hause.
2—3 im Walde.
3—4 römischer Kaiser.
4—5 einst mächtig herrschend.
1—5 weiblicher Vorname.
5—4 lateinischer Dichter.

Delphischer Spruch.

Gern, o liebliches Mädchen, erblick ich es an Dir, doch wisse,
Herz und Gemüht verleiht Dir es noch höher verkehrt.

Auflösung der Rätsel in Nr. 236 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Revolverattentat.
Des Wortspiels: Plage, Klage, Lage.
Des magischen Quadrats:

E R L E
R E I S
L I M A
E S A U

Vexierbild.

Denksprüche.

Der hat das Leben nie verstanden,
Dem nur die Dauer wohlbehagt,
Nur der ist frei von allen Banden,
Der froh genießt und froh entsagt. **F. Löwe.**

*

Schilt nimmermehr die Stunde hart,
Die fort von dir was Teures reißt;
Sie schreitet durch die Gegenwart
Als ferner Zukunft dunkler Geist;
Sie will dich vorbereiten ernst,
Auf das, was unabwendbar droht,
Damit du heut entbehren lernst,
Was morgen sicher raubt der Tod' **Hebbel.**

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeindesache.

Rastede. Die **Hebung** der Armenbeiträge, Gemeindeumlagen, Wegumlagen, Kirchenumlagen, Rasteder Schulumlage, Straßenbeleuchtungsumlage, Loy-Barghorner Eisenbahnumlage, Beiträge zur Kasse der land- und forstw. Berufsgenossenschaft pro 1898, Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse wird vom Unterzeichneten vom 14. Oktober bis 10. November d. J. vorgenommen werden.

Hebungszeit: Vormittags, wenn möglich, auch nachmittags, an Sonntagen nur vor der Kirchzeit.

F. Ehlers, Rfr.

Verkauf
einer
Brinksitzerei
in
Nadorst bei Oldenburg.

Eversten b. Oldenburg. Mit Antritt zum 1. Mai u. J., eventl. auch früher, habe ich die zu Nadorst belegene

Brinksitzerei

des Brinksitzers **Johann Jacob Thomsen das. unter der Hand zu verkaufen.** Die Stelle besteht aus dem landwirtschaftlich eingerichteten Wohnhause, wovon noch eine Wohnung vermietet werden kann, und ca. 18 Scheffelsaat **sehr ertragreicher Ländereien.** Die Gebäude sind vor ca. 7 Jahren erbaut und in sehr gutem Zustande. **Die Entfernung von Oldenburg ist ca. ½ Stunde.** Die Kaufbedingungen sind sehr günstig, der Kaufpreis äußerst niedrig. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

B. Schwarting, verl. Gartenstr.

Ein modern und solide gebautes

herrschaftl. Haus
an der
Lindenallee

(Sonnenseite) habe ich preiswert zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Die bevorzugte Lage des Immobils bedarf einer weiteren Empfehlung nicht.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rechnstlr.

Auktion.

Der Heuermann **Gerhard Schwarting** zu **Nadorst, auf Röbens Stelle,** läßt am

Montag, den 23. Oktbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

4 milchgebende belegte Kühe,
1 Milchschaf,
20 große u. kleine Schweine,
14 Hühner und 1 Hahn,
2 zweirädr. Handwagen, worunter 1 fast neuer, 1 Viehkessel, Futterballjen, 1 Gropenkarre, fast neu, **ca. 4000 Pfd. Dreschheu, 10 Fuder Torf,** 1 Schweineblock, 1 Partie Dielen, Balken u. Sparren, Kisten, Kasten, Tonnen, Forken, Harken, Spaten, Dreschflegel usw.; auch: 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Dtzd. Stühle, mehrere Tische, 1 Kommode, Spiegel, Wanduhr, Porzellangeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Mürbekochende Hülsenfrüchte.
Moorriemer Bohnen, grüne Erbsen, Linsen und geschälte Erbsen.
J. D. Willers.

Ein wirkliches Butterersatzmittel ist Vitello-Margarine,
aus den besten landwirtschaftlichen Produkten hergestellt,
per ½ Kilo 80 Pfg.
Andere gute Sorten Margarine, 60 u. 70 Pf. p. ½ Kilo.
J. D. Willers.

Rübkuchen, Leinkuchen, Leinkuchenmehl,
garantiert rein, Ia. Qualität, empfiehlt
J. D. Willers.

Herrenschreibt. z. verk. 3. Ehrenstr. 9c, o.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Steinweg 4.

Herrschaftliche

hochfeine Besitzung an vorzüglicher, angenehmer Lage der Residenz, bestehend aus großem, massiven, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen. Wohnhause, Stallung und großem hübschen Garten, besonders geeignet für einen Offizier, Rechtsanwalt 2c., aber auch für gut situierte Privatlente, steht durch mich mit Antritt zum 1. Mai oder 1. November n. Js. zum Verkauf. Liebhaber wollen sich gefl. baldigst an mich wenden. Auskünfte erteile mündlich und schriftlich gratis.

A. Paraussel, Haarenstr. 5.

Oeffentlich. Verkauf
zu
Rostruperfeld.

Zwischenahn. Der Köter **Friedr. Baxmeyer** zu **Rostruperfeld** läßt wegzugshalber am

Montag, den 23. Oktober,
nachm. präzise 1 Uhr anf.,

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

1 tiedige Kuh, Mitte März kalbend,
1 milchgebende Kuh,
1 ½jähriges Rind,
1 Ackerwagen mit Aufzeug, so gut wie neu, 2 eiserne Pflüge, 2 hölzerne Pflüge mit Wägel, 3 Eggen, 1 kl. Egge, 1 Ackerwalze, 1 komplettes Kuhgeschirr, 2 Töver, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Waage mit Gewichten, 1 Backtrog, 1 Butterkarne, 1 Heukreuke, Reepen, Bindebäume und Dreschflegel, 1 Staubwanne, 1 Scheffelmaß, Spaten, Schaufeln, Sensen, sowie mehreres Zimmergerät, 1 komplettes Holzschuhmachergerät,

ferner: 1 vollst. Bett, 1 Küchenschrank, 1 kl. Schrank, 2 Tische, ½ Dutzend Stühle, mehrere eiserne u. steinerne Töpfe, 1 Viehkessel, 135 Liter fassend, 2 Theekessel, 1 Kesselhaken, 2 emaillierte Kessel, 2 Kaffeemühlen, 1 Mehlkiste, 1 Koffer, 3 Spinnräder, 2 Haspeln, 1 Garnwinde, 2 Bockkarren, 1 Schiebkarre, 1 Kartoffelquetscher, sowie eine Partie Kohl, 1 Abt. Steckrüben, 1 Stück Runkelrüben, 1 Partie Wurzeln und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein
Feldhus, Auktionator.

Der Brinksitzer und Maurer Heinr. Ahlers zu Hatterwüsting beabsichtigt, seine daselbst belegene

Stelle,

bestehend aus einem neuen, massiven Wohnhause, einer Scheune mit Wohnung, sowie ca. 90 Scheffelsaat Ländereien, wovon ca. die Hälfte kultiviert ist, öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt **zu verkaufen,** und ist hierzu Termin auf

Donnerstag,
den 19. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in **Warnekes** Wirtshause zu **Sandkrug** angesetzt.

Die Stelle liegt nur ca. 20 Minuten vom Bahnhof Sandkrug entfernt. Die Ländereien sind guter Bonität.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Daß mein
Fixolin
wirklich die Eigenschaft hat,
den Bart
hervorzurufen, kann Jedermann aus untenstehender Anerkennung ersehen. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50. Porto 20 Pf. (bei Nachnahme 20 Pf. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch,** kohm.-chem. Laboratorium **Neuenrade** 449 i. W.
Freiwilliges Anerkennungsschreiben:

Hannover-Linden, 15. 9. 98.
Herrn Paul Koch, Neuenrade.
Teile Ihnen heute erg. mit, daß ich mit dem Erfolge des von Ihnen im vorigen Monat bezogenen Fixolin zufrieden bin. Senden Sie 1 Dose Fixolin an Herrn 2c. Hochachtungsvoll
Bruno D . . . s.

Wer also ein, **schneidigen Schnurrbart** haben will, bestelle Fixolin. Preisliste über kosmetische und chemische Neuheiten für jede Familie passend gratis und franko.

Privat-Frauenklinik,
Bremen, Bornstr. 16.
Von der Reise zurück.
Dr. Burckhardt.

Inventar-Verkauf
in
Glane.

Wildeshausen. Weil. Vollmeiers **Friedrich Rüdebusch** in Glane minderjährigen Kindes Vormünder lassen auf der Stelle des Erblassers in Glane am

Mittwoch,
den 18. Oktober d. J.,
morgens 9 Uhr anfgd.,

2 kräftige Arbeitspferde,
5 hochtragende, belegte und neumilchende Kühe,
2 Sauen, 7 Ferkel,
1 großen jungen Haushund,
ca. 50 Hühner,

ferner: ca. 200 Centner Kartoffeln, 1 Staubmühle, 1 Häckselkiste, 1 fast neue Centrifuge mit Zubehör, 3 Milchtransportkannen, 1 Paar Kutschgeschirre, sämtliches andere Pferdegeschirr, Kreuzleinen, Reepe, Kuhketten, Holzketten, 1 Ahlpumpe, 1 Jauchepumpe, 1 Sattel, Staubwanne, verschiedene Forken, Sensen, Spaten usw., 1 Grützmühle, 7 2schl. und 3 einschl. Betten, 5 Bettstellen mit Matratzen, 1 Fußsack, Kleidungsstücke, ca. 150 Meter feines Leinen, Tischtuch und Dickdraht, ca. 180 Kissenbezüge, Bettbezüge, Bettlaken, Tischtücher, Servietten, Handtücher usw., 2 Kommoden, 5 Tische, 2 Waschtische, 1 Eckschrank, 1 Barometer, Spiegel, 1 fast neuen Spiegelschrank mit Spiegel, 1 fast neuen Waschtisch mit Spiegel, 1 fast neues Sofa mit Plüschbezug, 2 fast neue Sessel mit Plüschbezug, 8 dito Stühle, 3 Gardinenkasten, 1 fast neues Vertikow, 1 fast neuen Sekretär, 1 fast neuen Serviertisch, 2 Eckborten mit Gardinen, 6 Blumenvasen, 1 fast neuen zweith. eichenen Kleiderschrank, 1 dito Leinenschrank, 1 Teppich, 4 Bettvorleger, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 4 Kleiderschränke, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Sofa mit Lederbezug, 1 Milchschrank, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 2 Wanduhren, 2 Weckuhren, 1 Sparherd, mehrere Stühle, Kaffeemühle, Feldkessel, Butterkarnen, Körbe, Töpfe, Baljen, Bratpfannen, Rahmtöpfe, Milchsetten, Kaffeekannen, 3 Spinnräder, davon 1 neues, 2 Haspeln, Braken, Schlagen, Hechel, 1 Webestell mit vollständigem Zubehör, 1 Hobelbank, mehrere Sägen, Aexte, Bohrer, Zugmesser, 1 Backtrog, 1 guten Kinderwagen, 3 neue Kaffeeservice, 1 neues Eßservice, verschiedene Teller, Kummen, Suppenterrinen, Leuchter, Vorlegelöffel, Weingläser, Wassergläser, Tischdecken, Kommodendecken und verschiedene andere Haus-, Acker- und Küchengeräte

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen. Bemerkt wird, daß ein großer Teil der Möbel 2c. zu einer Aussteuer gehört, fast neu und recht schön erhalten ist.

Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Mittwollen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkauf der der Witwe Wiggers hieselbst gehörigen, am Hochheiderweg unter Nr. 1 (Stadt), nahe der Nadorsterstraße angenehm belegenen, in fr. Nr. d. Bl. näher beschriebenen

Besitzung,

steht an auf

Mittwoch,
den 18. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in **Ahlhorns Wirtshause,** Nadorsterstraße 67 hieselbst.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz soll nicht stattfinden und wird in diesem Termine, wenn irgend annehmbar geboten, der Zuschlag erfolgen.

E. Memmen, Aukt.

Donnerschwee. Sonnabend, den 14. d. M., nachm. 5½ Uhr, wird ein **fettes Schwein** ausgehauen, Pfund 50 u. 55 Pfg.

Fr. Janßen, Bürgerstr. 255.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht ein **Hotel oder Hotelrestaurant.**

Off. unter **E. G. 70** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verk. Wurstspritze, Wiegemesser, Mantelkessel, eis. Ofen, sowie andere Sachen. **H. Reese,** Achternstr. 2.

Oberlethe. Zu verkaufen 1 nahe am Kalben stehende **Kuh.**

Johann Wempe.

Ausdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung des Chausseekörpers der projektierten Chaussee Wiefelstede—Mollberg—Dringenburg bis zur Gemeindegrenze gegen Spohle und zwar in der Strecke von Wiefelstede bis Laues Gasthaus zu Mollberg sollen am

Dienstag,
den 24. Oktober d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Annehmelustige wollen sich in **Hedemanns** Wirtshause zu **Wiefelstede** (Baum) versammeln.

Wiefelstede, 1899, Oktober 6.

Der Gemeindevorstand.
G. Tapken.

Den geehrten Einwohnern von
Wiefelstede
und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mich hier als

Tischlermeister

niedergelassen habe.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten vollkommen zufrieden zu stellen.

Indem ich meinen geehrten Kunden prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte ich, über meine Dienste verfügen zu wollen.

Wiefelstede, 1899 Oktober 9.

Gerd Hienen.

Zu kaufen gesucht eine
Wirtschaft
auf dem Lande.

Offerten nimmt entgegen
E. Memmen, Theaterwall 9.

Oeffentl. Auktion.

Im Auftrage von Kapitän **Borgwardt** sollen für Rechnung der betr. Assekuradeure, die aus seinem in der Weser gestrandeten Schiffe **„Hermine"** hierorts gelandeten

ca. 133 Tons Hafer

am **Mittwoch,** den **18. d. Mts.,** vorm. 10½ Uhr, im **Eisenbahn-Güterschuppen Nr. 1** an der Ostseite des alten Hafens, woselbst die Ware lagert, durch mich, den Unterzeichneten, verauktioniert werden.

Die Ware ist dort schon vorher unter Anweisung von Herrn Gerh. Köper zu besichtigen.

Bremerhaven, 13. Okt. 1899.

F. Blank, beeid. Auktionator.

Gebrannter Kaffee.

Infolge der billigeren Preise für Rohkaffee habe ich jetzt wieder bedeutende Qualitäts-Verbesserungen eintreten lassen. Ich empfehle streng naturell gebrannte Kaffees von
80 Pf. p. ½ Kilo an bis 150 Pf.
J. D. Willers.

Jede ½ Kilo-Düte meiner gebrannten Kaffees ist der Anteil eines Lotterieloses.

Zu verkaufen
Geschäftshaus
mit Keller, Einfahrt und großem Garten an verkehrsreicher Straße.
E. Memmen, Theaterwall 9.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Todesfalles soll ein in der Nähe von Osnabrück seit langen Jahren bestehendes und im flotten Betriebe befindliches

Manufaktur-, Kolonial- u. Eisenwaren-Geschäft,

verbunden mit

Schenkwirtschaft

unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Besitztum besteht aus einem neu erbauten Wohn- und Geschäftshause nebst Stallungen und großem Garten, eignet sich seiner großen Räumlichkeiten wegen zu jedem anderen geschäftlichen Betriebe.

Auskunft erteilt **Friedr. Eckelmann, Osnabrück.**

Zu verk. 30 Meter **Einfr.-Planke,** 2 Meter hoch, mit eich. Pfählen.

Johannisstraße 8.

Auktion.

Der **Landmann Johann Willers zu Osternburg, Bremer Chaussee, beabsichtigt** wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Sonnabend,
den 21. Okt. d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **zu verkaufen:**

1 kräftiges Arbeitspferd,
2 belegte Milchkühe,
2 Schweine, 10 Wochen alt,
2 breitf. Ackerwagen, worunter 1 fast neu, **1 Federwagen,** 1 Wagenstuhl, 2 Paar Wagenleitern und Hecken, mehrere Wagendielen, Reepe, 1 eis. Pflug (neu), 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Schneidelade, Pferdefielen, 1 Schweinetransportkasten, 1 Dezimalwaage, 1 Hobelbank, 1 Haarzeug, 1 doppell. Jagdgewehr, **2 Bettstellen,** ½ **Dtzd. Rohrstühle,** ½ **Dtzd. Polsterstühle usw.,**

auch: **80 Scheffel Kartoffeln und 10 Fuder bunten Torf** in passenden Quantitäten, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Immobil-Zwangsversteigerung.

Das den Eheleuten F. Gusfeld-Ordemann gehörige, hier an der Gonnerschweerstraße Nr. 16 belegene

Immobil,

bestehend aus einem zweistöckigen, mehrere Wohnungen enthaltenden Wohnhause nebst Anbau (Bäckerei) Einfahrt und Garten zur Gesamtgröße von 12 ar 39 qm soll im Wege der Zwangsvollstreckung mit Antritt auf den 1. Januar 1900 in dem auf

Dienstag,
24. Okt. d. Js.,
mittags 12 Uhr,

im Lokale des hiesigen großherzoglichen Amtsgerichts, Abteilung V, anstehenden Termine durch den unterzeichneten Auktionator versteigert werden.

In dem zu versteigernden Hause ist seit langen Jahren e. Kolonialwaren-, Tabak- u. Cigarrenhandlung sowie Wirtschaft, auch bis vor etwa zwei Jahren eine Bäckerei betrieben worden, und dürfte es einem umsichtigen Geschäftsmanne nicht schwer fallen, sich in demselben eine gute Existenz zu sichern.

Die Verkaufs-Bedingungen, sowie die das Verkaufsobjekt betreffenden Nachweise können in meiner Schreibstube eingesehen werden.

W. Köhler, Aukt.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort **geeignete Angebote. Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Haus-Verkauf. Beabsichtige, mein **Haus** sofort oder zum 1. Dezember zu verkaufen. **Blumenstraße 28.**

Landesbibliothek Oldenburg

Wir vergüten für Einlagen
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½%, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also

4%

oder auf Wunsch 3½% fest,
mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft,
Oldenburg i. Gr.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon hat bei regelmässigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.

Vorrätig in Apotheken und Drogengeschäften.

TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

TROPON-BISCUITS „GERICKE" von ausserordentlicher Bekömmlichkeit, im Geschmack eine Delicatesse, Blechkiste à 3,65 M.
RUDOLF GERICKE, KAISL. KÖNIGL. HOFL. POTSDAM.

Jubiläum 1899.

100,000

Junker & Ruh-Oefen.

Junker & Ruh
Eisengiesserei,
Karlsruhe (Baden).

Preislisten und Prospecte gratis.

Alleinverkauf:
F. Remmers Nachf., Oldenburg.

Winter's Patentöfen „Germanen"

für dauernden und zeitweisen Brand mit jedem Brennstoff sind vorzügliche Oefen für alle Zwecke. Größen von 50—2000 Kbm. Heizkraft.

Seit 5 Jahren über 100,000 Stück verkauft.
Im Jahre 1898 allein über 30,000 Stück verkauft.
Achtung vor Nachahmungen. Nur echt wenn in Gitterthür der Name „Germane".

Oscar Winter,
Abtheilung I, Hannover, Marstallstr. 24.
Preislisten stehen zu Diensten.
Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.

Niederlage der Patent-Germanen bei **B. Fortmann & Co.**, Langestr. 21.

Wenzel's Pflanzenfettseife
enthält keine tierischen Fette, wie Knochenfett usw.
Wenzel's Pflanzenfettseife
hat deshalb keinen üblen, sondern natürlichen, angenehmen Geruch.
Wenzel's Pflanzenfettseife
enthält keine freie Soda oder sonstige scharfe Substanzen.
Wenzel's Pflanzenfettseife
greift deshalb die Hände und Wäsche durchaus nicht an.
Wenzel's Pflanzenfettseife
hat höchsten Fettgehalt und ist deshalb sparsam im Gebrauch.
Wenzel's Pflanzenfettseife
schäumt wie keine andere Seife.

Versandte bereits in diesem Jahre über
4000 schwere
Winter-Pferdedecken

Arbeiterschlafdecken u. Schlafdecken. Außerdem verkaufe weitere 9000 Decken direct und spottbillig. Diese dicken, unverwüstlichen Decken sind von vorzüglicher Beschaffenheit, warm, wollig und weich und dabei spottbillig.

Jedes Risiko ist dadurch ausgeschlossen, daß ich Nichtconvenirendes zurücknehme. Reeller Versandt unter Nachnahme.

Graue wollene Winter-Pferdedecken.
ca. 120×150 cm groß 2.50 Mk., ca. 135×165 cm groß 3.15 Mk.
ca. 145×175 cm groß 3.60 Mk., ca. 155×185 cm groß 4.15 Mk.
ca. 165×205 cm groß 5.— Mk., ca. 185×220 cm groß 6.25 Mk.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.
ca. 120×150 cm groß 3.— Mk., ca. 135×165 cm groß 3.75 Mk.
ca. 145×175 cm groß 4.30 Mk., ca. 155×185 cm groß 5.— Mk.
ca. 165×205 cm groß 6.— Mk., ca. 185×220 cm groß 7.50 Mk.

Keine Ausschußwaare. Reellste Bedienung. Preislisten umsonst und postfrei.
Pferdedecken von 1.30 Mk. an. — Arbeiterschlafdecken von 2.25 Mk. an.
Zahlreiche Nachbestellungen von Gütern, Anstalten, Ziegeleien, Beamten usw.

Adolf Weschke, Wolldecken-Weberei u. Versandt-Geschäft **Aschersleben** 72

Zu Aussteuern empfehle:
dek. Tafelservice,
„ Kaffeeservice,
„ Waschservice,
sowie Küchengarnituren
in großer Auswahl bei billigen Preisen.

G. Brandes,
Langestraße 41.

Zu verk. e. gut erhalt. Schneidermaschine. Rosenstr. 14.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Landschafts-Gärtnerei.

Zu **Neuanlagen** von **Obst-, Luxus-** und **Hausgärten**, sowie zur Instandhaltung und Pflege solcher Gärten, als auch zur Lieferung aller Arten **Obstbäume, Obststräucher, Ziersträucher, Rosen** usw. halte ich mich bei Zusicherung promptester und bester Bedienung empfohlen.

K. Bock,
Landschaftsgärtner,
Langestr. 72.

Elfenbein-Seife
empfiehlt sich von selbst.
Elfenbein-Seife
ist nach einmaligem Versuche für jede sparsame Hausfrau unentbehrlich.

Zu beziehen durch alle **besseren** Kolonialwarengeschäfte in **Oldenburg, Osternburg** und **Eversten.** Minderwertige Nachahmungen weise man zurück.

---

10 Pfd. fetten Speck f. 6,30 Mk.
10 Pfd. drchw. Speck f. 6,80 Mk.
10 Pfd. reines Flomenschmalz für 6 Mk.
Oldenburg i. Gr. Joh. Bremer.

= H. P. =
Kreditverein.
Geschäftsleute, Landwirte, Beamte pp. erhalten a. k. o. l. Zeit
Vorschüsse
u. günst. Bed. Nähere Auskunft wird erteilt durch die Generalrepräsentanten für **Bremen: Kahle & Co.**

Littel b. Wardenburg. Zu verk. 20 sechs Wochen alte **Ferkel.**
D. Hanau.

PALMIN

Gesund und billig sind alle Speisen, Gemüse, Braten und Bäckereien, welche mit **Palmin** hergestellt werden. Palmin ist garantiert reine Pflanzenbutter, appetitlich und wohlschmeckend.

1 Pfund Palmin à 65 Pfg. = ¾ Pfund Butter, folglich 50 Prozent Ersparnis.

Generalvertreter: Georg Mahlstedt in Oldenburg i. Gr.

Schmidtsches Kaffeemehl
ist das beste,
allein echt aus der **Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik** von
George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.
Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

Jedermann sein eigener Destillateur

mit **Max Arndts** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparnis.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschiedene** Sorten konz. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstraße 31a.

Dr. Brehmers Heilanstalt
für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpellschen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Tapeten

in **großer Auswahl. Reste, ältere Muster bedeutend unter Preis.**

Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29b.

Landesbibliothek Oldenburg

Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Muster davon sofort franco.

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrik,
Spremberg L.
Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.
Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen nach.

Das in unserm
Bankgebäude, Schüttingstraße Nr. 20
befindliche **feuer- und einbruchssichere, Tag und Nacht bewachte**

Tresorgewölbe

halten wir zur Aufbewahrung von
Wertpapieren
und Wertgegenständen
aller Art
bestens empfohlen.

Wir vermieten die in dem Gewölbe angebrachten **Tresorfächer, welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen,** auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung **verschlossene Dokumentenkasten, versiegelte Pakete** und dergl. in Aufbewahrung.

Wir übernehmen ferner die **Aufbewahrung** und **vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art,** wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen. Die Verwaltungsgebühr beträgt 1/6 % jährlich (= ℳ 1,— für je ℳ 6000,—), im Minimum jedoch ℳ 1,— per Jahr.

Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die Besichtigung unseres Gewölbes wird gern gestattet.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Vor Nachahmung wird gewarnt.
Vollendung in der Figur.
Absolute Behaglichkeit.
Beständige Reinheit.
Stetige Bequemlichkeit.

Größtes Lager aller Arten
Korsetts.
Herkules u. Diamantfeder,
Dr. Lahmanns, gesetzlich geschützt,
Frauenschutz, Patent,
Gurt-Korsett, Musterschutz,
Khiva, Musterschutz,
Hugo Schindlers Büstenhalter.

J. Orlick,
Oldenburg, Langestr. 27.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Luhne-Plate,

prima Dachreit, ½ m Band.
Kaufliebhaber wollen sich baldigst wenden nur an **Br. von der Hellen** in Ueterlandersiel oder an den Rechnungssteller **Tönjes** in Dedesdorf.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständigen seßhaften Personen, welche über größeren Bekanntenkreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Offerten unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Osternburg. Billig zu verk. frischer
Pferdedünger.
Harmoniestr. 7.

Osternburg. Zu verk. 7 Wochen alte Ferkel. H. Müller Ww.

Wasche mit

Luhn's
Wasch-Extrakt.
Herrliche Wäsche!
Müheloses Waschen!
Uebertrifft alle Waschmittel!
Paket 15 Pfg.
In jedem guten Geschäfte!
Generalvertretung:
Beckey & Miehe, Hannover.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenschstr. 25.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi, 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C,
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Sonntag Morgen **7 Uhr** frisches **Schweinefleisch,** Pfd. 50 und 55 ₰.
D. Meyer,
Bürgeresch, Sandstr.

Mühlmeyer & Janssen,

Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 29b,
Möbel- und Polsterwaren-Geschäft,
empfehlen ihr **großes Lager** in
Holz- und Polstermöbeln, sowie Spiegel
in allen Größen von den billigsten bis zu den feinsten.
Sämtliche Polstermöbel werden nur in
eigener Werkstatt
angefertigt.
Ausführung aller Dekorationen, sowie Uebernahme von Umzügen und Einrichten der Wohnungen.

Gardinen,

Teppiche, Läufer,
Linoleum, sowie Tischdecken,
Portieren, Wachstuche 2c.
in großer Auswahl
und in jeder Preislage, billigst.
Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstrasse 29b.

C. Louis Schröder,

Civil-Ingenieur,
Oldenburg.
Entwürfe und Uebernahme kompl. Fabrik-Anlagen. Lager von sämtlichen Bedarfsartikeln für den Maschinenbetrieb. Besorgung von Erfindungs-Patenten u. Eintragung von Gebrauchsmustern. — Vertreter der Motorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

H. Wempe,

Mottenstraße 15.
Halte mich zur **Herbst- u. Wintersaison** bestens empfohlen zur Anfertigung feiner
Herren- und Knabengarderoben
und bitte ich mein geehrte Kundschaft, bei vorkommendem Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen.
Hochachtungsvoll
H. Wempe, Schneider.

Terrazzo,
besser u. billiger als Fliesen, empfiehlt
H. Woltje.

Warzenstift!

Neu! Neu!
Empfehle meinen **Warzenstift** als gefahr- und schmerzloses Mittel zur sicheren Entfernung der häßlichen Warzen. Versand franko gegen Einsendung von 60 ₰ in Marken.
C. Rosemeyer, Drogist,
Bremen,
Osterthorssteinweg 39.

Italienischer Rotwein
pr. Flasche 75 ₰, bei 10 Fl. 7 ℳ,
St. Julien cabarus
pr. Flasche 1 ℳ, bei 10 Fl. 9,50 ℳ,
extl. Flasche, empfiehlt
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Alexander Funcke
früher Emil Funcke.
Hamburg 6,
Wilhelmstr. 7, Z. V. N.
Fertige schwedische und astreine amerikanische
Thüren etc.
145 Sorten stets vorrätig.
Preisliste gr. und fr.

Damen u. Herren,
denen an schönen und vollen Körperformen gelegen ist, empfehle unschädliches, garant. sicheres Mittel gegen Magerkeit. (In 1 Woche bis 10 Pfd. Zunahme.) Dasselbe erzeugt zugleich einen sehr schönen, frischen und **rosigen Teint,** regt die Verdauung an und ist körperlich und geistig geradezu auffallend stärkend. Wirkung schon nach einmaligem Gebrauch. Nach ärztlicher Vorschrift, kein Schwindel, unter Garantie. Gegen Mk. 2.— in Marken oder Nachnahme durch
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 14, Friedrichstr. 218.

Elsfleth. Trockenen ger. hies. Speck, 5 Pfd. für 2.75 Mk., empf.
G. Niemeyer.

Für den Verkauf von
Musik-Automaten
werden **Vertreter** allerorten gesucht.
Offerten erb. sub. **B. F. 4590** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Gegr. 1882.
Bis jetzt über **30 000**
Aufträge zu Anmeldungen.
Verwertungsverträge für ca.
2¾ Millionen M.
Auskunft u. Prospecte gratis.

Geheilt

werden ohn. Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt,
Herford.
Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**
Schriftliche Anfragen erbeten.

Firmaschilder
aller Art,
Spezialität:
Glas-Firmaschilder,
Firma-Rouleaux.
P. Themmen,
Oldenburg.

Elisabethstift.

Durch wiederholten Todesfall mehr. kleinere und größere Wohnungen (1 u. 2 Zimmer, 730—1200 ℳ Pension jährl.) für **pflegebedürftige** Damen frei.

Pianinos, neukreuzs., v. 380 ℳ an
Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.**
M. Horwitz, Berlin,
Neanderstr. 16.

Torf- und Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorseher, Geräteständer und Geräte,
Kohlenschütter, Feuerträger, Torfkiepen etc.
empfehlen in schöner Auswahl
B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. **21.**

Ausverkauf.

Wegen **Geschäftsveränderung** u. Aufgabe des Ladengeschäfts in der Achternstraße Nr. 26 verkaufen wir von jetzt an sämtliche **Korbwaren und Kinderwagen** zu staunend billigen Preisen.
Gebr. Hirsch, Korbmacher.

Spezial-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nchf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Dachpfannen,

blau, rot und glasiert, erste Sorte, empfiehlt zu billigen Preisen
H. Woltje.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten**
Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran.
Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von Septbr. bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran** von **Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in allen **Apotheken Oldenburgs, Rastede, Zwischenahn, Ovelgönne, Westerstede, Hohenkirchen** 2c.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, der verlange per Postkarte die „**Deutsche Vakanzen-Post**" in Eßlingen.

Kaufe jederzeit **Pferde** u. **Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.
E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45a.

Ohmstede. Zu verk. eine gute **Kuh.** **Gerh. Hotes.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. E. Höber,** für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg